

China Specialty Glass AG

GESCHÄFTSBERICHT 2012



CHINA SPECIALTY GLASS AG

FINANZKENNZAHLEN

	2012	2011 (Berichtigt)	Änderung
	TEUR	TEUR	%
Betriebliche Daten			
Umsatzerlöse	113.707	76.884	47,9
Umsatzkosten	61.818	41.754	48,1
Bruttoergebnis	51.889	35.130	47,7
Bruttogewinnmarge	45,6 %	45,7 %	(0,1) PP
EBITDA	28.163	24.632	14,3
EBITDA-Marge	24,8 %	32,0 %	(7,2) PP
EBIT	26.717	24.456	9,2
EBIT-Marge	23,5 %	31,8 %	(8,3) PP
Nettogewinn	16.315	20.809	(21,6)
Nettogewinnmarge	14,3 %	27,1 %	(12,8) PP
Durchschnittliches Ergebnis je Aktie ¹⁾	0,92	1,28	(28,1)
Kapitalflussrechnung			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	29.220	19.658	48,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(10.644)	(37.409)	71,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12.176	32.348	(62,4)
Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Jahresende	84.412	56.572	49,2
Konzernbilanz			
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt	167.948	123.720	35,7
Liquide Mittel	84.412	56.572	49,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.818	24.694	(52,1)
Eigenkapital	114.845	99.026	16,0
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	588	496	18,5

¹⁾Basierend auf einer durchschnittlichen Anzahl von 17.700.000 Aktien, berechnet per Handelsregistereintragung der Kapitalerhöhung im Zuge der Börsennotierung am 31. Dezember 2012.

UNTERNEHMENSPROFIL

Die China Specialty Glass Gruppe ist einer der führenden Spezialglashersteller in China. Das Unternehmen entwickelt, produziert und verkauft unter seiner Marke „Hing Wah“ Sicherheitsglas für chinesische Banken und die Sicherheitsfahrzeugindustrie und bietet auch eine Reihe von Spezialglasprodukten für den Bauglasmarkt an.

Seit 1994 verkauft die China Specialty Glass Gruppe ihre Produkte. Die Endkunden sind ausschließlich gewerbliche Unternehmen: Banken, Automobilhersteller, die Um-/Aufrüstungen vornehmen und Dienstleister im Baugewerbe. Der Konzern profitiert vom zunehmenden Wohlstand der chinesischen Konsumenten sowie von der zunehmenden Geschäftstätigkeit in China, die zu einer steigenden Nachfrage seiner Produkte führen. Um einen wirksamen Vertrieb zu gewährleisten, vertraut das Unternehmen derzeit auf sein eigenes breites Vertriebsnetzwerk, das aus 20 regionalen Vertriebskontaktstellen in China besteht.

Sowohl nach Produktionsmenge als auch nach Marktanteil ist der Konzern einer der Marktführer für Sicherheitsglasprodukte für Banken und die Fahrzeugindustrie in China.

UNSERE VISION

Die China Specialty Glass Gruppe ist der Ansicht, dass die folgenden strategischen Ziele und ihre Realisierung das künftige Wachstum des Unternehmens vorantreiben werden:

- Durch Ausweitung des chinesischen Inlandsvertriebsnetzwerks und Stärkung der Marke „Hing Wah“ vom Wachstum des chinesischen Sicherheitsglasmarkts profitieren und mittelfristig einen Nutzen aus der Marktdiversifikation durch internationale Expansion ziehen
- Produktionskapazitäten erweitern und an der Konsolidierung der chinesischen Sicherheitsglasindustrie und am Wachstum in den westlichen und zentralen Regionen Chinas teilhaben
- Fokus auf Produkte und Produktinnovationen des Sicherheitsglasmarkts mit höherer Gewinnmarge sowie des margenschwächeren Bauglasmarkts
- Kapazitäten und Fähigkeiten bei Forschung und Entwicklung stärken

UNSERE STÄRKEN IM WETTBEWERB

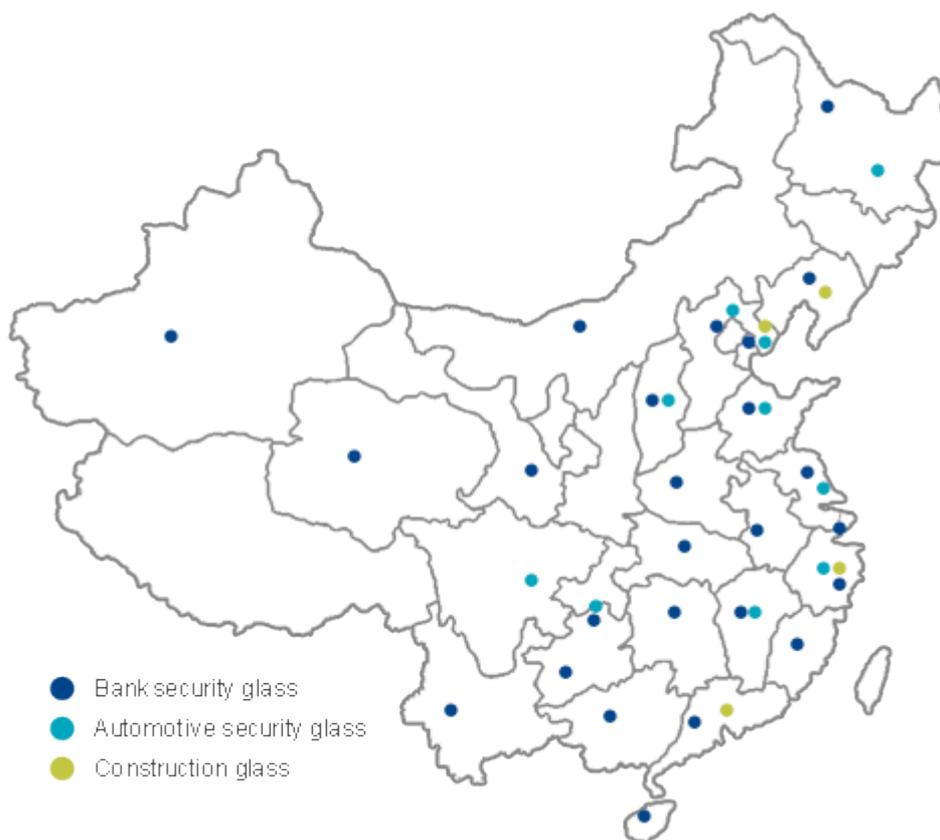
Der Konzern erachtet die folgenden Wettbewerbsstärken als entscheidend für sein künftiges Wachstum:

- Vorreiter der Branche, starke Marktpräsenz und anerkannte Marke in China
- Größter Hersteller von Sicherheitsglas in China, der von Skaleneffekten, umfangreichen Vertriebskanälen und einer starken Kundenbindung profitiert
- Kostengünstige Produktion, wirksame Kostenkontrolle und profitabler Betrieb
- Konzentration auf eine gesetzlich regulierte Produktgruppe, die von der Regierungspolitik und restriktiven Vorschriften profitiert
- Hohes Produktinnovationsvermögen
- Erfahrenes Führungsteam mit Branchenkenntnis und einem weitreichenden Netzwerk von Geschäftsbeziehungen in der chinesischen Wirtschaft

UNSERE STARKE PRÄSENZ IN CHINA

Die China Specialty Glass Gruppe verkauft ihre Produkte direkt über ihr eigenes Vertriebsnetzwerk. Der Konzern verfügt über Vertriebsbeauftragte in verschiedenen Provinzen und Regionen außerhalb Guangzhous. Das Netzwerk deckt 20 chinesische Provinzen und Regionen ab.

Die Produkte des Konzerns sind in ganz China erhältlich. Der Großteil der Umsätze wird in den Küstenprovinzen und in den großen Städten wie Peking und Shanghai erzielt. Mehr als 60 % des gesamten Konzernumsatzes werden im südlichen Teil Chinas und in den großen Städten wie Peking, Shanghai und Chongqing realisiert.



INHALT

	Das Unternehmen	
	Brief an die Aktionäre	6
	Höhepunkte 2012	8
	Die CSG-Aktie	9
	Bericht des Aufsichtsrats	10
	Corporate Governance Bericht	13
	Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht	20
	Die CSG Gruppe	21
	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	23
	Entwicklung des CSG-Konzerns	30
	Ertragslage	33
	Vermögenslage	38
	Cashflow und Liquidität	46
	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CSG AG	47
	Forschung und Entwicklung	48
	Personal	48
	Vergütungsbericht	49
	Erklärung und Bericht gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB	51
	Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 315 Abs. 2 (5) HGB	54
	Risiko- und Chancenbericht	55
	Abhängigkeitsbericht	57
	Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex	57
	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	57
	Ausblick	58
	Konzernabschluss	60
	Konzerngesamtergebnisrechnung	61
	Konzernbilanz	62
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	64
	Konzern-Kapitalflussrechnung	65
	Anhang zum Konzernabschluss	67
	Bestätigungsvermerk	128
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	129
	Impressum und Finanzkalender	130

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es ist mir eine große Freude, Ihnen die Ergebnisse des Geschäftsjahres vorstellen zu dürfen. Trotz des schwierigen Marktumfelds hat die China Specialty Glass AG („CSG“) im Geschäftsjahr 2012 äußerst zufriedenstellende Ergebnisse erzielt.

Der Konzernumsatz stieg im Jahresvergleich um 47,9 % auf EUR 113,7 Mio. Unser Bruttoergebnis konnte sich von EUR 35,1 Mio. auf EUR 51,9 Mio. im Jahr 2012 sogar fast verdoppeln (+47,7 %). Die Bruttogewinnmarge betrug dabei 45,5 % und blieb somit auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2011.

Im Jahr 2012 sank das EBIT um 9,2 % auf EUR 26,7 Mio. bei einer EBIT-Marge von 23,5 %, während der Nettogewinn auf EUR 16,3 Mio. zurückging. Dieser Rückgang ist auf Verluste beim erstmaligen Ansatz der Anleihenkomponente und des Wandlungsrechts der Wandelanleihe sowie die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe zurückzuführen. Die oben erwähnten Verluste hatten jedoch keine Auswirkung auf die Liquiditätsslage des Konzerns für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr.

Im Mai 2012 konnten wir die zusätzliche Finanzierung für die Erweiterung unserer zweiten Produktionsanlage in Sichuan sichern. Mit dieser neuen Anlage werden wir unsere Kapazitäten für Verbundglas und thermisch vorgespanntes Glas deutlich steigern. Der Testbetrieb der ersten Phase ist angelaufen, jedoch wird die Produktion wegen Verzögerungen bei Finanzierung und Genehmigungen durch die Regierung nicht vor 2013 voll in Betrieb gehen.

Darüber hinaus haben die neuen einbruchssicheren Glasprodukte für unsere Bankkunden im Berichtszeitraum ein großes Auftragsvolumen generiert. Mit den erweiterten Kapazitäten in Guangzhou und Sichuan kann unsere Marktabdeckung sowohl national als auch international durch eine breitere Produktpalette und verbesserte Serviceleistungen gestärkt werden.

Unser Ausblick für 2013 bleibt positiv: Angesichts der Wachstumschancen für den Konzern im Jahr 2012 und darüber hinaus erwarten wir, die Umsatzerlöse in den Jahren 2013 und 2014 um ca. 40 % bzw. 21 % steigern zu können. Das Wachstum der Nettogewinnmarge sollte damit Schritt halten können.

Im erfolgreichen Geschäftsjahr 2012 haben wir weiterhin innovative Produkte mit hoher Gewinnmarge für Banken sowie für den Fahrzeug- und Bauglasmarkt entwickelt. Mit unseren erweiterten Kapazitäten in Guangzhou und Sichuan erwarten wir, dass unser Marktanteil durch ein größeres Produktangebot und verbesserte Serviceleistungen sowohl national als auch international weiter ansteigen wird.





Ich danke Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement. Im Namen der CSG Gruppe möchte ich Ihnen versichern, dass wir unser Bestes tun werden, um eine Leistung zu erbringen und ein nachhaltiges Wachstum zu generieren, worauf wir alle stolz sein können.

Mit freundlichen Grüßen

Herr Nang Heung SZE, 12. Juli 2013

Vorstandsvorsitzender und CEO
China Specialty Glass AG

HÖHEPUNKTE 2012

▪ **Sicherheitsglas - ein rasch wachsender Nischenmarkt**

Das Bewusstsein für die persönliche Sicherheit und den Einsatz von Sicherheitslösungen hat in China zugenommen. Der Umsatz mit schusssicherem Glas ist in den vergangenen vier Jahren um durchschnittlich ca. 20 % gestiegen und nach den Prognosen für die Branche wird erwartet, dass er in den kommenden 4 Jahren weiterhin durchschnittlich um 13 % bis 22 % wachsen wird.

▪ **Die CSG konnte ihre Marktabdeckung weiter erhöhen**

Die CSG hat ihre marktführende Position auf dem chinesischen Sicherheitsglasmarkt mit einem am Branchenumsatz gemessenen Marktanteil von nahezu 40 % gefestigt. Wir haben erfolgreich verwandte Märkte erschlossen, in denen wir bislang nicht tätig waren.

▪ **Führender Innovator im Sicherheitsglasmarkt**

Das Unternehmen CSG ist ein bekannter Innovator auf dem chinesischen Sicherheitsglasmarkt mit einer etablierten Marke für qualitativ hochwertige Produkte. Die CSG hat ihr Produktangebot weiter optimiert und konnte die Anforderungen der Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen vollständig erfüllen. Das führende Forschungs- und Entwicklungsteam entwickelte weiterhin Produkte mit verbesserten Eigenschaften und neuen Leistungen. Folgende Produkte wurden 2012 auf den Markt gebracht:

- ✧ Einbruchsicheres Glas für Banken, die Automobil-, Bau- und Renovierungsbranche sowie
- ✧ Integrierte Sicherheitsprodukte einschließlich Geldautomaten, Grenzschutzstellen und Kundenshalter für Juweliergeschäfte.

▪ **Starkes Wachstum und hohe Wirtschaftlichkeit**

CSG zeigt weiterhin ein starkes Wachstum und eine hohe Wirtschaftlichkeit, indem man sich auf Produkte mit hoher Gewinnmarge, effiziente Produktionsprozesse, Skaleneffekte und eine strenge Kostenkontrolle konzentriert.

DIE CSG-AKTIE

Entwicklung des Aktienkurses



In den ersten sechs Wochen des Jahres 2012 entwickelte sich die CSG-Aktie sehr volatil. Bis zum 10. Februar 2012 stieg der Aktienkurs erheblich auf EUR 5,71, gefolgt von einem starken Abwärtstrend, der am 15. März 2012 bei einem Kurs von EUR 3,42 endete. Danach tendierte unsere Aktie seitwärts. Zum Ende des ersten Halbjahres 2012 notierte sie bei EUR 3,33 und lag damit 26 % unterhalb des Jahresendkurses 2011. Im dritten Quartal blieb der Aktienkurs volatil und fiel am 8. August 2012 auf ein Jahrestief von EUR 2,72. Danach konnten die Verluste vorübergehend ausgeglichen werden, und der Aktienkurs stieg am 27. August 2012 über die Schwelle von EUR 3,00 auf einen Wert von EUR 3,19. Im September stabilisierte sich der Kurs auf einem Niveau von EUR 2,80 und notierte zum Ende des dritten Quartals bei EUR 2,85. Im vierten Quartal fiel die Aktie weiter. Am 28. Dezember 2012 betrug der Kurs der CSG-Aktie EUR 2,50 und verzeichnete damit im Jahresverlauf einen Rückgang von 44,4 %.

Im Berichtszeitraum konnte die CSG-Aktie nicht mit der positiven Entwicklung der deutschen Benchmark-Indizes Schritt halten: Der DAX stieg um 29,1 % und notierte am Jahresende bei 7.612,39 Punkten, während der SDAX um 18,7 % auf 5.249,35 Punkte stieg.

Zu Beginn des Jahres 2013 dauerte dieser negative Trend bis zum Ende des ersten Quartals an. Im April 2013 entwickelte sich unsere Aktie positiv und konnte sich bei fast EUR 2,00 zum 12. April 2013 stabilisieren. Dies entspricht einem Börsenwert von EUR 34,7 Mio. Der Vorstand der CSG ist von der negativen Entwicklung des Aktienkurses enttäuscht, da er die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens nicht widerspiegelt.

CSG strebt an, dem Informationsbedarf der Investoren mit einer offenen und transparenten Kommunikation stets gerecht zu werden. Aktionärinnen und Aktionäre erhalten relevante Kapitalmarktinformationen im Internet unter www.csg-ag.de/investor-relations/.

Basisdaten der CSG-Aktie

ISIN / WKN / Ticker	DE000A1EL8Y8 / A1EL8Y / 8GS
Börsenplatz, Marktsegment	Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard
Gezeichnetes Kapital	EUR 17.700.000
Designated Sponsor	VEM Aktienbank AG
Börsenwert (zum 12. April 2013)	EUR 34,7 Mio.

BERICHT DES AUFSICHRATS

Im Geschäftsjahr 2012 erfüllte der Aufsichtsrat die Aufgaben, die ihm laut Gesetz und Satzung des Unternehmens obliegen, und beriet und überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens. Der Aufsichtsrat stimmte über die Berichte und Beschlüsse des Vorstands ab, sofern dies laut Gesetz oder Unternehmenssatzung erforderlich war.

Das Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystem des Unternehmens wurde mithilfe eines externen Dienstleisters aus Deutschland vollständig überarbeitet.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2012 berief der Aufsichtsrat sechs Sitzungen ein, nämlich am 25. April, 29. Mai, 8. Juni, 1. August, 30. August und 26. November 2012.

Der folgende Bericht über die Diskussionen in den Aufsichtsratssitzungen konzentriert sich auf die Wiedergabe von Themen, die nicht aktuelle Entwicklungen und wichtige geschäftliche Angelegenheiten betreffen, welche routinemäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats behandelt wurden.

Gegenstand der Sitzung vom 25. April war zunächst die Ernennung eines neuen Vorsitzenden durch den Aufsichtsrat, die infolge der veränderten Zusammensetzung des Aufsichtsrats erforderlich war. Des Weiteren wurden die Darlehensverträge mit der Crédit Suisse AG ausführlich diskutiert und vom Aufsichtsrat genehmigt. Schließlich wurden die Jahresberichte der CSG Gruppe (IFRS) und der CSG AG (HGB) behandelt und verabschiedet.

In der Sitzung vom 29. Mai wurde die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung besprochen. Der Finanzbericht für das erste Quartal wurde vom CFO vorgestellt und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Der Aufsichtsrat verlangte eine Berichterstattung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat sowie die Ausarbeitung eines Risikomanagementsystems.

Einziges Thema der Diskussion vom 8. Juni, die ausnahmsweise per E-Mail stattfand, war die Genehmigung des abschließenden Einladungsentwurfs zur Jahreshauptversammlung.

Zweck der Sitzung vom 1. August war die Erörterung der laufenden Betriebsprüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), das erneute Drängen auf regelmäßige Berichterstattung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat sowie auf Einrichtung eines ausführlicheren und besser dokumentierten Risikomanagementsystems, der Bericht über die Jahreshauptversammlung, die in Frankfurt stattfand sowie die Diskussion möglicher Maßnahmen, um eine bessere Bewertung der Unternehmensaktien zu erzielen.

In der am 30. August stattfindenden Sitzung wurden die Finanzergebnisse des Halbjahres 2012 ausführlich diskutiert und vom Aufsichtsrat verabschiedet.

Die Diskussion während der Sitzung vom 26. November drehte sich um die Dokumentation des neu eingeführten Risikomanagementsystems sowie um den Finanzbericht zum dritten Quartal, der anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt wurde.

Ausschüsse

Aufgrund seiner Größe von nur drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Personalwechsel im Aufsichtsrat oder Vorstand

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstands. Die Aufsichtsratsmitglieder Helmut Meyer und Volker Schlegel sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und wurden am 24. April 2012 durch Hao Chun „Rick“ Chang und Andreas Grosjean ersetzt. Im Anschluss an das Geschäftsjahr 2012 schied Chi Hsiang „Michael“ Lee aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand aus. Er wurde am 1. März 2013 durch Frau Jing He ersetzt.

Teilnahme an Sitzungen

Keines der Aufsichtsratsmitglieder hat im Geschäftsjahr 2012 an weniger als der Hälfte aller Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Einzelabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012

Hauptgegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 22. April 2013 waren der Jahresabschluss des Unternehmens gemäß den gesetzlichen Rechnungslegungsgrundsätzen nach HGB für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr und der Konzernabschluss gemäß IFRS für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr, die beide vom Vorstand aufgestellt und anschließend von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und bestätigt wurden. Der Vorstand und die Abschlussprüfer stellten die Abschlüsse gemeinsam vor und antworteten umfassend auf alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach Erörterung der vorgestellten Abschlüsse genehmigte der Aufsichtsrat das Ergebnis der Abschlussprüfung sowohl für den Einzel- als auch für den Konzernabschluss. Die Jahresabschlüsse wurden somit gemäß § 172 AktG gebilligt und festgestellt.

Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 22. April 2013 den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG) sowie den Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht weist aus, dass das Unternehmen durch die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen keinen Nachteil erlitten und eine angemessene marktübliche Vergütung erhalten hat. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir hiermit, dass

- 1. die sachgemäßen Aussagen im Bericht korrekt sind,*
- 2. das Unternehmen hinsichtlich der im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte keine unangemessen hohen Zahlungen zu leisten hatte oder aber für entstandene Nachteile entschädigt wurde,*
- 3. hinsichtlich der im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte nichts dafür spricht, zu einer maßgeblich anderen Schlussfolgerung als der des Vorstands zu kommen.“*

Der Aufsichtsrat genehmigt das Prüfungsergebnis des Abhängigkeitsberichts.

Es gab im Berichtszeitraum keinerlei Interessenkonflikte in Bezug auf die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre hervorragende Arbeitsleistung im vergangenen Geschäftsjahr.

München, 12. Juli 2013

Für den Aufsichtsrat



Hao Chun „Rick“ Chang
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die China Specialty Glass AG („CSG“) hat sich den Prinzipien guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung verpflichtet und ist auf eine dauerhafte, verantwortungsbewusste Wertschöpfung ausgerichtet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erwerben das Vertrauen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter über die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Gremien. Die enge Kooperation zwischen den beiden Gremien zeichnet sich durch offene Kommunikation und offene Diskussion aller vorgebrachten Themen sowie durch gebührende Sorgfalt im Hinblick auf Bilanzierung, Prüfung und Risikomanagement aus.

Aufsichtsrat und Vorstand der China Specialty Glass AG unterstützen den Deutschen Corporate Governance Kodex und die darin vorgegebenen Ziele ausdrücklich.

Gemäß Abschnitt 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und § 289a des Deutschen Handelsgesetzes (HGB) enthält der Bericht zur Corporate Governance der CSG die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft.

Aktionäre und Hauptversammlungen

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte und Stimmrechte über die Hauptversammlungen wahr. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung findet die Jahreshauptversammlung innerhalb der ersten acht Monate des jeweiligen Geschäftsjahres statt. Jede Aktie entspricht einer Stimme auf der Hauptversammlung. Die CSG hat weder Aktien, die ein Mehrfachstimmrecht oder ein begrenztes Stimmrecht verleihen noch Vorzugsaktien ausgegeben, das heißt, es gibt ausschließlich Stammaktien. Die Aktionäre sind berechtigt, ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung selbst auszuüben oder dies durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen von der Gesellschaft benannten, an ihre Weisungen gebundenen Vertreter ausüben zu lassen. In der Einladung zur Jahreshauptversammlung sowie in den Einladungen zu allen anderen Hauptversammlungen sind Bestimmungen zur Teilnahme, zu dem Verfahren der Stimmabgabe (persönlich oder durch einen Bevollmächtigten) sowie zu den Rechten der Aktionäre enthalten. Alle Berichte und Unterlagen, die kraft Gesetzes für Hauptversammlungen zur Verfügung zu stellen sind, einschließlich des Geschäftsberichts, werden zusammen mit der Tagesordnung auf der Website der Gesellschaft unter www.csg-ag.de veröffentlicht.

Der Vorstand

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Vorstand legt die strategischen Ziele, die Hauptgeschäftsstrategie, die Geschäftspolitik und Organisation des Konzerns fest. Hierzu zählen die Leitung des Konzerns, die Verwaltungs- und Investitionsstrategie in Verbindung mit den Finanzmitteln, die Entwicklung der Personalstrategie, die Einstellung von Führungskräften und die Präsentation des CSG-Konzerns auf dem Kapitalmarkt und in der Öffentlichkeit.

Der Vorstand der China Specialty Glass AG besteht aus drei Mitgliedern. Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands sind Herr Nang Heung Sze (Vorsitzender und CEO), Herr Chun Li „Stanley“ Shi (COO) und Frau Jing He (CFO).

Die Gesellschaft hat für ihre Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die den gesetzlichen Anforderungen nach § 93 Abs. 2 Satz 3 des deutschen Aktiengesetzes entspricht.

Weitere Informationen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2012 entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht des Geschäftsberichts.

Die Vorstandsmitglieder sind dazu verpflichtet, dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat muss die Aktionäre über sämtliche Interessenkonflikte in Kenntnis setzen. Obwohl es keine konkreten Fälle von Interessenkonflikten gab, bestand aufgrund der indirekten Beteiligungen der Vorstandsmitglieder Nang Heung Sze und Chun Li Shi im Geschäftsjahr 2012 die Möglichkeit eines Interessenkonfliktes der Vorstandsmitglieder. Derzeit fallen auf diese beiden Anteilseigner 63,2 % der Stimmrechte, wodurch es ihnen möglich ist, Beschlüsse in der Hauptversammlung zu fassen, die keine qualifizierte Mehrheit (75 %) der gültigen abgegebenen Stimmen erfordern. Abhängig von der Teilnehmerzahl dieser Hauptversammlung könnte es auch möglich sein, dass Beschlüsse gefasst werden, die eine qualifizierte Mehrheitsentscheidung erfordern.

Der Aufsichtsrat

Die Aufgabe des Aufsichtsrats besteht vor allem in der Überwachung und Beratung des Vorstands. Der Aufsichtsrat ist ferner für die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Festsetzung ihrer Vergütung sowie für die Prüfung und Genehmigung des Jahresabschlusses der Gesellschaft verantwortlich. Außerdem fällt es in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats, über die Erteilung der Genehmigung für geschäftliche Transaktionen zu entscheiden, die der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Der Aufsichtsrat setzt sich entsprechend den Bestimmungen der §§ 95 und 96 AktG zusammen und besteht aus drei Mitgliedern. Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind Herr Hao Chun „Rick“ Chang, Herr Xin Young „Rocky“ Shi und Herr Andreas Grosjean.

Die früheren Mitglieder des Aufsichtsrats Helmut Meyer und Volker Schlegel haben beide ihr Amt niedergelegt, Herr Meyer mit Wirkung zum 31. März 2012 und Herr Schlegel mit Wirkung zum 17. April 2012. Die neuen Mitglieder Hao Chun Chang und Andreas Grosjean wurden am 23. April 2012 vom zuständigen Handelsgericht ernannt. In der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2012 wurde Hao Chun Chang zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Die CSG hat keine Ausschüsse gebildet. Der Grund dafür ist die geringe Größe des Aufsichtsrats der CSG, welcher aus drei Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass seine vergleichsweise kleine Größe angemessene Diskussionen zulässt und dass es im Allgemeinen von Vorteil für das Unternehmen und den Aufsichtsrat ist, die Sachkenntnis aller Aufsichtsratsmitglieder einfließen zu lassen.

Die Gesellschaft hat für ihre Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Die D&O-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder enthält keinen Selbstbehalt.

Weitere Informationen zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2012 entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht des Geschäftsberichts.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind dazu verpflichtet, dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2012 berichtete der Aufsichtsrat den Aktionären über keine etwaigen Interessenkonflikte. Es lagen im Geschäftsjahr 2012 keinerlei mögliche Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB beinhaltet (1) die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, (2) relevante Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Geschäftsführungspraktiken und (3) eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich (4) der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse.

Entsprechenserklärung

China Specialty Glass AG (die „Gesellschaft“) entspricht seit der Zulassung ihrer Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse am 1. Juli 2011 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner neuesten Fassung vom 26. Mai 2010 und wird ihnen auch künftig entsprechen. Ausgenommen hiervon sind die folgenden Empfehlungen des Kodexes:

1. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands nicht näher festgelegt (Abweichung von Absatz 3.4 Satz 4 des Kodexes). Das Deutsche Aktiengesetz schreibt bereits ausdrücklich die Pflicht des Vorstands fest, dem Aufsichtsrat regelmäßig und ergänzend Bericht zu erstatten. Die China Specialty Glass AG ist der Auffassung, dass dem Aufsichtsrat nach dem Gesetz ausreichende Informationen zur Verfügung stehen und betrachtet die Einführung weiterer Berichtspflichten als nicht erforderlich.
2. Die D&O-Versicherung, die das Unternehmen für die Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossen hat, enthält keinen Selbstbehalt (Abweichung von Absatz 3.8 Satz 5 des Kodexes). Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Ansicht, dass ein Selbstbehalt nicht erforderlich ist, um das Verantwortungsgefühl der Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Pflichten zu stärken. Darüber hinaus sind zwei Mitglieder des Aufsichtsrats keine Deutschen, sondern Staatsbürger der Volksrepublik China, wo ein derartiger Selbstbehalt nicht üblich ist. Während die D&O-Versicherung für Mitglieder des Vorstands aufgrund gesetzlicher Anforderungen einen Selbstbehalt enthält, wurde bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats auf einen Selbstbehalt verzichtet.
3. Ein Vergütungssystem für den Vorstand wurde noch nicht beschlossen (Abweichung von Absatz 4.2.3 des Kodexes). Der Aufsichtsrat hat jedoch die Standards eines einheitlichen Vergütungssystems als Basis für die Einführung einer entsprechenden Vergütung der derzeitigen Vorstandsmitglieder übernommen.
4. Zum Zeitpunkt der vorliegenden Entsprechenserklärung ist es nicht beabsichtigt, Folgendes in Bezug auf die variablen Vergütungsanteile der Vorstandsmitglieder anzuwenden: den Ausschluss einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter (Abweichung von Absatz 4.2.3 Satz 9 des Kodexes). Der Aufsichtsrat vertritt die Auffassung, dass ein derartiger Ausschluss aufgrund der verhältnismäßig geringen leistungsabhängigen Vergütung nicht erforderlich ist.
5. Aufsichtsrat und Vorstandsmitglieder haben nicht festgelegt, wie im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund zu verfahren ist (Abweichung von Absatz 4.2.3 Sätze 11 und 12 des Kodexes). Aus diesem Grund finden die gesetzlichen Bestimmungen in einem solchen Fall Anwendung. Die China Specialty Glass AG ist der Auffassung, dass die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Interessen im Falle eines Rücktritts eines Vorstandsmitglieds ausreichend sind und eine angemessene Grundlage darstellen.

6. Es gibt keine allgemeine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Abweichung von Absatz 5.1.2 Satz 7 des Kodexes) und Mitglieder des Aufsichtsrats (Abweichung von Absatz 5.4.1 Satz 2 des Kodexes). Alle derzeit geltenden Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten jedoch eine Altersgrenze von 65 Jahren. Der Aufsichtsrat hält allgemein geltende genaue Altersgrenzen nicht für sinnvoll. Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist es nicht plausibel, warum qualifizierte Personen mit umfassender Lebens- und Berufserfahrung allein aufgrund ihres Alters nicht in den Vorstand oder in den Aufsichtsrat gewählt werden sollten. Die Ernennung von Vorstandsmitgliedern und des Aufsichtsrats sollte stattdessen vom Wissen, von der Qualifikation und der besonderen Erfahrung der relevanten Person abhängig sein. Abgesehen davon beachtet der Aufsichtsrat der China Specialty Glass AG die Vielfalt und strebt daher an, Mitglieder unterschiedlichen Alters im Vorstand und im Aufsichtsrat einzusetzen. Eine feste Altersgrenze wäre an dieser Stelle hinderlich.
7. Der Aufsichtsrat hat keine Geschäftsordnung für sich selbst eingeführt (Abweichung von Absatz 5.1.3 des Kodexes). Angesichts der kleinen Größe des Aufsichtsrats und der großen Anzahl von gesetzlichen Anforderungen, die auf den Aufsichtsrat anzuwenden sind, ist das Unternehmen der Ansicht, dass die gesetzlichen Bestimmungen ausreichend sind.
8. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Abweichung von Absatz 5.3 des Kodexes). Aufgrund seiner verhältnismäßig kleinen Größe von nur drei Mitgliedern hält der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen nicht unbedingt für notwendig und ist darüber hinaus der Ansicht, dass alle Themen, die in den Verantwortungsbereich des Aufsichtsrats fallen, vom gesamten Aufsichtsrat zu erörtern und zu entscheiden sind.
9. Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt (Abweichung von Absatz 5.4.1 Sätze 2 bis 5 des Kodexes). Wie in Absatz 5.4.1 Sätze 2 und 3 des Kodexes empfohlen, berücksichtigt der Aufsichtsrat für seine derzeitige und künftige Zusammensetzung die spezifische Situation des Unternehmens, seine internationale Tätigkeit und potenzielle Interessenkonflikte. Das Unternehmen ist derzeit und angesichts der kleinen Größe seines Aufsichtsrats von nur drei Mitgliedern jedoch der Auffassung, dass es angemessener ist, Kandidaten für den Aufsichtsrat nach den oben genannten Zielen auszuwählen, aber von Fall zu Fall zu entscheiden, statt ausdrückliche Regeln für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats in schriftlicher Form festzusetzen. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die Einführung und laufende Einhaltung einer solchen Regelung zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen unangemessen hohen Aufwand verursachen würde.
10. Neben den ständigen Effizienzprüfungen führt der Aufsichtsrat keine regelmäßigen Überprüfungen seiner Effizienz durch (Abweichung von Ziffer 5.6 des Kodexes), da das Unternehmen angesichts der Größe des Aufsichtsrats und des Unternehmens von der Effizienz des Aufsichtsrats überzeugt ist.

11. Das Unternehmen konnte die Frist für die Veröffentlichung seines Konzernabschlusses von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende sowie die Frist für die Veröffentlichung seiner Zwischenberichte von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums nicht einhalten (Abweichung von Absatz 7.1.2 Satz 4 des Kodexes). Als junge und internationale Holdinggesellschaft betont die China Specialty Glass AG, dass sie bei der Aufstellung ihres Konzernabschlusses als börsennotiertes Unternehmen größte Sorgfalt walten lassen wird. Auch die erforderlichen Übersetzungen aus dem Chinesischen erfordern Zeit bei der Aufstellung des Konzernabschlusses. Die China Specialty Glass AG strebt an, den Empfehlungen für die Veröffentlichungsfristen künftig zu entsprechen.

Unternehmensführungspraktiken

- **Corporate Compliance:** Bei der China Specialty Glass AG ist die Beachtung von Gesetzen und die Einhaltung von Richtlinien, anhand derer die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der internen Vorgaben und der Unternehmensrichtlinien sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen und Regelungen durch die Konzerngesellschaften gewährleistet werden, eine wichtige Pflicht der Geschäftsführung. Das Unternehmen hat interne Regelungen sowie einen Verhaltenskodex entwickelt, nach denen alle Mitarbeiter der Gesellschaft und/oder Mitarbeiter ihrer Konzerngesellschaften sämtliche gesetzlichen Bestimmungen und die in diesen internen Richtlinien festgelegten Regelungen einhalten müssen. Das Unternehmen legt großen Wert darauf, dass sowohl die deutschen als auch die chinesischen gesetzlichen Bestimmungen und Konventionen vollständig eingehalten werden.
- **Risikomanagement:** Zu einer guten Unternehmensführung gehört der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig, rechtzeitig und in angemessener Form an den Aufsichtsrat über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung. Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der internen Prüfsysteme sowie der Abschlussprüfung. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die internen Prüfsysteme werden ständig weiterentwickelt und an sich ändernde Bedingungen angepasst.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen hat die China Specialty Glass AG ein so genanntes duales Führungssystem, das dadurch gekennzeichnet ist, dass Vorstand und Aufsichtsrat zwei getrennte und unabhängige Gremien des Unternehmens sind. Der Vorstand ist für die Leitung des Unternehmens, die Entwicklung der Geschäftsstrategie, die Abstimmung dieser Strategie mit dem Aufsichtsrat und deren Umsetzung zuständig. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand und ist direkt an Entscheidungen beteiligt, die für das Unternehmen von fundamentaler Bedeutung sind und daher der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen. Ihr gemeinsames Ziel besteht darin, den Fortbestand des Unternehmens und die nachhaltige Wertschöpfung zu gewährleisten. Die interne Geschäftsordnung des Vorstands sowie die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sind in den Bestimmungen der Gesellschaft für den Vorstand ausführlich dargelegt.

Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat regelmäßig detaillierte Berichte und aktuelle Informationen zur Geschäftsstrategie sowie zu sämtlichen wesentlichen Themen für die Gesellschaft vor, die Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und Risikomanagementsystem betreffen. Der Vorstand berichtet ferner über die Beachtung und Einhaltung von Gesetzen sowie Richtlinien, anhand derer die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Vorgaben durch die CSG sichergestellt wird.

Der Vorstand ist verpflichtet, den Aufsichtsrat über alle für den CSG-Konzern relevanten Fragen regelmäßig, zeitnah und umfassend zu informieren. Diese Informationen umfassen die geplante Geschäftsstrategie, die Rentabilität des Konzerns, die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in der jüngsten Vergangenheit, die Finanzlage und die wirtschaftliche Position des Unternehmens, die Planung, die aktuelle Risikolage, das Risikomanagement sowie die Beachtung der Gesetze und die Einhaltung von Richtlinien. Bei bedeutenden Angelegenheiten muss der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich informieren.

Für bestimmte geschäftliche Transaktionen und Maßnahmen, die in der Geschäftsordnung ausdrücklich für den Vorstand festgelegt sind, muss der Vorstand die vorherige Genehmigung des Aufsichtsrats einholen.

Directors' Dealings und Beteiligungen der Vorstandsmitglieder

Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und/oder die ihnen nahe stehenden Personen verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der China Specialty Glass AG und von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn sich der Wert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres auf EUR 5.000 oder mehr beläuft. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden der China Specialty Glass AG solche Transaktionen nicht mitgeteilt.

Am 31. Dezember 2012 belief sich die Gesamtanzahl der Aktien der China Specialty Glass AG, die Mitglieder des Vorstands direkt oder indirekt hielten, auf 63,2 % der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien. Sie bestanden aus den 63,2 % der Aktien, die von Luckyway Global Group Limited gehalten werden. Dieses Unternehmen befindet sich vollständig im Besitz des CEO der China Specialty Glass AG (Herrn Sze Nang Heung).

Am 1. Juli 2011 gaben die Luckyway Global Group Ltd. („Luckyway“) und ihr Aktionär Herr Sze Nang Heung pflichtgemäß an, dass die Stimmrechte der Luckyway zum 30. Juni 2011 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte) betragen. Nach der Börsenzulassung erhielt die Luckyway Global Group Ltd. die Aktien zurück, die das Unternehmen der IPO-Bank zur Ausgabe an neue Investoren im Zusammenhang mit dem Börsengang geliehen hatte. Die Kapitalerhöhung infolge des Börsengangs wurde am 19. Juli 2011 eingetragen. Die Anteilserhöhung von 55,05 % zum 1. Juli 2011 auf derzeit 63,2 % (entsprechend 11.194.957 Aktien und Stimmrechten) musste gemäß WpHG nicht veröffentlicht werden. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats hält nur Andreas Grosjean 2.000 Aktien der Gesellschaft.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die China Specialty Glass AG erstellt ihren jährlichen Konzernabschluss sowie alle ihre Quartalsabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), die in der EU anzuwenden sind. Der individuelle Jahresabschluss wird gemäß den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung und den gesetzlichen Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinnausschüttung stellt der gemäß dem HGB erstellte Jahresabschluss die alleinige Grundlage dar.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt. Die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses wird von dem in der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer durchgeführt. Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Jahreshauptversammlung am 20. Juli 2012 die Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf als Wirtschaftsprüfer beauftragt. Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft und anschließend einer prüferischen Durchsicht durch den Aufsichtsrat unterzogen und verabschiedet.

Transparenz

Unsere Investoren und Aktionäre sowie die interessierte Öffentlichkeit werden über die China Specialty Glass AG sowie über wichtige geschäftliche Ereignisse insbesondere durch Finanzpublikationen (Geschäfts- und Quartalsberichte), Analystenmeetings und -konferenzen, Pressemitteilungen, sowie Ad-hoc- und sonstige gesetzlich vorgeschriebene Mitteilungen informiert. Diese Informationen werden stets in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Darüber hinaus werden unsere Aktionäre bei der Jahreshauptversammlung und allen weiteren Hauptversammlungen mit entsprechenden Informationen versehen. Die Abschlüsse, Ad-hoc-Mitteilungen und Mitteilungen zu meldepflichtigen Erwerbs- und Veräußerungsgeschäften von Aktien durch Organmitglieder (Directors' Dealings) sowie die Pressemitteilungen sind ebenfalls auf der Website der Gesellschaft unter www.csg-ag.com nachzulesen.

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht

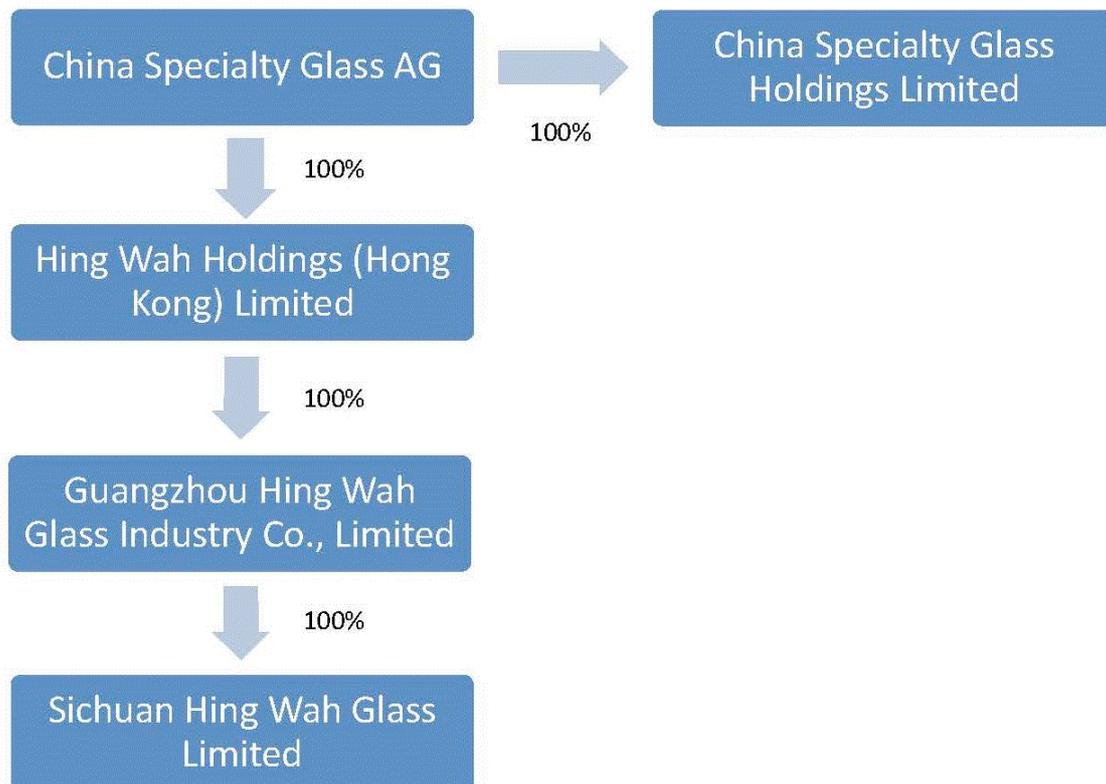
INHALT

	ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT	20
	Die CSG Gruppe	21
	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	23
	Entwicklung des CSG-Konzerns	30
	Ertragslage	33
	Vermögenslage	38
	Cashflow und Liquidität	46
	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CSG AG	47
	Forschung und Entwicklung	48
	Personal	48
	Vergütungsbericht	49
	Erklärungen und Bericht gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB	51
	Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 315 Abs. 2 (5) HGB	54
	Risiko- und Chancenbericht	55
	Abhängigkeitsbericht	57
	Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex	57
	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	57
	Ausblick	58

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

DIE CSG GRUPPE

Konzernstruktur



Die Konzernstruktur der CSG Gruppe ist gegenüber der im testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 veröffentlichten Struktur im Wesentlichen unverändert geblieben, es wurde nur eine weitere hundertprozentige Tochtergesellschaft der CSG AG, die China Specialty Glass Holdings Limited, gegründet. Die CSG Gruppe wurde am 22. November 2010 gebildet, nachdem das gesamte gezeichnete Kapital der Hing Wah Holdings (Hongkong) an die CSG AG übertragen worden war. Das operative Geschäft der CSG Gruppe wurde und wird von der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited (GHW) und der Sichuan Hing Wah Glass Limited (SHW) durchgeführt. Die China Specialty Glass Holdings Limited wurde am 19. Dezember 2012 auf den Kaimaninseln gegründet.

Geschäftszweck

Die CSG AG ist die deutsche Holdinggesellschaft der CSG Gruppe, die vornehmlich in China tätig ist. Die CSG Gruppe entwickelt, produziert und verkauft unter der Marke „Hing Wah“ Spezialglas. Der Konzern vertreibt seine Produkte über eigene Vertriebskanäle direkt an Kunden im chinesischen Binnenmarkt.

Der Konzern ist einer der führenden Sicherheitsglashersteller in China und stellt vornehmlich für chinesische Banken und die Sicherheitsfahrzeugindustrie Sicherheitsglas her, eine Klasse von Spezialglas, die vor allem dem persönlichen Schutz vor physischer Gewalt und gewaltsamem Eindringen dient. Der Konzern liefert ebenfalls unterschiedliche Spezialglasprodukte für den Bauglasmarkt.

Der Konzern bietet seinen Kunden im Zusammenhang mit dem Verkauf technische Beratung und Installationsanleitungen an. Die gegenwärtigen Produktionsstätten der CSG Gruppe befinden sich in Guangzhou in der Provinz Guangdong in Südchina sowie in Chengdu in der westchinesischen Provinz Sichuan. Erstere wird von der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd (GHW) betrieben, während letztere von der Sichuan Hing Wah Glass Limited (SHW) betrieben wird, wobei beide Gesellschaften vollständig vom Konzern gehalten werden.

Produktgruppen

Die Hauptprodukte der China Specialty Glass Gruppe werden unter der Marke Hing Wah vertrieben und sind in drei Produktgruppen unterteilt: (i) Bankensicherheitsglas, (ii) Fahrzeugsicherheitsglas und (iii) Bauglas.

Unternehmensführung

Die Unternehmensführung besteht im Wesentlichen aus den Mitgliedern des Vorstands. Wichtige Entscheidungen werden von den Vorstandsmitgliedern getroffen und weitergegeben. Die mittlere Führungsebene und das sonstige Personal sind für die Umsetzung der Entscheidungen zuständig. Die Mitglieder des Vorstands treffen sich regelmäßig wöchentlich mit den Mitgliedern der mittleren Führungsebene, um von ihnen Rückmeldungen zu erhalten. Anhand der Rückmeldungen vergleicht der Vorstand die aktuelle Lage mit den Prognosen und schreibt die Geschäftsstrategie entsprechend fort. Bei der nächsten Sitzung kann die mittlere Führungsebene über die aktualisierten Strategien informiert werden, die sie wiederum befolgen und umsetzen werden.

Geographische Reichweite des Geschäfts

Der Konzern vertreibt seine gesamten Produkte in der VRC, wobei ein wesentlicher Fokus auf den Provinzen Guangdong und Sichuan liegt, den Gebieten, in denen unsere Produktionsstätten liegen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im letzten Quartal des Jahres 2012 erholte sich das Wachstum des BIP auf dem chinesischen Festland auf 7,9 % und kehrte damit den Abwärtstrend der sieben vorangehenden Quartale um. In der Gesamtbetrachtung wuchs die Wirtschaft im Jahr 2012 um 7,8 %, was das geringste Wachstum seit 1999 darstellt, aber dennoch das Wachstumsziel der Zentralregierung von 7,5 % übertrifft.

Die Analyse der Beiträge, die von den verschiedenen Sektoren zum BIP geleistet wurden, zeigte, dass das Hauptwachstum im Jahr 2012 von einer steigenden Inlandsnachfrage getrieben wurde, während der externe Sektor sich weiterhin schleppend entwickelte.

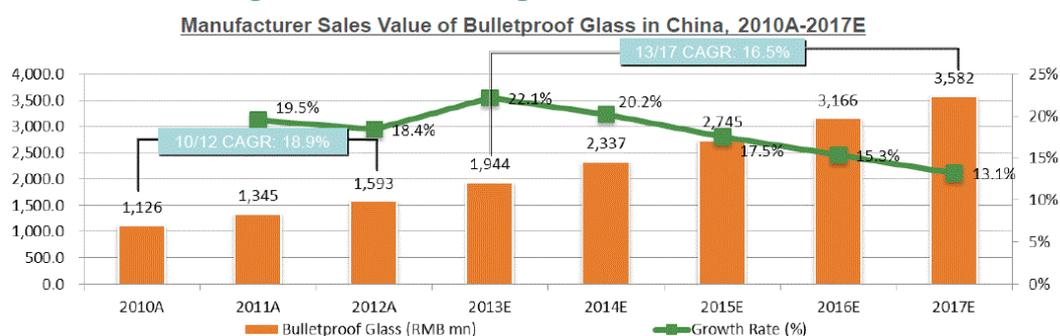
Noch ermutigender war, dass die Inflation im Jahr 2012 im Rahmen gehalten werden konnte, obwohl sich die Verbraucherpreissteigerung von 1,9 % im dritten Quartal auf 2,1 % im letzten Quartal erhöhte. In der Gesamtbetrachtung stiegen die Verbraucherpreise im Jahr 2012 um 2,6 %. Unterdessen begannen die Häuserpreise in den großen Städten in der zweiten Jahreshälfte zu steigen.

Im Ausblick auf das Jahr 2013 wird erwartet, dass sich die chinesische Wirtschaft maßvoll erholen und das Wachstum von 7,8 % im Jahr 2012 auf 8,0 % ansteigen wird. Es gibt eine Reihe von Risikofaktoren, zu denen erneute Preissteigerungen bei den Lebensmitteln und den Immobilien sowie eine Verschlechterung der Beziehung zwischen China und Japan gehören.

Branchenumfeld

Im Zeitraum des 12. Fünf-Jahres-Plans der chinesischen Regierung (Laufzeit 2011 bis 2015) wird sich der Urbanisierungsprozess voraussichtlich beschleunigen; mit der allgemeinen Erholung des Immobilienmarktes wird auch der Markt für gewerbliche Immobilien sein florierendes Wachstum fortsetzen können; Banken und andere Finanzdienstleistungsunternehmen werden ihre Netzwerke weiter ausbauen; der Infrastrukturausbau bei Autobahnen, Hochgeschwindigkeitsbahnnetzen und städtischen Schienenverkehrssystemen wird Vorschub bekommen; mit der wachsenden Mittelklasse werden die Einkommen weiterhin steigen und mit dem schnellen Wachstum steigt die Nachfrage nach hochwertigen Automobilen, Wohngebäuden und Luxusartikeln.

Marktvolumen für kugelsicheres Panzerglas in China



Spezialglas	2010 (Durchschnitt)	2011 (Durchschnitt)	2012 (Durchschnitt)	2013 (Schätzung)	2014 (Schätzung)	2015 (Schätzung)	2016 (Schätzung)	2017 (Schätzung)
Hersteller-Verkaufswert (Mio. RMB)	99.452,9	129.487,7	166.391,7	216.465,7	277.725,5	352.711,4	442.652,8	548.546,5

Der Gesamtumsatz beim kugelsicheren Panzerglas belief sich im Jahr 2012 auf RMB 1,59 Mrd., was im Jahresvergleich eine Zunahme von 18 % ausmacht. Im Jahr 2012 betrug der Anteil der Veredelung von Flachglas in China lediglich rund 60 %. Er ist somit deutlich geringer als der in Industrieländern in Europa und Nordamerika übliche Anteil, der über 90 % liegt. Aus diesem Grund bietet der Spezialglasmarkt in China immer noch ein großes Wachstumspotenzial.

In den vergangenen Jahren gehörten die nationale Politik und die Industriebestimmungen zu den wesentlichen Faktoren, die das Wachstum beim kugelsicheren Panzerglas vorangetrieben haben. Das Ministerium für Öffentliche Sicherheit und die People's Bank of China haben zwingende Sicherheitsanforderungen für Banken und Finanzinstitute vorgeschrieben, die vorsehen, dass sämtliche Banken, Versicherungen und Postdienste in China ein Glas verwenden, das sich als schussfest erweist.

Die Finanzbranche ist immer noch der größte Einzelkunde für kugelsicheres Panzerglas. Der Umbau der Bankfilialen hat den Umsatz mit kugelsicherem Panzerglas direkt in die Höhe getrieben. Innerhalb der Finanzbranche hat die Rekordzahl der neu eröffneten Niederlassungen inländischer Banken im Jahr 2011 zum schnellsten Umsatzwachstum bei kugelsicherem Panzerglas geführt. Da die Finanzdienstleistungsunternehmen unterdessen weiterhin die Zahl ihrer Filialen erhöhen, steigt auch die Nachfrage nach kugelsicherem Panzerglas für gepanzerte Geldtransporter. Kugelsicheres Panzerglas zur Verwendung in Fahrzeugen stellt die zweitgrößte Produktgruppe dar.

Wettbewerber und Marktstruktur

Die Marktkonzentration in der chinesischen Spezialglasbranche ist in den vergangenen Jahren ein wenig zurückgegangen, da sich mehr regionale, kleinere und mittlere Unternehmen in diesen Markt vorgewagt haben. Da das Geschäft mit Spezialglas profitabler ist und die Nachfrage in verschiedenen Bereichen noch nicht gedeckt werden konnte, werden voraussichtlich noch mehr Glashersteller in den Spezialglasmarkt vordringen. Dennoch sind die führenden Akteure auf dem Markt zuversichtlich, dass sie aus folgenden Gründen ihren Marktanteil halten werden.

Die heimischen Spezialglashersteller sind üblicherweise von geringer Unternehmensgröße. Die meisten sind kleine und mittlere Unternehmen mit einem Jahresumsatz, der zwischen RMB 30 Mio. und RMB 50 Mio. liegt. Es mangelt an fortgeschrittener Technik und Fähigkeiten, so dass es für sie schwierig ist, technologische Engpässe zu überwinden und „technologisches“ Wachstum zu erzielen. In den Bereichen Energiesparglas, Solarglas und ultradünnes Glas stellen die Produktions- und Verarbeitungstechniken eine weitaus größere Herausforderung dar als es bei traditionellen Glasarten der Fall ist. Sie erfordern fortgeschrittene Technologien und Fähigkeiten. Daher würden kleine und mittlere Unternehmen in den High-End-Sektoren auf schwer zu überwindende technologischen Grenzen stoßen.

Darüber hinaus treffen die meisten kleinen und mittleren heimischen Spezialglashersteller dennoch auf Hindernisse, wenn sie in einem Ausschreibungsprozess im Wettbewerb zu den großen Herstellern stehen, auch wenn sie in der Lage sind, Glas herzustellen, das den Anforderungen nationaler Standards entspricht. Die führenden Akteure legen die Messlatte derzeit kontinuierlich höher, indem sie ihr eingetragenes Kapital in die Höhe treiben und die Kunden inzwischen dazu bringen, ein neues Bewertungssystem anzuwenden. Danach werden Lieferanten umfassend hinsichtlich verschiedener Aspekte wie eingetragenes Kapital und Anlageinvestitionen beurteilt, um den Wettbewerbsvorteil großer Hersteller hervorzuheben.

Ausblick

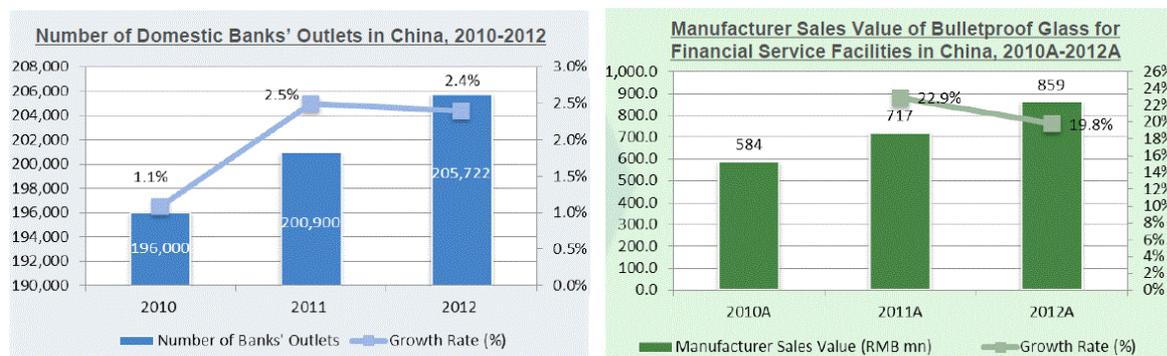
Der Markt für kugelsicheres Panzerglas wird wahrscheinlich sein rasches Wachstum fortsetzen können, da sich die Finanzdienstleistungsbranche in China (insbesondere die Banken) beständig weiterentwickelt und sich die Verwendung von kugelsicherem Panzerglas ausweitet. Es wird prognostiziert, dass der Markt für kugelsicheres Panzerglas innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 17 % zunehmen und im Jahr 2017 ein Marktvolumen von RMB 3,6 Mrd. erreichen wird (ein Anstieg um 118 % gegenüber 2012).

In den kommenden fünf Jahren wird kugelsicheres Panzerglas, das für Finanzdienstleistungseinrichtungen und Fahrzeuge verwendet wird, weiterhin die größte Produktgruppe bleiben, jedoch haben Marktnischen wie kugelsichere äußere Schutzscheiben für Geldautomaten auch ein großes Potenzial.

Kugelsicheres Panzerglas wird zunehmend für Schauvitrien für Edelmetalle, Mautstationen auf Autobahnen, Tankstellen, Wachhäuschen usw. eingesetzt, da die Regierungsbehörden ein höheres Sicherheitsbewusstsein entwickeln und den zwingenden Vorschriften und Anordnungen entsprechen müssen.

Man erwartet, dass der Einsatz von kugelsicherem Panzerglas bei Schauvitrien für Edelmetalle und für Mautstationen auf Autobahnen weitere wertschöpfende Eigenschaften wie Wärmedämmung und UV-Beständigkeit aufweisen kann.

Kugelsicheres Panzerglas für Finanzdienstleistungseinrichtungen





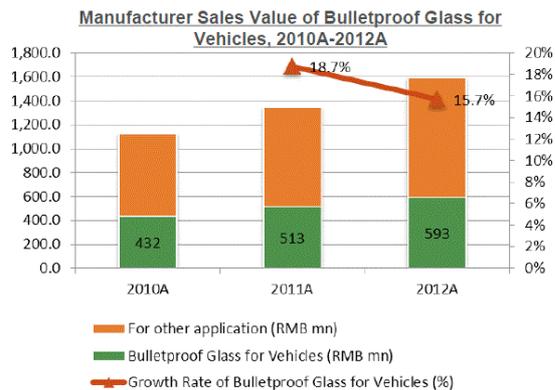
In den Jahren von 2010 bis 2012 ist der Anteil des kugelsicheren Panzerglases für Finanzdienstleistungseinrichtungen am Gesamtmarkt für kugelsicheres Panzerglas beständig gestiegen. Im Jahr 2012 erreichte es einen Umsatz von RMB 860 Mio., was im Jahresvergleich einen Zuwachs von 19,8 % ausmacht und der stetigen Zunahme der Bankfilialen zu verdanken ist. Dem Bericht der China Banking Association zufolge ist die Zahl der Bankfilialen in China zum Ende des Jahres 2011 um 4.900 auf insgesamt 200.900 Niederlassungen angestiegen. Zum Ende des Jahres 2012 stieg sie um 4.822 auf eine Gesamtzahl von 205.722.

Kugelsicheres Panzerglas für Finanzdienstleistungseinrichtungen machte im Jahr 2012 einen Anteil von 54 % am Gesamtmarkt für kugelsicheres Panzerglas aus. Da prognostiziert wird, dass die Zahl der Bankfilialen jährlich um mindestens 2 % steigen wird (mindestens 4000 neue Filialen pro Jahr), wird dieser Bereich in den kommenden drei Jahren weiterhin in einem stabilen Tempo wachsen.

Derzeit benötigt jede Bankfiliale im Durchschnitt 30 bis 40 Quadratmeter an kugelsicherem Panzerglas. Um ein vollständiges Dienstleistungsangebot anbieten zu können, haben die Banken ihre Filialen vergrößert, woraus eine höhere Nachfrage nach kugelsicherem Panzerglas resultiert. Darüber hinaus denken viele bestehende Filialen darüber nach, ihre Rolltore oder Ziegelmauern durch kugelsicheres Panzerglas zu ersetzen, wenn sie aus Sicherheits- oder ästhetischen Gründen renovieren oder umbauen. All diese Faktoren würden die Nachfrage nach kugelsicherem Panzerglas weiter in die Höhe treiben.

Angenommen, es tauschen jedes Jahr 10 - 15 % der inländischen Bankfilialen ihr kugelsicheres Panzerglas aus, wird die Nachfrage seitens der Finanzdienstleistungseinrichtungen (einschließlich Kreditgenossenschaften in ländlichen Gebieten, Filialen von Postsparkassen usw.) im Jahr 2012 1,6 Mio. Quadratmeter betragen (entsprechend ca. RMB 1,2 Mrd.); darüber hinaus stieg die Zahl der inländischen Bankfilialen um mehr als 4.800 Filialen an, von denen die meisten beim Bau kugelsicheres Panzerglas zu verwenden haben, wodurch eine Nachfrage von 0,2 Mio. Quadratmetern (entsprechend ca. RMB 150 Mio.) entstand. Die Gesamtnachfrage seitens der Bankfilialen beträgt 1,8 Mio. Quadratmeter (entsprechend ca. RMB 1,35 Mrd.). In den nächsten Jahren werden jedes Jahr rund 4.000 Filialen hinzukommen, wodurch eine neue Nachfrage von mindestens 0,2 Mio. Quadratmetern jährlich entsteht.

Kugelsicheres Panzerglas für Fahrzeuge



Derzeit kommt bei drei Fahrzeugtypen kugelsicheres Panzerglas zum Einsatz: bei gepanzerten Geldtransportern, Hochgeschwindigkeitszügen und hochwertigen Zivilfahrzeugen, wobei die gepanzerten Geldtransporter einen Anteil von 80 % am Gesamtumsatz des kugelsicheren Panzerglases für Fahrzeuge ausmachen. Im Jahr 2012 betrug der Gesamtumsatz des kugelsicheren Panzerglases für Fahrzeuge RMB 593 Mio., was im Jahresvergleich eine Zunahme von 16 % ausmachte und unterhalb der Wachstumsrate der Branche für kugelsicheres Panzerglas lag.

Da die Banken ihre Netzwerke ausbauen, steigt die Nachfrage nach kugelsicherem Panzerglas beständig, jedoch stellen wir auch fest, dass der Großteil der Nachfrage nach kugelsicherem Panzerglas für gepanzerte Geldtransporter für den Ersatz bestimmt ist und keine neue Nachfrage darstellt. In China gibt es schätzungsweise 70.000 gepanzerte Geldtransporter (einschließlich jener, die von Filialen der Postsparkassen genutzt werden). Im Jahr 2011 kamen rund 3.000 neue Geldtransporter in China hinzu.

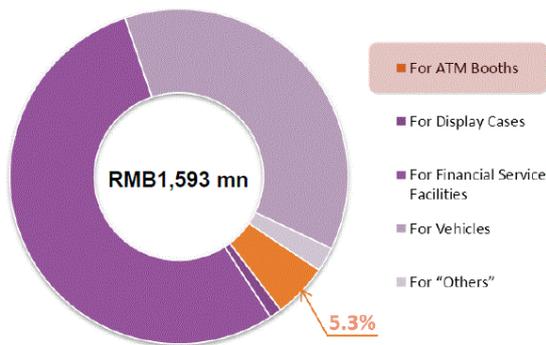
In China sind die öffentlichen Sicherheitsbehörden für das Geldtransportgeschäft zuständig. Aus diesem Grund hält die Zunahme der gepanzerten Geldtransporter nicht mit der Zunahme an Bankfilialen Schritt. Üblicherweise kommen auf Dutzende neuer Bankfilialen nur einige wenige neue Geldtransporter. In vielen Städten wird das gesamte Geldtransportgeschäft nur von wenigen von der Regierung bestimmten Unternehmen durchgeführt, und diese Unternehmen verlängern die Nutzungsdauer der Geldtransporter von drei oder vier Jahren auf sechs Jahre, um Kosten zu sparen.

Es sollte darauf hingewiesen werden, dass der Anteil des kugelsicheren Panzerglases für Fahrzeuge am Gesamtmarkt für kugelsicheres Panzerglas von 38,3 % im Jahr 2010 auf 37,1 % im Jahr 2012 zurückgegangen ist, und in der Zukunft ist ein weiterer Rückgang wahrscheinlich.

Die Nachfrage nach kugelsicherem Panzerglas für gepanzerte Geldtransporter ist recht stabil, und da die Zahl neuen Geldtransporter in den vergangenen Jahren gering gewesen ist, stellt allein die Nachfrage für den Ersatz keine ausreichende Stärkung für ein schnelles Wachstum dar. Im Vergleich dazu berichten andere Produktgruppen wie die Produktgruppe des Sicherheitsglases für Geldautomaten ein deutlich rascheres Wachstum.

Kugelsicheres Panzerglas für Geldautomaten

Manufacturer Sales Value of Bulletproof Glass for ATM Booths in China, 2012A



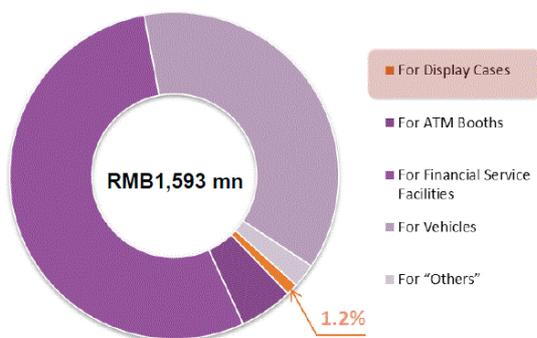
Im Jahr 2012 betrug der Gesamtumsatz des Spezialglases für Geldautomaten RMB 83,9 Mio., was im Jahresvergleich eine Zunahme von 20 % ausmachte und geringfügig oberhalb der Wachstumsrate (18 %) des Gesamtmarktes für kugelsicheres Panzerglas lag.

Da die inländischen Banken beständig die Zahl ihrer Filialen erhöhten, konnte die Verwendung von kugelsicherem Panzerglas in den Jahren von 2010 bis 2012 weiterhin zunehmen. Nach Chinas Beitritt zur WTO steigt unterdessen auch die Anzahl der ausländischen Banken in China. Sie dringen nun in Großstadtreionen der zweiten und dritten Kategorie in Zentralchina und im Westen Chinas vor.

Geldautomaten und Self-Service-Banking werden allgemein als eine wirksame Methode zur Geschäftserweiterung angesehen. Aus diesem Grund werden die Geldautomaten weiterhin schnell zunehmen. Aus Sicht der Banken kostet ein Geldautomat zwischen RMB 500.000 und RMB 600.000 (einschließlich Einbau einer Schutzscheibe aus kugelsicherem Panzerglas), was weitaus kostengünstiger ist als der Personalaufwand für drei bis vier Angestellte am Schalter. Zudem können die SB-Automaten nun eine deutlich größere Palette häufig genutzter Dienstleistungen anbieten, darunter Depotgeschäfte, Abbuchungen, Überweisungen, Einzahlungen und Anfragen, und die Kunden sind empfänglicher für Self-Service-Banking geworden.

Kugelsicheres Panzerglas für Schauvitrienen

Manufacturer Sales Value of Bulletproof Glass for Display Cases in China, 2012



Kugelsicheres Panzerglas für Schauvitrienen wird vor allem für die Aufbewahrung und Ausstellung teurer Gegenstände oder Sammlungen bei Juwelieren, in Museen, Kunstgalerien oder Textilgeschäften verwendet.

Der Gesamtumsatz für kugelsicheres Panzerglas für Schauvitri- nen betrug im Jahr 2012 RMB 19 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 12 % ausmacht. Sowohl nach Marktvolumen als auch nach Marktwachstum ist es ein kleinerer Bereich. An den meisten Orten werden beim Bau von Juweliergeschäften keine kugelsicheren oder bruch- sicheren Schauvitri- nen verlangt, und das Sicherheitsbewusstsein der Juweliere hat sich noch nicht voll entwickelt.

Obwohl die Zahl der Einrichtungen für den Austausch von und den Handel mit Edelmetallen über die Jahre um ein Vielfaches angestiegen ist, sind die meisten Geschäfte konzessioniert. Beispielsweise plant Chou Tai Fook, jedes Jahr 200 neue Geschäfte zu eröffnen, um die Gesamtzahl seiner Filialen bis zum Jahr 2014 auf 2.000 zu erhöhen. Generell ist die Wahrscheinlichkeit, dass kugel- oder bruch- sichere Schauvitri- nen eingebaut werden, höher, wenn die Geschäfte in direktem Besitz von Schmuckmarken sind. Die meisten konzessionierten Geschäfte sind hingegen aus Kostengründen mit Investitionen für derartige Sicherheitsvorkehrungen zurückhaltend.

Angesichts der steigenden Zahl von Raubüberfällen auf Schmuckgeschäfte, hat das Ministerium für Öffentliche Sicherheit die Juweliere gedrängt, ihre Sicherheitsmaßnahmen zu erhöhen, um Raubüberfälle zu verhindern. Dieser Schritt wird wahrscheinlich einen neuen Impuls geben können. Einige lokale Behörden wie die Abteilung für Öffentliche Sicherheit der Provinz Hunan haben klar festgesetzt, dass Schauvitri- nen für Gold, Silber und Schmuck aus bruch- sicherem Glas mit verstärkten Ecken, das den nationalen Standards (GA844-2009) entspricht, zu sein haben. Schmuckgeschäften, die diese Standards nicht erfüllen, wird nicht erlaubt, Schauvitri- nen aufzustellen.

Kugelsicheres Panzerglas für sonstige Zwecke (Verwendung beim Bau)

Die Urbanisierung in China wird immer noch eine der größten treibenden Kräfte für die inländische Wirtschaft sein (zum Ende des Jahres 2011 betrug der Urbanisierungsgrad in China 51,3 %), und in den kommenden zehn Jahren wird China 1,6 Mrd. Quadratmeter neuer Wohnflächen benötigen (einschließlich sozialem Wohnungsbau). Die Standard Chartered Bank erklärte in ihrem Grundstücksmarktbericht vom August 2012, dass der Immobilienmarkt in China die Talsohle erreicht habe und auf dem Weg der Erholung sei, da sich die Umsätze und Preise in manchen Städten wieder erholt hätten. Den offiziellen Zahlen des Nationalen Statistikbüros zufolge wurden in China im Jahr 2012 1.113,0 Mio. Quadratmeter an gewerblichen Flächen verkauft, was im Jahresvergleich eine Zunahme von 1,8 % ausmacht. Die Gesamtinvestitionen der Bauherren betragen RMB 9.653,8 Mrd., was einer Zunahme von 12,7 % im Jahresvergleich entspricht.

Der Einsatz kugelsicheren Panzerglases in Wohngebäuden ist derzeit noch minimal, aber es ist wahrscheinlich, dass sich die Nachfrage nach kugelsicherem Panzerglas für den Wohnungsbau in den nächsten Jahren erhöhen wird. Bislang haben einige Luxus-Wohngebäude kugelsicheres Glas im Erdgeschoss und in der ersten Etage eingebaut, und die Bauherren heben diese Installation als Verkaufsargument hervor. Da sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter öffnet, nimmt das Sicherheitsbewusstsein der reichen Chinesen zu. Hochwertige Wohnsitze wie Villen setzen kugelsicheres Panzerglas zum Schutz ein. Da der Einsatz kugelsicheren Panzerglases für Wohngebäude zunimmt, wird die Nachfrage steigen. Aufgrund der Kontrollpolitik, die von der Regierung für den Grundstücksmarkt verfolgt wird, verlagern gerade viele Bauherren aus den Städten der ersten Ebene ihre Aktivitäten auf die Großstädte in zweiter und dritter Ebene.

Von 2010 bis 2012 sind die Investitionen in Bürogebäude und gewerbliche Flächen um eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 20 % gestiegen, was eine Investitionsverlagerung von Wohngebäuden zu gewerblichen Flächen andeutet. Da der Grundstücksmarkt in den Großstädten der ersten Ebene gesättigt ist, zieht es die Bauherren in die Großstädte der zweiten und dritten Ebene. Der Markt für gewerbliche Flächen wird in ein Stadium des schnellen Wachstums eintreten. Neben emissionsarmem Glas, feuerfestem Glas und Verbundglas wird kugelsicheres Panzerglas zunehmend für Luxus-Bürogebäude verwendet. Somit wird prognostiziert, dass der Markt für kugelsicheres Panzerglas in den kommenden Jahren deutlich vorankommen wird.

Spezialglas wie schaltbares intelligentes Glas, feuerfestes Glas, Verbundglas und hitzebeständiges Glas verfügen über mehr funktionale Eigenschaften, die den verschiedenen Anforderungen der Nutzer besser entsprechen können als Flachglas. Der Einsatz von Spezialglas ist in der chinesischen Baubranche im Vergleich zu Industrieländern noch relativ gering (schätzungsweise 40 %). Der durchschnittliche Anteil der Veredelung beträgt weltweit 60 % und in den Industrieländern sogar bis zu 80 %. In Europa und den USA haben emissionsarmes Glas, Verbundglas und Isolierglas in der Baubranche das Flachglas nahezu ersetzt.

ENTWICKLUNG DES CSG-KONZERNS

Im Laufe des Jahres 2012 fanden eine Reihe wichtiger Entwicklungen für den CSG-Konzern statt:

- Zusätzliche Bankkredite
- Erweiterung der Produktionskapazitäten
- Entwicklung neuer Produkte
- Markterweiterung
- Gründung einer neuen hundertprozentigen Tochtergesellschaft

Zusätzliche Bankkredite

Der Konzern hat am 26. April 2012 zwei besicherte Darlehensverträge mit den in Shanghai und in Singapur ansässigen Filialen der Credit Suisse AG („Credit Suisse“) geschlossen, dessen Nennwerte sich auf EUR 24,0 Mio. bzw. EUR 9,6 Mio. belaufen.

Das erste Darlehen ist ein befristetes besichertes Darlehen über RMB 200 Mio. (ca. EUR 24 Mio.) an die in Guangzhou ansässige Hing Wah Glass Industry Co. Ltd., welches für die Finanzierung eines Teils der neuen Produktionsstätte in Guangzhou verwendet werden soll. Es wird erwartet, dass die Geschäftsentwicklung der CSG durch diese neue Produktionsstätte vorangetrieben wird. Das Darlehen wird mit 151 % des Leitzinses der People's Bank of China (PBoC) verzinst, was insgesamt einen Zinssatz von etwa 10 % jährlich ausmacht, und es hat eine Kreditlaufzeit von drei Jahren.

Das zweite Darlehen an die Hing Wah Holding (Hongkong) Ltd., dient hauptsächlich dem Zweck der Kapitalzuführung für die in Guangzhou gegründete Tochtergesellschaft und soll künftiges Wachstum unterstützen. Das Darlehen ist zum 6-Monats-LIBOR plus Basismarge zu verzinsen, was insgesamt einen Zinssatz etwa 10,73 % jährlich ausmacht, und es hat eine Kreditlaufzeit von drei Jahren. Das Darlehen ist allein auf Wunsch des Darlehensgebers in 6,0 bis 10,13 Prozent der Aktien (vor Börsennotierung) einer neu gegründeten ausländischen Tochtergesellschaft der China Specialty Glass AG wandelbar, nachdem das operative Geschäft in diese eingebracht sein wird. Das Relisting wird an der Börse Hong Kong angestrebt. Sollte Credit Suisse die Waneloption nicht ausüben, so wird das Darlehen bei Fälligkeit zuzüglich einer Wandlungsverzichtsprovision zurückgezahlt.

Erweiterung der Produktionskapazitäten

Im Mai 2012 konnten wir die Finanzierung für die Erweiterung unserer zweiten Produktionsanlage in Chengdu in der westchinesischen Provinz Sichuan sichern. Mit dieser neuen Anlage werden wir unsere Kapazitäten für Verbundglas und thermisch vorgespanntes Glas deutlich steigern können. Der Testbetrieb der ersten Phase ist angelaufen, jedoch wird die Produktion wegen Verzögerungen bei der Finanzierung sowie bei Genehmigungen durch die Regierung nicht vor 2013 voll in Betrieb gehen. Wir erwarten, dass die maximale zusätzliche Produktionskapazität für thermisch vorgespanntes Glas und Verbundglas in der Produktionsanlage in Chengdu bis 2014 2 Mio. Quadratmeter beziehungsweise 0,9 Mio. Quadratmeter erreichen kann.

Darüber hinaus wurde die neue Bankfinanzierung auch genutzt, um zusätzliche Fertigungsstraßen für die Produktionsanlage in Guangzhou zu erwerben, damit die Produktionskapazitäten für Verbundglas erhöht werden können. Wir erwarten, dass die maximale zusätzliche Produktionskapazität für thermisch vorgespanntes Glas und Verbundglas in der Produktionsanlage in Guangzhou bis 2014 1,3 Mio. Quadratmeter beziehungsweise 1 Mio. Quadratmeter erreichen kann.

Entwicklung neuer Produkte

Das Unternehmen konzentriert sich zunehmend auf Forschung und Entwicklung, um neue Produkte sowie Produkte mit hohen Gewinnmargen auf den Markt zu bringen. Das Unternehmen wird ein gesondertes Forschungs- und Entwicklungszentrum in Guangzhou errichten und neues Forschungspersonal einstellen, das innovative Produkte entwickeln und auf den Markt bringen wird.

Einbruchbeständiges Glas ist eins unserer innovativen Produkte, das 2010 auf den Markt gebracht wurde und sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Bankkunden und Kunden aus dem Fahrzeugbereich sehr gut ankommt. Einbruchbeständiges Glas ist in Struktur und Produktionsprozess vergleichbar mit kugelsicherem Panzerglas, jedoch wird das verwendete Glas vor der Beschichtung einem chemischen Vorspannprozess unterzogen. Es kann einer Gewalteinwirkung mit schweren Objekten wie Äxten oder Hämmern standhalten. Trotz des sichtbaren Schadens an der Oberfläche, der bei wiederholtem Einwirken auftritt, bleibt das Glas im Ganzen intakt.

Darüber hinaus haben neue Geschäftszweige, insbesondere Geschäfte für Luxusgüter (z. B. Juweliere, Modegeschäfte) Bestellungen für diese Produkte aufgegeben. Auch die Banken in den Provinzen Guangdong, Hunan und Fujian haben begonnen, das herkömmliche kugelsichere Panzerglas durch einbruchbeständiges Glas zu ersetzen. Die Produktreihe für einbruchbeständiges Glas wird zu einem höheren Verkaufspreis pro Stück angeboten und bietet eine attraktivere Bruttogewinnmarge. Es wird erwartet, dass sie in den nächsten Jahren eine der Produktreihen sein wird, die die größten Umsatzerlöse erwirtschaften.

Markterweiterung

Wir haben der Erforschung des Marktes für Fahrzeugsicherheitsglas in Überseeländern Ressourcen zugewiesen, um die Ertragskraft des Konzerns in der nahen Zukunft zu stärken.

Wenn möglich, hoffen wir, auch einen Lieferanten für PVC übernehmen zu können, der das Unternehmen dabei unterstützen kann, die Preise und Verfügbarkeit der wesentlichen Vorprodukte zu stabilisieren. Die Investitionskosten hierfür werden rund RMB 200 Mio. betragen.

Gründung einer neuen hundertprozentigen Tochtergesellschaft

Am 19. Dezember 2012, wurde eine neue hundertprozentige Tochtergesellschaft der CSG AG, die China Specialty Glass Holdings Limited, gegründet, um die Anforderung der Investitionsprozesse in der nahen Zukunft erfüllen zu können.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zur Wandelanleihe in dem Abschnitt zur Vermögenslage.

ERTRAGSLAGE

Die folgende Tabelle zeigt die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des CSG-Konzerns für das Jahr 2012, um die aus dem Geschäft des CSG-Konzerns resultierende Ertragslage der letzten zwei Geschäftsjahre darzustellen.

Beträge in TEUR	2012	2011 (Angepasst)	+/- %
Umsatzerlöse	113.707	76.884	47,9
Umsatzkosten	(61.818)	(41.754)	48,1
Bruttogewinn	51.889	35.130	47,7
Sonstige Erträge	433	2.053	-78,9
Marketing- und Vertriebskosten	(5.418)	(3.166)	71,1
Verwaltungsaufwendungen	(5.260)	(5.696)	-7,7
Finanzerträge	271	270	0,4
Finanzierungskosten	(3.600)	(431)	735,3
Entschädigung für die Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung	-	(1.957)	-100,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.518)	(1.908)	32,0
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Fremd- und Eigenkapitalkomponenten der Wandelanleihe	(12.486)	-	n. v.
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe	77	-	n. v.
Ergebnis vor Steuern	23.388	24.295	-3,7
Steuern	(7.073)	(3.486)	102,9
Nettogewinn	16.315	20.809	-21,6
Sonstiges Gesamteinkommen: Transaktions- und Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(496)	6.068	-108,2
Gesamtergebnis	15.819	26.877	-41,1
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Jahresüberschuss	16.315	20.809	-21,6
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Gesamtergebnis	15.819	26.877	-41,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	EUR 0,92	EUR 1,28	-28,1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	17.700.000	16.236.676	9,0



Umsatzerlöse

Im Jahr 2012 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 113,7 Mio. erzielt, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von EUR 36,8 Mio. oder 47,9 % entspricht (2011: EUR 76,9 Mio.). Alle Produktgruppen haben zu der Steigerung des Umsatzes des Unternehmens beigetragen. Beim Fahrzeugsicherheitsglas wuchsen die Umsatzerlöse von EUR 35,0 Mio. im Jahr 2011 um EUR 10,5 Mio. oder 30,0 % auf EUR 45,5 Mio. Beim Bankensicherheitsglas stiegen die Umsatzerlöse von EUR 32,0 Mio. im Jahr 2011 um EUR 14,7 Mio. oder 45,9 % auf EUR 46,7 Mio. Beim Bauglas erhöhten sich die Umsatzerlöse von EUR 10,0 Mio. im Jahr 2011 um EUR 11,5 Mio. oder 115,0 % auf EUR 21,5 Mio. Im Folgenden werden die Umsatzerlöse des Konzerns aus dem Jahr 2012 analysiert:

	2012		2011		+/- (in %)
SICHERHEITSGLAS					
Fahrzeugsicherheitsglas					
Menge (m ²)	219.155		197.827		10,8
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	45,5	40,0 %	35,0	45,5 %	30,0
Umsatzkosten (Mio. EUR)	(20,9)		(15,9)		31,4
Bruttogewinn (Mio. EUR)	24,6	47,3 %	19,1	54,3 %	28,8
Bruttogewinnmarge (in %)	54,1 %		54,3 %		
Bankensicherheitsglas					
Menge (m ²)	458.255		349.839		31,0
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	46,7	41,1 %	32,0	41,6 %	45,9
Umsatzkosten (Mio. EUR)	(27,7)		(19,0)		45,8
Bruttogewinn (Mio. EUR)	19,0	36,7 %	13,0	37,1 %	46,2
Bruttogewinnmarge (in %)	40,7 %		40,6 %		
BAUGLAS					
Menge (m ²)	657.081		399.118		64,6
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	21,5	18,9 %	9,9	13,0 %	115,0
Umsatzkosten (Mio. EUR)	(13,2)		(6,9)		88,6
Bruttogewinn (Mio. EUR)	8,3	16,0 %	3,0	8,6 %	176,7
Bruttogewinnmarge (in %)	38,6 %		30,3 %		
SUMME					
Menge (m ²)	1.334.491		946.784		40,9
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	113,7	100,0 %	76,9	100,0 %	47,9
Umsatzkosten (Mio. EUR)	(61,8)		(41,8)		48,1
Bruttogewinn (Mio. EUR)	51,9	100,0 %	35,1	100,0 %	47,7
Bruttogewinnmarge (in %)	45,6 %		45,7 %		

Fahrzeugsicherheitsglas

Das Umsatzwachstum beim Fahrzeugsicherheitsglas wurde im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 fortgesetzt. Gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2011 betrug das Umsatzwachstum beim Fahrzeugsicherheitsglas 30,0 % während das Bruttoergebnis bei 28,9 % lag. Dies ist auf einen Anstieg der Verkaufsmenge von 197.827 m² im Jahr 2011 um 10,8 % auf 219.155 m² im Jahr 2012 zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge beim Fahrzeugsicherheitsglas sank leicht von 54,3 % im Jahr 2011 auf 54,1 % im Jahr 2012. Im Jahr 2012 betrug der Anteil der Produktgruppe Fahrzeugsicherheitsglas am Gesamtumsatz 40,0 %, während er im Jahr 2011 bei 45,5 % lag.

Bankensicherheitsglas

Umsatzerlöse und Bruttoergebnis im Bereich Bankensicherheitsglas verbesserten sich im Jahr 2012 erheblich gegenüber 2011. Sie beliefen sich auf EUR 46,7 Mio. beziehungsweise EUR 19,0 Mio. Die Bruttogewinnmarge des Bereichs blieb bei 40,7 % und die Verkaufsmenge konnte von 349.839 m² im Jahr 2011 um 31,0 % auf 458.255 m² im Jahr 2012 angehoben werden, was auf die Betriebsaufnahme der Produktionsanlage in Sichuan im letzten Quartal des Jahres 2012 zurückzuführen ist. Im Jahr 2012 betrug der Anteil des Bankensicherheitsglas am Gesamtumsatz 41,1 %, während er im Jahr 2011 bei 41,6 % lag.

Bauglas

Im Jahr 2012 stiegen die Umsatzerlöse beim Bauglas erheblich von EUR 9,9 Mio. im Jahr 2011 auf EUR 21,5 Mio. im Jahr 2012, während das Bruttoergebnis von EUR 3,0 Mio. im Jahr 2011 auf EUR 8,3 Mio. im Jahr 2012 stieg. Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich von 30,3 % im Jahr 2011 auf 38,6 % im Jahr 2012, was darauf zurückzuführen ist, dass im Jahr 2012 die Verkaufsmenge der Bauglas-Produkte mit höherer Gewinnmarge gesteigert werden konnte. Im Jahr 2012 betrug der Anteil des Bauglases am Gesamtumsatz 18,9 %, während er im Jahr 2011 bei 13,0 % lag.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich von EUR 41,8 Mio. um ca. EUR 20,0 Mio. oder 48,1 % auf ca. EUR 61,8 Mio. im Geschäftsjahr. Dies ist auf höhere Gemeinkosten der Produktion und auf eine höhere Verkaufsmenge zurückzuführen.

Die durchschnittlichen Produktionskosten erhöhten sich auf EUR 5,20 pro Quadratmeter. Sie stiegen somit um ca. EUR 1,10 oder 26,8 % von EUR 4,10 pro Quadratmeter im Vorjahr.

Die Vorprodukte machten im Jahr 2012 etwa 85,6 % der Umsatzkosten aus, während ihr Anteil im Jahr 2011 etwa 87,4 % betrug. Direkte Lohnkosten und Stromkosten machten jeweils etwa 7,1 % der Umsatzkosten im Jahr 2012 aus, während sie 2011 jeweils etwa 7,6 % entsprachen. Diese drei Kostenfaktoren machten gemeinsam 92,7 % der Umsatzkosten im Jahr 2012 aus. Im Geschäftsjahr 2011 betrug ihr Anteil dagegen 95 %. Es ist möglich, dass es dem Konzern nicht gelingen wird, die erhöhten Kosten für diese drei Elemente auf seine Kunden umzuwälzen.

Bruttoergebnis

Im Jahr 2012 stieg der Bruttogewinn gegenüber EUR 35,1 Mio. im Jahr 2011 um EUR 16,8 Mio. oder 47,7 % auf etwa EUR 51,9 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Umsatzerlöse beim Fahrzeugsicherheitsglas, beim Bankensicherheitsglas sowie beim Bauglas zurückzuführen. Beim Fahrzeugsicherheitsglas wuchs das Bruttoergebnis von EUR 19,1 Mio. im Jahr 2011 um EUR 5,5 Mio. oder 28,8 % auf EUR 24,6 Mio. Das Bruttoergebnis in der Produktgruppe Bankensicherheitsglas erhöhte sich von EUR 13,0 Mio. im Jahr 2011 um EUR 6,0 Mio. oder 46,2 % auf EUR 19,0 Mio. Beim Bauglas erhöhte sich das Bruttoergebnis von EUR 3,0 Mio. im Jahr 2011 um EUR 5,3 Mio. oder 176,7 % auf EUR 8,3 Mio.

Die gesamte Bruttogewinnmarge sank leicht von 45,7 % im Jahr 2011 auf 45,6 % im Jahr 2012. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen sinkenden Stückverkaufspreis für Produkte, die 2012 in der Produktionsanlage in Sichuan gefertigt wurden, zurückzuführen.

Marketing- und Vertriebskosten

Im Jahr 2012 stiegen die Marketing- und Vertriebskosten von EUR 3,2 Mio. im Jahr 2011 um EUR 2,2 Mio. oder 71,1 % auf EUR 5,4 Mio., was im Wesentlichen auf gestiegene Personalkosten sowie höhere Ausgaben für Reisen, Werbung und Transport zurückzuführen ist.

Der Anteil der Marketing- und Vertriebskosten am Gesamtumsatz betrug 4,8 % im Jahr 2012 und 4,1 % im Jahr 2011.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich von EUR 5,7 Mio. im Jahr 2011 um EUR 0,4 Mio. oder 7,7 % auf EUR 5,3 Mio. im Jahr 2012. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen IPO Kosten zurückzuführen.

Geleistete Entschädigung für die Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung

Im Dezember 2011 beschlossen die CSG und Saint Gobain, eine bestehende Vertriebsvereinbarung zu kündigen und unterzeichneten eine Abfindungsvereinbarung. Die Kündigung wirkte sich insgesamt mit EUR 2 Mio. auf das Ergebnis 2011 aus. Davon wurden EUR 1,5 Mio. bereits im Jahr 2011 geleistet, und die verbleibenden EUR 0,5 Mio. wurden im Jahr 2012 gezahlt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben des Konzerns für Forschung und Entwicklung betrugen im Jahr 2012 EUR 2,5 Mio. und machten somit 2,2 % der Umsatzerlöse aus (2011: EUR 1,9 Mio.).

Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten stiegen erheblich um TEUR 3.169 oder das Siebenfache von TEUR 431 im Jahr 2011 auf TEUR 3.600 im Jahr 2012, was auf die Zinsaufwendungen für das neue Bankdarlehen und die Wandelanleihe sowie auf Kostenbestandteile für diese Finanzierungen zurückzuführen ist.

Verluste beim erstmaligen Ansatz der Anleihenkomponente und des Wandlungsrechts der Wandelanleihe

Beim erstmaligen Ansatz der Anleihenkomponente und des Wandlungsrechts der Wandelanleihe entstanden Verluste durch einen höheren Zinssatz als dem Marktzins sowie der Berücksichtigung von Kostenkomponenten. Die oben erwähnten Verluste hatten jedoch keine wesentliche Auswirkung auf die Liquiditätslage des Konzerns für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr. Wir verweisen auf Anhang 22.

Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihenkomponente der Wandelanleihe

Dies ist der beizulegende Zeitwert des Wandlungsrechts der Wandelanleihe. Wir verweisen auf Anhang 22.

Periodengewinn für das Jahr / EBIT

Das Ergebnis vor Steuern sank von EUR 24,3 Mio. im Jahr 2011 um EUR 0,9 Mio. oder 3,7 % auf EUR 23,4 Mio. im Jahr 2012. Das EBIT beträgt TEUR 26.717 und stieg damit gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 2.261. Die EBIT Marge dagegen ging im Vorjahresvergleich von 31,8 auf 23,5 zurück. Bereinigt um den Sondereffekt des Ansatzes aus der Anleihenkomponente und des Wandlungsrechts beträgt das EBIT TEUR 39.126.

Steuern

Der Steuersatz des Konzerns entspricht im Wesentlichen dem seiner einzigen operativen Gesellschaft, die seit 2010 als „Hightech-Unternehmen“ gilt und für drei Jahre einem ermäßigten Steuersatz von 15 % unterliegt. Der durchschnittliche Steuersatz betrug im Jahr 2011 14,3 % sowie 30,2 % im Jahr 2012, der höhere Ertragsteueraufwand resultiert aus der Auflösung latenter Steueransprüche in Höhe von TEUR 1.078. Daneben haben sich Verluste durch den erstmaligen Ansatz der Anleihenkomponente und des Wandlungsrechts der Wandelanleihe sowie der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe, die steuerlich nicht abzugsfähig sind, ausgewirkt.

Nettogewinn

Der Nettogewinn sank von EUR 20,8 Mio. im Jahr 2011 um EUR 4,5 Mio. oder 21,6 % auf EUR 16,3 Mio. im Jahr 2012.

Nettogewinnmarge

Die Nettogewinnmarge sank von 27,1 % im Jahr 2011 auf 14,3 % im Jahr 2012, was auf die Erfassung eines erheblichen Verlusts aus der Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Nominalwert der Wandelanleihe sowie auf Marketing- und Vertriebskosten, die im Berichtszeitraum anfielen, zurückzuführen ist.

Zusammenfassung

Die Geschäftsführung ist mit der Umsatzentwicklung sowie mit der Bruttogewinnmarge in 2012 sehr zufrieden. Den Nettogewinnrückgang hat die Geschäftsführung zugunsten eines Finanzierungspaketes für die Geschäftserweiterung in Kauf genommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns entwickelte sich wie folgt: Die Bilanzsumme stieg von TEUR 123.720 um TEUR 44.228 auf TEUR 167.948. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Sachanlagen, des sonstigen Anlagevermögens, der Zahlungen für Landnutzungsrechte und der Zahlungsmittel und Bankguthaben zurückzuführen.

Beträge in TEUR	31. Dezember 2012 (Geprüft)	31. Dezember 2011 (Angepasst)	Veränderung in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	29.850	27.591	8,2
Vorauszahlung für den Erwerb von Sachanlagen	13.006	6.452	101,6
Landnutzungsrechte	11.472	-	n. v.
Leasing-Vorauszahlung für Landnutzungsrechte	-	11.550	100
Immaterielle Vermögenswerte	8	10	-20,0
Vorauszahlung für Operating Leasing	1.736	1.924	-7,4
Aktive latente Steuern	160	1.078	-85,2
	56.231	48.605	15,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.398	2.434	-1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23.819	15.518	53,5
Vorauszahlung für Operating Leasing	112	114	-1,8
Steuerforderungen	970	472	105,5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	5	5	-
Zahlungsmittel und Bankguthaben	84.412	56.572	49,2
	111.716	75.115	48,7
Vermögenswerte gesamt	167.948	123.720	35,7
Passiva			
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	17.700	17.700	-
Kapitalrücklagen	19.739	19.739	-
Gesetzliche Rücklagen	4.161	724	474,7
Rücklage für Währungsumrechnung und Transaktionen	9.093	9.589	-5,2
Gewinnrücklagen	64.152	51.274	25,1
	114.845	99.026	16,0
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wandelanleihe – Anleihenkomponente	17.261	-	n. v.
Besicherte Bankdarlehen	24.024	-	n. v.
	41.285	-	n. v.
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.471	846	73,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.108	8.043	13,2
Verzinsliche Bankdarlehen	-	15.805	-100,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	333	-	n. v.
Wandelanleihe – Eigenkapitalkomponente	906	-	n. v.
	11.818	24.694	-52,1
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt	167.948	123.720	35,7

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Sachanlagen

Das Unternehmen profitiert von einem sehr positiven Verhältnis zwischen Umsatzerlösen und langfristigen Vermögenswerten (Asset Turnover) von 2,01 (1,57 im Jahr 2011) sowie einem positiven Verhältnis zwischen Umsatzerlösen und Bilanzsumme (Capital Turnover) von 0,67 (0,62 im Jahr 2011). Dies ist im Wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Mehrzahl der in der derzeitigen Produktion genutzten maschinellen Anlagen in den Vorjahren zu niedrigen Anschaffungswerten erworben wurde. Das Unternehmen profitiert von einem sichtbaren Anstieg des Preisniveaus in China, wodurch die Wiederbeschaffungskosten der maschinellen Anlagen teilweise signifikant über den ursprünglichen Anschaffungswerten liegen. Darüber hinaus sind in der Produktion keine Hightech-Maschinen erforderlich und das Geschäftsmodell des Unternehmens stützt sich eher auf Erfahrung und Know-how als auf Hightech-Ausstattung.

Der Anstieg bei Asset Turnover und Capital Turnover im Jahr 2012 ist zudem der Tatsache geschuldet, dass das Unternehmen eine Zweischichtbetriebsstrategie eingeführt hat, um die Produktionsleistung im Laufe des Jahres 2012 zu steigern. Darüber hinaus hat die neue Produktionsanlage in Sichuan gegen Ende des Jahres 2012 erstmals einen Teil zum Gesamtumsatz beigetragen.

Fabrik- und Geschäftsbauten

Die Fabrik- und Geschäftsbauten umfassen die Fabrik- und Geschäftsbauten, die im Eigentum der GHW und der SHW stehen und deren kumulierte Anschaffungskosten sich im zum 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahr auf TEUR 14.934 beliefen. Die Bilanzierungssätze für die Fabrik- und Geschäftsbauten erhöhten sich im Jahr 2012 um TEUR 3.327. Diese Erhöhung bezieht sich auf eine Umbuchung von im Bau befindlichen Anlagen im Zusammenhang mit der GHW bedingt durch abgeschlossene Teile der Fabrikationserweiterung und -renovierung.

Maschinelle Anlagen

Von den maschinellen Anlagen beziehen sich TEUR 7.880 der kumulierten Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2012 auf die GHW und TEUR 7.752 auf die SHW.

Die maschinellen Anlagen erhöhten sich im Jahr 2012 um TEUR 13.357; dieser Anstieg bezieht sich auf Zugänge von TEUR 1.624 und eine Umbuchung von TEUR 11.733 von im Bau befindlichen Anlagen. Die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die GHW machen TEUR 1.292 der Zugänge aus und die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die SHW entsprechen TEUR 332 der Zugänge. Die Übertragung von TEUR 11.733 bezieht sich auf die Umbuchung von im Bau befindlichen maschineller Anlagen, wovon sich TEUR 4.404 auf die GHW und TEUR 7.329 auf die SHW beziehen. Die Umbuchung in Höhe von TEUR 4.404 im Zusammenhang mit der GHW bezieht sich auf die Kosten für die Fertigungsstraßen für vorgespanntes Glas und Verbundglas, während sich die Umbuchung in Höhe von TEUR 7.329 auf die Kosten für eine 1.600 kVA Stromversorgung, die Fertigungsstraßen für vorgespanntes Glas und Verbundglas sowie die Ausrüstung zur Produktion von Hohlglas beziehen.

Abgänge beziehen sich auf den Verkauf von alten maschinellen Anlagen der GHW im Jahr 2012 in Höhe von TEUR 43.

Im Bau befindliche Anlagen

Von den im Bau befindlichen Anlagen beziehen sich TEUR 865 der Kosten zum 31. Dezember 2012 auf die SHW. Es handelt sich dabei um im Bau befindliche Anlagen für die zweite Bauphase des Werks für die SHW.



Zugänge von im Bau befindlichen Anlagen belaufen sich auf TEUR 2.175. Zugänge in Höhe von TEUR 917 beinhalten die Verbesserung der Werksanlagen sowie die Kosten für maschinelle Anlagen zur vierseitigen Kantenglättung der GHW. Zugänge in Höhe von TEUR 1.258 beinhalten den Bau der zweiten Bauphase des Werks und die sonstigen maschinellen Anlagen der SHW.

Übertragungen von im Bau befindlichen Anlagen beliefen sich auf TEUR 15.060. Dies bezieht sich auf die Umbuchung von im Bau befindlichen Fabrik- und Geschäftsbauten und maschinellen Anlagen. Die Umbuchung auf Fabrik- und Geschäftsbauten in Höhe von TEUR 3.327 bezieht sich auf das neue Fabrik- und Geschäftsgebäude der GHW. Die Umbuchung auf maschinelle Anlagen in Höhe von TEUR 11.733 bezieht sich auf die Umbuchungen der im Geschäftsjahr fertiggestellten maschinellen Anlagen für die GHW und die SHW.

Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen

Die Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen beinhalten die Vorauszahlungen für den Erwerb von maschinellen Anlagen für die Produktionsanlagen der GHW und der SHW.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden diese maschinellen Anlagen aus Maschinen, die teilweise gezahlt und noch nicht geliefert wurden. Die maschinellen Anlagen werden im Laufe des Jahres 2013 geliefert, und es ist geplant, dass die Inbetriebnahme der hier ausgewiesenen maschinellen Anlagen zum Ende des Jahres 2013 erfolgt sein wird.

Landnutzungsrechte und Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte

Die Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte umfassen Zahlungen im Zusammenhang mit dem konzerneigenen Werk in Sichuan. Im Jahr 2011 leistete der Konzern im Zusammenhang mit einem Ausschreibungsprozess, der im Jahr 2012 formal abgeschlossen wurde, eine Vorauszahlung.

Nach Abschluss des Ausschreibungsprozesses und Erhalt des Zertifikats seitens der Regierung der VRC am 18. Dezember 2012 nahm die SHW eine Umbuchung des Betrags inklusive der sachbezogenen Steuern von den Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte an die Landnutzungsrechte vor. Der Vorgang bezieht sich auf ein Grundstück von 133.334 m² in Sichuan und umfasst Erschließungskosten in Höhe von TEUR 6.079.

	Landnutzungsrechte TEUR	Vorauszahlung für Land- nutzungsrechte TEUR
Saldo zum 1. Januar 2012	-	11.550
Übertragungen	11.550	(11.550)
Sondersteuer auf Grundeigen- tum**	162	-
Abschreibung	(78)	-
Umrechnungsdifferenz*	(162)	-
Saldo zum 31. Dezember 2012	11.472	-

* Sie stellt die Umrechnungsdifferenz dar, die durch die Umrechnung des Wechselkurses von EUR und RMB zum Schlusskurs des jeweiligen Berichtszeitraums entsteht.

** Die chinesische Sondersteuer auf Grundeigentum beträgt üblicherweise 3 % der Anschaffungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören die Software-Lizenzen.

Die ausgewiesenen Kosten für immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 13.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen im laufenden Jahr TEUR 2, so dass sich die kumulierten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 5 belaufen.

Der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 8.

Vorauszahlungen für Operating Leasing

Die Vorauszahlung für das Operating Leasing bezieht sich auf einen Mietvertrag bezüglich des Betriebsgeländes in Guangzhou, für die eine Vorauszahlung an eine nahe stehende Person, Herrn Shi Chunli, geleistet wurde. Da die rechtlich bindende Laufzeit des in Anhang 13 beschriebenen Leasingvertrages im Vergleich zur Nutzungsdauer von Grundstücken relativ kurz ist, kam der Konzern zu der Schlussfolgerung, dass die Leasingvereinbarung in Bezug auf das zu nutzende Land ein Operating Leasing darstellt und die Vorauszahlung wurde neu als Leasing-Vorauszahlung (Operating Lease) klassifiziert. Sie wird über die Laufzeit der Leasingvereinbarung, welche 20 Jahre (20 Jahre Leasinglaufzeit zuzüglich einer kostenlosen Verlängerung von 10 Jahren) beträgt, erfolgswirksam berücksichtigt.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergaben sich aus einer temporären Differenz infolge einer Anpassung der Konten der operativen chinesischen Tochtergesellschaft in Sichuan an die IFRS.

Die deutsche Muttergesellschaft des Konzerns wies einen steuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 3.594 aus. Dieser ist im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Juli 2011 zurückzuführen. Im Jahr 2012 wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Dies ist auf den geänderten Geschäftsplan im Jahr 2012 zurückzuführen. Laut diesem Plan wird es auf Ebene der CSG AG in den kommenden fünf Jahren keine künftigen steuerpflichtigen Erträge geben, mit denen bestehende Verlustvorträge ausgeglichen werden könnten. Die aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 1.078 wurde im Jahr 2011 unter der Annahme eines Steuersatzes von 30 % gebildet. Aufgrund der Änderung des Geschäftsplans muss eine Wertberichtigung für die volle Summe von TEUR 1.078 berücksichtigt werden.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Vorräte

Die Vorräte umfassen Vorprodukte und fertige Erzeugnisse. Die Vorräte beliefen sich sowohl zum 31. Dezember 2011 als auch zum 31. Dezember 2012 konstant auf ca. EUR 2,4 Mio.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erhöhten sich von EUR 15,5 Mio. zum 31. Dezember 2011 um EUR 8,3 Mio. oder 53,5% auf EUR 23,8 Mio. zum 31. Dezember 2012, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember 2012 zurückzuführen ist.

Der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich von EUR 13,9 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 21,8 Mio. zum 31. Dezember 2012, entsprechend dem Anstieg der Umsatzerlöse. Zum 31. Dezember 2012 gab es keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Über-Fälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von EUR 1,6 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 2,0 Mio. zum 31. Dezember 2012.

Steuerforderungen

Die Steuerforderungen umfassen die Forderung der Ertragsteuern, die vom Werk in Guangzhou im ersten Quartal 2010 geleistet wurde sowie der Einfuhrabgaben, die im letzten Quartal des Jahres 2012 vom Werk in Sichuan gezahlt wurden.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen beinhalten eine Anzahlung für ein operatives Leasing, die an ein verbundenes chinesisches Unternehmen geleistet wurde, das von einem der Direktoren, Herrn Shi Chunli, beherrscht wird.

Zahlungsmittel und Bankguthaben

Die Zahlungsmittel und Bankguthaben des Konzerns stiegen um EUR 27,8 Mio. von EUR 56,6 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 84,4 Mio. zum 31. Dezember 2012, was im Wesentlichen auf den Eingang der neuen Nettobankdarlehen in Höhe von EUR 24,0 Mio. und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

EIGENKAPITAL

Die Holdinggesellschaft, China Specialty Glass AG, wurde am 1. Juli 2011 im Prime Standard-Segment der Deutschen Börse zugelassen. Im Zuge der Börsenzulassung wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2.650.000 Aktien vorgenommen, die mit der Eintragung in das Deutsche Handelsregister vom 19. Juli 2011 wirksam wurde. Dadurch erhöhte sich das Aktienkapital von 15.050.000 Aktien auf 17.700.000 Aktien und das genehmigte Kapital verringerte sich entsprechend von 7.525.000 Aktien auf 4.875.000 Aktien. Die über den Nennbetrag der ausgegebenen Aktien hinaus erzielten Beträge wurden nach Abzug der Emissionskosten (abzüglich der enthaltenen Steuerersparnis) den Kapitalrücklagen zugeführt.

Das gesamte Eigenkapital des Konzerns beträgt TEUR 114.845, während sich das Gesamtkapital des Konzerns auf TEUR 167.948 beläuft. Somit beträgt die Eigenkapitalquote rund 68,4 %.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 8,0 Mio. zum 31. Dezember 2011 um EUR 1,1 Mio. auf EUR 9,1 Mio. zum 31. Dezember 2012.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von EUR 5,0 Mio. zum 31. Dezember 2011 um EUR 1,4 Mio. auf EUR 6,4 Mio. zum 31. Dezember 2012, was dem Anstieg des Vertriebs, der Produktionskapazitäten und der Einkäufe der Vorprodukte während des Jahres entspricht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich von EUR 3,0 Mio. zum 31. Dezember 2011 um EUR 0,3 Mio. auf EUR 2,7 Mio. zum 31. Dezember 2012.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Wandelanleihe und besicherte Bankdarlehen

Das befristete besicherte Bankdarlehen valutiert über RMB 200 Mio. (ca. EUR 24 Mio.) und soll für die Finanzierung eines Teils der neuen Produktionsstätte in Guangzhou verwendet werden. Es wird erwartet, dass die Geschäftsentwicklung der CSG durch diese neue Produktionsstätte vorangetrieben wird. Das Darlehen wird mit 151 % des Leitzinses der People's Bank of China (PBoC) verzinst, was insgesamt einen Zinssatz von etwa 10 % jährlich ausmacht, und es hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Sicherheiten für das auf RMB lautende Darlehen beinhaltet die Aktien der Sichuan Hing Wah Glass Limited, das Umlaufvermögen und das künftige Anlagevermögen der Guangzhou Hing Wah Industry Co. Ltd. und die Verpfändung der Zinsen.



Die Wandelanleihe dient hauptsächlich dem Zweck der Kapitalzuführung für die in Guangzhou gegründete Tochtergesellschaft und soll künftiges Wachstum unterstützen. Das Darlehen ist zum 6-Monats-LIBOR plus Basismarge zu verzinsen, was derzeit insgesamt etwa 10,73 % jährlich ausmacht, und es hat eine Kreditlaufzeit von drei Jahren. Das Darlehen ist im Kontext eines geplanten Relistings in Hong Kong auf Wunsch des Darlehensgebers in 6,0 bis 10,13 Prozent der Aktien (vor Börsennotierung) einer neu gegründeten ausländischen Tochtergesellschaft der China Specialty Glass AG, der China Specialty Glass Holdings Limited, die auf den Kaimaninseln eingetragen ist, wandelbar, nachdem das operative Geschäft in diese Gesellschaft eingebracht sein wird. Erfolgt eine solche Gründung nicht oder sollte Credit Suisse die Wandeloption nicht ausüben, so wird das Darlehen bei Fälligkeit einschließlich einer Wandlungsverzichtsprovision zurückgezahlt. Die Sicherheiten für die Wandelanleihe beinhalten die Aktien der Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited, der China Specialty Glass Holdings Limited und deren Auslandstochtergesellschaften, die bereits bestehen oder künftig noch gegründet werden. Darüber hinaus umfassen sie 100 % der Eigenkapitalzinsen der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited, sämtliche Aktiva des Trägerunternehmens, der Luckyway Global Group Limited, die auf den Britischen Jungferninseln eingetragen ist, sowie das Rückstellungskonto für Schuldendienste.

Wenn innerhalb von 24 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe ein qualifiziertes Relisting an der Börse stattfinden sollte, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 8 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 6 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet das qualifizierte Relisting an der Börse später als 24 Monate nach Ausgabedatum der Wandelanleihe statt, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 10,13 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 7,6 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet vor Ablauf von 36 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe kein qualifiziertes Relisting an der Börse statt oder tritt ein in den Konditionenvereinbarungen der Wandelanleihe beschriebenes Ereignis ein, so wird die Wandelanleihe zurückgezahlt, und Credit Suisse erhält das Recht auf eine Wandlungsverzichtsprovision in Form eines Rohertrags in Höhe von 20 % jährlich, der sich auf der Grundlage des ursprünglichen Gesamtbetrags der Wandelanleihe und des Betrags, inklusive Zinsen, des auf RMB lautenden Darlehens ergibt.

Anleihenkomponente

Der Marktwert der Anleihenkomponente der Wandelanleihe wurde berechnet, indem die Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartenden Mittelzuflüsse kalkuliert wurde, die jeweils unter Verwendung der herrschenden marktüblichen Zinssätze für ähnliche Finanzinstrumente oder für Instrumente mit ähnlicher Kreditwürdigkeit diskontiert wurden. Die Kreditwürdigkeit der Gesellschaft wurde berechnet, indem die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Kennziffern des Unternehmens geprüft und mit den durchschnittlichen Kennziffern nicht-finanzieller Kapitalgesellschaften weltweit verglichen wurden, welche von Moody's veröffentlicht wurden (Quelle: Moody's Financial Metrics TM Key Ratios by Rating and Industry for Global Non-Financial Corporations: Dezember 2010). Die Diskontsätze wurden bestimmt, indem die entsprechenden Kassakurse, die für Null-Kupon-Schuldverschreibungen des chinesischen Staates vorausgesetzt werden, mit der Kurve der auf USD lautenden Renditespannen für die US-amerikanische Industrie A, dem Kreditausfall-Swap für chinesische Staatsanleihen und einer Renditespanne von 0,38 %, die in der Veröffentlichung „Corporate Bond Liquidity and Its Effect on Bond Yield Spreads“ von Long Chen, David Lesmond und Jason Wei empfohlen wurde, kombiniert wurden. Die Fremdkapitalkomponente leitet sich dann aus der Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartender Mittelzuflüsse ab, die jeweils mit dem entsprechenden Diskontsatz abgezinst wurden.

Zum 31. Dezember 2012 setzt sich die Anleihenkomponente aus einem Nennwert von USD 10,0 Mio. (ca. EUR 7,6 Mio.) und einem Buchwert in Höhe von USD 22,7 Mio. (ca. EUR 17,3 Mio.) zusammen. Der beizulegende Zeitwert berechnet sich aus den Zahlungsströmen, die zum Leihzinssatz von 15,22 % diskontiert wurden. Ein entsprechendes Gutachten von der Fa. Ascent Partners, Hong Kong, liegt dem Konzern vor.

Wandlungsrecht – gegenwärtig

Das Wandlungsrecht der Wandelanleihe stellt ein Derivat dar, das mit dem Eigenkapital der Gesellschaft besichert ist. Der Zeitwert des Wandlungsrechts wurde durch einen externen Gutachter ermittelt. (Ascent Partners, Hong Kong).

Das Wandlungsrecht besteht zum 31. Dezember 2012 aus einem Buchwert in Höhe von USD 1,2 Mio. (ca. EUR 0,9 Mio.).

Zusammenfassung

Die Vermögenslage spiegelt aus Sicht der Geschäftsführung die im Geschäftsjahr vorgenommenen Erweiterungsinvestitionen in das Anlagevermögen, im Speziellen in das neue Werk in Sichuan, wider. Die Eigenkapitalbasis ist sehr solide und die Fremdkapitalaufnahme dient vorausschauend der Erweiterung und Umstrukturierung des Konzerns.

CASHFLOW UND LIQUIDITÄT

Die folgende Tabelle ist ein Auszug aus den Cashflow-Angaben des Konzerns, die dem Konzernabschluss gemäß IFRS für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr entnommen wurden:

Beträge in TEUR	2012	2011 (Angepasst)
Operatives Ergebnis vor Veränderungen im Betriebskapital	29.220	19.658
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	(10.644)	(37.409)
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12.176	32.348
Nettoerhöhung Zahlungsmittel und Bankguthaben	30.752	14.597
Zahlungsmittel und Bankguthaben zu Beginn des Berichtszeitraums	56.572	37.913
Auswirkungen der Währungsumrechnung	(2.912)	4.062
Zahlungsmittel und Bankguthaben am Ende des Berichtszeitraums	84.412	56.572

Die Nettoliquidität hat sich zum 31. Dezember 2012 verbessert. Der Konzern erzielte aus seiner Geschäftstätigkeit einen Mittelzufluss von EUR 29,2 Mio. sowie von EUR 12,2 Mio. aus seiner Finanzierungstätigkeit. Dieser ist im Wesentlichen aus den anteiligen Mittelzuflüssen der besicherten Nettobankdarlehen und der Wandelanleihe in Höhe von EUR 33,2 Mio. zurückzuführen, die jedoch teilweise durch Mittelabflüsse infolge der Tilgung älterer Bankdarlehen in Höhe von EUR 18,6 Mio. ausgeglichen wurden. Durch die Investitionstätigkeit entstanden im zum 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahr Mittelabflüsse in Höhe von EUR 10,6 Mio. Zur Investitionstätigkeit zählen der Erwerb neuer Produktionsanlagen und neuer Ausrüstungsgegenstände an den Produktionsstandorten Guangzhou und Sichuan sowie die erste Bauphase des Bauprojekts in Sichuan und die Sanierung bestimmter Mietgebäude im Werk in Guangzhou, die während des Geschäftsjahres stattfanden.

Zahlungsmittel zum Ende des Jahres

Die Zahlungsmittel und Bankguthaben betragen zum 31. Dezember 2012 EUR 84,4 Mio. Der größte Teil der Zahlungsmittel und Bankguthaben wurde in China gehalten und lautete hauptsächlich auf RMB, USD, HKD und EUR.

Liquiditätssteuerung

Das grundsätzliche Ziel der Liquiditätssteuerung der CSG besteht darin sicherzustellen, dass zu jeder Zeit in ausreichendem Maße Mittel vorhanden sind, um die finanziellen Verpflichtungen des Unternehmens zu erfüllen. Aus diesem Grund führt die CSG eine Liquiditätsplanung durch und beobachtet die tatsächlichen Zu- und Abflüsse. Die Beschränkung von Übertragungen von und nach China stellt auch eine wichtige Rahmenbedingung für die Liquiditätsplanung dar.

Zusammenfassung

Die Geschäftsführung ist mit der Finanzlage zufrieden. Diese entspricht der Erwartung. Die Geschäftsführung erwartet keine Liquiditätsengpässe weder in 2013 noch in naher Zukunft.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER CSG AG

Die Bilanz der CSG AG weist ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 120.882 aus. Im Geschäftsjahr 2012 realisierte die CSG AG einen Verlust in Höhe von TEUR 497.

Die Investitionen in verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 100.122 und beziehen sich im Wesentlichen auf eine Investition in die HWG HK-Holding. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 21.320 beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Darlehen. Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 55 betreffen liquide Mittel in Form von Bankguthaben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.341 beziehen sich im Wesentlichen auf Zinseinkünfte für konzerninterne Darlehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.838 beziehen sich auf laufende Geschäftsausgaben, vor allem für die Aufstellung und Prüfung der Quartalsberichte und des Konzernabschlusses, Anwalts- und Beratungskosten sowie die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 1.078 wurde wertberichtigt, da aufgrund eines geänderten Unternehmensplans zukünftige Erträge nicht verfügbar sein werden.

Allgemeine Erklärung zur Geschäftsentwicklung des Konzerns

Das im Geschäftsjahr 2012 erzielte Finanzergebnis der CSG entspricht den Erwartungen.

SONSTIGE FAKTOREN MIT AUSWIRKUNG AUF DAS ERGEBNIS

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschung und Entwicklung des Konzerns beruht auf einem System der abteilungsübergreifenden Koordination und Partizipation. Der Konzern betrachtet seine Forschung und Entwicklung sowie sein Produktdesign als Schlüsselfaktoren für seinen Erfolg. Im Berichtszeitraum hat der Konzern kein neues innovatives Produkt auf den Markt gebracht.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns betragen im Berichtszeitraum EUR 2,5 Mio. (2011: EUR 1,9 Mio.).

PERSONAL

Im Jahr zum 31. Dezember 2012 waren im Durchschnitt 588 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (2011: 496 Mitarbeiter). Im Folgenden werden die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen des Konzerns für die Jahre zum 31. Dezember 2012 und 2011 näher analysiert:

Funktion	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	
	2012	2011
Geschäftsführung und Verwaltung	83	59
Vertrieb und Marketing	54	57
Produktionsleitung	108	0
Produktion	343	380
	588	496

Im Jahr zum 31. Dezember 2012 betragen die gesamten Lohn- und Gehaltskosten des Konzerns EUR 3,3 Mio. gegenüber EUR 3,0 Mio. im Geschäftsjahr 2011. Dies entspricht 2,9 % bzw. 3,9 % des Gesamtumsatzes in den Jahren 2012 und 2011. Die steigende Zahl der Mitarbeiter entspricht der erwarteten Erweiterung der Werke in Sichuan und Guangzhou.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung erfolgt gemäß den verschiedenen Beschäftigungsverträgen zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Gesellschaft beziehungsweise dem Konzern. Die Vorstandsmitglieder beziehen Jahresgehälter. Die Gehälter bestehen aus einer monatlichen Zahlung und bestimmten zusätzlichen Sozialleistungen. Die Vergütung beinhaltet keine leistungsabhängigen Anteile und keine sonstigen langfristigen Positionen. Sie besteht ausschließlich aus kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern.

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Bruttovergütung und die Sozialleistungen, die an die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gezahlt wurden:

Vergütung im Jahr 2011:

Vorstandsmitglied	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	EUR 18.692,21	EUR 0	EUR 1.335,16	EUR 20.027,37
Shi, Chun Li	EUR 17.690,84	EUR 633,70	EUR 4.895,58	EUR 23.220,12
Lee, Chi Hsiang Michael	EUR 74.951,06	EUR 0	EUR 0	EUR 74.951,06

Vergütung im Jahr 2012:

Vorstandsmitglied	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	EUR 64.180,87	EUR 0	EUR 1.478,72	EUR 65.659,59
Shi, Chun Li	EUR 46.180,87	EUR 768,29	EUR 1.478,72	EUR 48.427,88
Lee, Chi Hsiang Michael	EUR 28.788,97	EUR 0	EUR 0	EUR 28.788,97

Die Mitglieder des Vorstands sind bis zu einem bestimmten Betrag durch eine Haftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte (D&O-Versicherung) gegen Ansprüche, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder entstehen können, abgesichert. Die Beiträge für diese Versicherung werden vom Unternehmen getragen. Gemäß deutschem Handelsgesetz enthält diese Versicherung eine Selbstbeteiligung in Höhe von mindestens 10 % des entstandenen Schadens bis mindestens zur 1,5fachen Höhe des Jahreseinkommens des Vorstandsmitglieds.

Eine Vergütung, die über das oben Ausgeführte hinausgeht, ist vom Unternehmen und vom Konzern für die Mitglieder des Vorstands nicht vorgesehen.

In den Jahren 2011 und 2012 gestaltete sich die Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft wie folgt:

2011

Aufsichtsratsmitglied	Ernannt am	Ausgeschieden am	Vergütung
Helmut Meyer	27. Mai 2010	31. März 2012	EUR 50.000,00
Xin Young Shi	27. Mai 2010	-	EUR 30.000,00
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	20. April 2012	EUR 30.000,00

2012

Aufsichtsratsmitglied	Ernannt am	Ausgeschieden am	Vergütung
Helmut Meyer	27. Mai 2010	31. März 2012	EUR 10.412,50
Xin Young Shi	27. Mai 2010	-	EUR 13.000,00
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	20. April 2012	EUR 10.412,50
Hao Chun Chang (Rick)	23. April 2012	-	EUR 23.400,00
Andreas Grosjean	23. April 2012	-	EUR 26.989,81

ERKLÄRUNGEN UND BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das eingetragene Grundkapital der Holdinggesellschaft China Specialty Glass AG beläuft sich auf EUR 17.700.000 und ist in 17.700.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem anteiligen Wert von jeweils EUR 1,00 je Aktie aufgeteilt.

Beschränkungen der Stimmrechte und der Übertragung von Aktien

Jede Aktie der China Specialty Glass AG beinhaltet ein Stimmrecht; es gibt keine Beschränkungen der Stimmrechte.

Es gibt keinerlei Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerung oder Übertragung von Aktien der Gesellschaft. Zum Berichtszeitpunkt am 31. Dezember 2012 und im darauf folgenden Zeitraum hatte der Vorstand keinerlei Kenntnis über entsprechende Vereinbarungen der Aktionäre.

Direkte oder indirekte Kapitalanteile, die größer als 10 % sind

Gemäß dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ist jeder Anleger, dessen Anteile zum Zeitpunkt der Zulassung der Aktien zum Handel in einem regulierten Markt oder infolge eines Erwerbs, Verkaufs oder einer sonstigen Transaktion bestimmte Stimmrechtsschwellen erreichen, über- oder unterschreiten, verpflichtet, die Gesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) darüber in Kenntnis zu setzen.

Im Berichtszeitraum erhielt die Gesellschaft die folgenden Benachrichtigungen von Anteilseignern der Gesellschaft, deren direkter oder indirekter Anteil 10 % überstieg:

Die **Luckyway Global Group Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 1. Juli 2011, dass ihre Anteile an der CSG AG sich auf 63,2 % der Aktien und Stimmrechte beliefen. Seitdem wurde uns keine weitere Änderung mitgeteilt.

Herr Nang Heung SZE, VRC, informierte uns am 1. Juli 2011, dass er durch die Luckyway Global Group Ltd., die sich zu 100 % direkt in seinem Eigentum befindet, indirekt 63,2 % der Aktien und Stimmrechte an der CSG AG besitzt. Seitdem wurde uns keine weitere Änderung mitgeteilt.

Die **Sea Dragon Investments Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 10. April 2013, dass sie 145.140 ihrer Aktien an der CSG AG verkauft hat und nunmehr im Besitz von 1.699.200 Aktien ist. Ihr Anteil an der CSG AG fiel infolgedessen von 10,42 % auf 9,6 % der Aktien und Stimmrechte.

Herr Yan Kong Wong, VRC, informierte uns am 10. April 2013, dass er durch die Sea Dragon Investments Ltd., die sich zu 100 % direkt in seinem Eigentum befindet, 145.140 Aktien der CSG AG verkauft hat, wodurch sein Anteil sich von 10,42 % auf nunmehr 9,6 % verringert (1.699.200 Aktien und Stimmrechte an der CSG AG).

Aktionäre mit Kontrollmacht verleihenden Sonderrechten

Die Gesellschaft hat keine Aktien ausgegeben, die Kontrollmacht verleihende Sonderrechte beinhalten.

Stimmrechtskontrolle im Falle des Kapitaleigentums von Mitarbeitern

Es gibt keinerlei Stimmrechtskontrolle.

Gesetzliche Bestimmungen und Bestimmungen der Satzung in Bezug auf die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Ergänzungen und Änderungen der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 84 AktG. Demzufolge werden Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren durch den Aufsichtsrat ernannt. Gemäß § 6 der Satzung muss der Vorstand der China Specialty Glass AG mindestens aus einem Mitglied bestehen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Besteht der Vorstand aus mehr als einem Mitglied, so kann der Aufsichtsrat eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden ernennen und ein weiteres zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied oder den Vorstandsvorsitzenden aus wichtigem Grund abberufen.

Ergänzungen und Änderungen der Satzung können durch die Jahreshauptversammlung mit der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals beschlossen werden (§ 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 4 der Satzung), sofern die gesetzlichen Regelungen keine größeren Mehrheiten vorschreiben. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat befugt, Ergänzungen und Änderungen der Satzung vorzunehmen, vorausgesetzt, dass sie lediglich den Wortlaut betreffen (§ 10 Abs. 3 der Satzung) sowie die Satzung nach einer Verwendung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Frist zur Verwendung des genehmigten Kapitals entsprechend zu ändern (§ 5 der Satzung).

Ermächtigung des Vorstands im Hinblick auf die Ausgabe oder den Rückkauf von Aktien

Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 4.875.000. Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft, ist der Vorstand berechtigt, das Gesellschaftskapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juli 2016 ein- oder mehrmalig bis zu dieser Summe zu erhöhen. Grundsätzlich sind den Aktionären Bezugsrechte einzuräumen. Die gesetzlichen Bezugsrechte können auch eingeräumt werden, indem die jungen Aktien von einer Bank oder einem Bankenkonsortium übernommen werden, das sich verpflichtet, sie den Aktionären des Unternehmens zum Kauf anzubieten. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, über den Ausschluss von Bezugsrechten der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- (a) wenn die Aktien ausgegeben werden, um Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben;
- (b) für Spitzenbeträge.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Wesentliche Vereinbarungen, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden

China Specialty Glass AG ist kein Teil von wesentlichen Vereinbarungen, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden.

Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden

Es gibt keinerlei Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 315 ABS. 2 (5) HGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zielt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Effektivität der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung der China Specialty Glass AG Group zu gewährleisten („die CSG Gruppe“). Es wird weiterhin ständig weiterentwickelt, um es bei allen anderen juristischen Personen und in den zentralen Abteilungen in den Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess zu integrieren.

Neu integriertes Risikomanagementsystem

Bereits zuvor hatte die CSG AG ein System interner Kontrollen etabliert, das sich im Wesentlichen auf bestimmte Geschäfts- und Rechnungslegungsvorgänge bezog. Im Jahr 2012 richtete die CSG AG mit Hilfe der Unternehmensberatung compliance-net GmbH eine Struktur und Organisation ein, mit der Risiken strukturierter gesteuert und besser dokumentiert werden können. Die CSG AG verfügt über Schulungsmöglichkeiten und Instrumente, um sämtliche Tätigkeiten durchzuführen, die für das Risikomanagement erforderlich sind. Nun führt die CSG monatlich und vierteljährlich Aktionen zur Risikoverfolgung durch. In jedem Quartal prüft die CSG die Risiken, die zur Vollständigkeit und Genauigkeit in einem Excel-Tool festgehalten werden. Es werden auch Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt und Maßnahmen festgelegt, und es wird das Tool befüllt, das zur Prüfung an den Risiko-Controller übermittelt wird. Der Risiko-Controller modifiziert das Tool und legt die endgültige Strategie für das Risikomanagement und die Dokumentationsunterlagen fest und übergibt sie der CSG. Der Risiko-Controller bereitet anschließend anhand eines Excel-Tools den Risikobericht vor und händigt ihn an die CSG und den Aufsichtsrat zur Prüfung und weiteren Verwendung aus. Der Risiko-Controller ist dafür verantwortlich, den Stand der Umsetzungen der festgelegten Maßnahmen zu prüfen und zu aktualisieren. Er soll auch sicherstellen, dass die aktualisierte Risikostrategie beachtet wird.

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CSG Gruppe lassen sich im Hinblick auf den Prozess der Finanzberichterstattung wie folgt beschreiben:

- (1) Eine angemessene und klare Verteilung der Zuständigkeiten wurde beim Prozess der Finanzberichterstattung vorgenommen. Eine unabhängige Abteilung Rechnungswesen wurde eingerichtet, um die Aufgaben der Finanzen und Finanzberichterstattung zu integrieren. Der Konzern nimmt auch externe professionelle Dienstleistungen wie Steuerberatung und gesetzliche Prüfung in Anspruch.
- (2) Erhaltene oder übertragene Finanzdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft, nämlich durch zufällige Stichproben.
- (3) Die CSG AG und die CSG Gruppe haben eine klare Management- und Unternehmensstruktur. Anfragen zu verschiedenen Bereichen werden vom Vorstand entschieden und gesteuert.
- (4) Für das IT-System der CSG Gruppe getroffene Maßnahmen gewährleisten, dass die eingesetzten Rechnungslegungssysteme manipulationssicher sind. Derzeit wird Standardsoftware eingesetzt. Der Konzern hat das Ziel, Abteilungen und Bereiche, die mit der Finanzberichterstattung befasst sind, in qualitativer und quantitativer Hinsicht angemessen auszustatten.

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CSG Gruppe lassen sich im Hinblick auf den Prozess der Finanzberichterstattung wie folgt beschreiben:

1. Sie gewährleisten, dass die Unternehmensmaßnahmen und Geschäftsvorfälle gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und den sonstigen internen Richtlinien im Rahmen der Finanzberichterstattung ordnungsmäßig und rechtzeitig erfasst, überprüft, bearbeitet und ausgewiesen werden.
2. Durch den Einsatz der entsprechenden und angemessenen Ressourcen wird ein ordnungsmäßiges, einheitliches, kontinuierliches System der Finanzberichterstattung gewährleistet.
3. Anhand der klaren Trennung der Zuständigkeiten und der oben dargestellten Kontroll- und Überprüfungsverfahren wird eine ordnungsmäßige und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sichergestellt.
4. Es gewährleistet, dass die Aktiva und Passiva in den Abschlüssen und im Konzernabschluss ordnungsgemäß ausgewiesen und bewertet werden.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung hängt von einem ordnungsgemäß funktionierenden Risikomanagementsystem ab. Das Risikomanagementsystem der China Specialty Glass Group ist darauf ausgerichtet, die praktischen Anforderungen unseres Betriebs zu erfüllen. Es ist so aufgebaut, dass die Chancen und Risiken zu einem frühen Zeitpunkt hervorgehoben werden und es unterstützt dabei, auftretende Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen.

Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung. Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat regelmäßige Berichte und aktuelle Informationen zur Geschäftsstrategie sowie zu sämtlichen wesentlichen Themen für die Gesellschaft vor, die Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und das Risikomanagementsystem betreffen, das derzeit eingeführt wird. Die Unternehmensleitung schätzt die folgenden Risiken und Chancen als wesentlich ein:

Wettbewerb und Risiken in Bezug auf Wettbewerb und Erweiterung des Vertriebsnetzes

Die Märkte für Sicherheits- und Bauglas, in denen der Konzern tätig ist und seine Produkte vertreibt, wachsen und der Wettbewerb nimmt zu. Zunehmender Wettbewerb könnte sich negativ auf den Konzern auswirken. Die Expansionspläne des Konzerns, sein Vertriebsnetz sowohl national als auch international auszubauen, können fehlschlagen, und der Konzern könnte Schwierigkeiten haben, neue Märkte zu erschließen oder sogar seinen Marktanteil am bestehenden Markt verlieren. Nach unserer Ansicht ist der Konzern auf dem chinesischen Markt für diese Produkte unter der renommierten Marke „Hing Wah“ jedoch gut positioniert und er verfügt über umfangreiche Erfahrung in diesem Geschäft. Damit fühlen wir uns für die künftigen Herausforderungen des Wettbewerbs im bestehenden Markt und auf neuen Märkten sowie für unsere Wachstumspläne gut aufgestellt.

Risikoentwicklung hinsichtlich der Produktionskapazität

Der Konzern beabsichtigt, seine Produktionskapazität zu erweitern. Zu diesem Zweck hat der Konzern im Jahr 2011 begonnen, eine Produktionsanlage in Sichuan in China zu errichten. Der Konzern sucht auch nach Möglichkeiten, kleinere Wettbewerber aufzukaufen, um an erfahrenes Personal zu kommen und die Produktionskapazität zu erhöhen. Der Bau eines neuen Werks oder die geplanten Unternehmenskäufe könnten schwieriger als erwartet sein oder rechtlichen Beschränkungen unterliegen, und die Geschäftsprognose des Konzerns kann sich als fehlerhaft erweisen. Überdies könnte sich die zusätzliche Produktionskapazität als unnötig erweisen, wenn die Nachfrage nach Sicherheitsglas hinter den Erwartungen zurück bleibt. Wir werden Sicherheitsglasmarkt weiter analysieren und die Bedarfslücke ständig beobachten und unsere Produktionskapazitäten dahingehend anpassen, so dass die Bedarfslücke geschlossen werden kann.

Inflationsrisiko bei Arbeits- und Vorproduktkosten

Schwankungen bei den Kosten für Vorprodukte und Arbeit beeinflussen weiterhin die Ertragskraft aller Geschäftstätigkeiten des Konzerns. Die Fähigkeit des Konzerns, angesichts solcher Risiken seine Leistungsfähigkeit zu behalten, hängt im Wesentlichen von der Möglichkeit ab, die zusätzlichen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Das Schwankungsrisiko bei Vorprodukten wurde durch die Unterzeichnung langfristiger Lieferverträge verringert.

Erhöhte Kosten aufgrund des neuen Werks in Sichuan

Das neue Werk in Sichuan verursacht laufende Kosten (neues Personal, Erwerb neuer Maschinen), die sich nicht gleich zu Beginn amortisieren, da ein ausreichendes Auftragsvolumen fehlt. Aus diesem Grund können die bestehenden Kapazitäten noch nicht voll genutzt werden. Das Risiko wurde bereits sehr früh erkannt und es erfolgen einige entsprechende Maßnahmen. Der Markt, der durch das neue Werk abgedeckt werden soll, wurde im Voraus ausreichend analysiert. Es wurden Gespräche mit potenziellen Kunden geführt. Das derzeit erfolgreiche Geschäftsmodell aus Guangzhou wurde auch in Sichuan angewandt. Dazu gehört ein Schulungskonzept für neue Mitarbeiter und neue Führungskräfte, um eine reibungslose Produktion und einen problemfreien Verwaltungsprozess zu gewährleisten. Auch ist das Schulungskonzept aus oben genanntem Grund äußerst wichtig. Aus Ursachen, die nicht kontrollierbar waren, hat sich der Bau des Werks in Sichuan jedoch verzögert. Da sich die Regenzeit in Sichuan in diesem Jahr in die Länge gezogen hat, mussten die Bauarbeiten am Werk in Sichuan für einige Monate eingestellt werden. Das Werk in Sichuan ging im Oktober 2012 in Produktion und nahm den Verkauf auf. Im Jahr 2012 konnte ein Gewinn erzielt werden.

Abhängigkeit von Einzelpersonen

Bestimmte Führungskräfte des Unternehmens pflegen enge und vertrauensvolle Beziehungen mit Kunden. Darüber hinaus kann es sein, dass wichtige Mitarbeiter ihre Loyalität auf diese Einzelpersonen stützen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die wichtigen Mitarbeiter das Unternehmen in absehbarer Zukunft nicht verlassen werden.

Unzureichende Versicherung (Sichuan / Guangzhou)

Das neue Werk in Sichuan ist nicht ausreichend versichert, da die Bescheinigungen, die zum Erwerb eines Versicherungspakets erforderlich sind, noch nicht eingeholt wurden. Etwaige Schäden könnten zu einem finanziellen Verlust führen. Darüber hinaus ist es auch möglich, dass auch das Werk in Guangzhou nicht ausreichend abgesichert ist. Um dieses Risiko zu verringern, haben wir einen Versicherungsagenten zu Rate gezogen. Es besteht jedoch stets ein Restrisiko einer unzureichenden Absicherung.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der China Specialty Glass AG hat einen Bericht über die Beziehungen des Unternehmens zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312, Abs. 1, Satz 1 des Aktiengesetzes vorbereitet. Der Vorstand der CSG AG erklärt folgendes:

„Unsere Gesellschaft hat für jedes Geschäft, das in dem Bericht über Beziehungen mit verbundenen Unternehmen aufgeführt ist, aufgrund der Umstände, derer wir uns zu diesem Zeitpunkt, zu dem diese Geschäfte stattgefunden haben, bewusst waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Während des Geschäftsjahres wurden keine Maßnahmen im Rahmen der Offenlegungspflichten ergriffen, die für die Gesellschaft nachteilig wären.“

EINHALTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes („Entsprechenserklärung“), relevante Aufgaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Website der Gesellschaft unter www.csg-ag.de veröffentlicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 1. April 2013 ging die Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited eine Kapitalisierungsvereinbarung ein und gab neue voll eingezahlte Aktien für die CSG AG aus, um das Darlehen zwischen der CSG AG und der Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited zu kündigen. Die Umwandlung umfasste den Darlehensbetrag und die bis zum ersten Quartal 2013 aufgelaufenen Zinserträge. Die bereits aufgelaufenen, jedoch noch nicht ausgezahlten Zinsen für das Jahr 2012 in Höhe von EUR 1.129.717,56 werden der CSG AG zum 31. Dezember 2013 in voller Höhe vergütet. Die CSG AG wird keine weiteren Zinseinkünfte haben. Schätzungen zufolge hat die CSG AG jährliche Aufwendungen in Höhe von ca. EUR 500.000, so dass die oben genannten Zinseinkünfte ausreichen, um die Aufwendungen der CSG AG in den Jahren 2013 und 2014 zu decken. Sollten unerwartete Ereignisse eintreten und die CSG AG in den Jahren nach 2014 Geldmittel benötigen, so werden die Tochtergesellschaften in Erwägung ziehen, eine Dividende an die CSG AG auszuschütten.

Am 23. April 2013 erhöhte die CSG AG die Zahl der Vorstandsmitglieder von drei auf vier. Der Aufsichtsrat ernannte Herrn Chao Zhou mit Wirkung zum 1. Mai 2013 als neues Mitglied des Vorstands. Herr Zhou verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Spezialglasindustrie. Zuletzt war er für mehr als 15 Jahre als Stellvertretender Geschäftsführer und Konzernbeauftragter einer Tochtergesellschaft der CSG, der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd., tätig.

Herr Zhou hat mit Wirkung zum 1. Mai 2013 die Stelle des Chief Operating Officers (COO) übernommen. Im Zusammenhang mit dieser Nachfolgeregelung der CSG hat Herr Stanley Shi, die Rolle des Co-Chief Executive Officers (Co-CEO) der Gesellschaft gemeinsam mit seinem Vater, dem gegenwärtigen CEO, Herrn Nang Heung Sze, übernommen.

Darüber hinaus gibt es keine weiteren wichtigen nicht berücksichtigungspflichtigen oder berücksichtigungspflichtigen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung dieses Konzernabschlusses, über die zu berichten wäre.

AUSBLICK

Die folgenden Aussagen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung und Leistung des Konzerns für die Jahre 2013 und 2014 und die wesentlichen zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich der Markt- und Branchenentwicklungen beruhen auf Einschätzungen, die der Konzern auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen als realistisch betrachtet. Nichtsdestotrotz unterliegen sie einem gewissen Grad an Unsicherheit und einem unvermeidbaren Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen letztendlich nicht eintreten werden, sei es insgesamt oder innerhalb des erwarteten Ausmaßes.

Zukünftige Entwicklung des Konzerns

Der chinesische Markt für Sicherheitsglas ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen, und der Konzern erwartet, dass dieses Wachstum in absehbarer Zukunft anhalten wird. Als Marktführer in der chinesischen Sicherheitsglasbranche hält der Konzern einen Marktanteil von über 50 %. Um vom Marktwachstum zu profitieren und seine Stellung als Marktführer zu halten, beabsichtigt der Konzern, sein Vertriebsnetz und seine Produktionsbasis zu erweitern, in Forschung, Entwicklung und Design seiner Produkte zu investieren und an der Branchenkonsolidierung teilzuhaben. Angesichts der Wachstumschancen, die sich für den Konzern im Jahr 2012 ergaben und auch darüber hinaus ergeben werden, erwarten wir, unsere Umsatzerlöse im Jahr 2013 um ca. 40 % und im Jahr 2014 um ca. 21 % steigern zu können. Wir erwarten, dass der Nettogewinn in gleichem Maße zunehmen wird.

Erweiterung des Vertriebsnetzwerks

Ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells des Konzerns besteht darin, die Umsatzerlöse mit seinen Produkten durch eine Erweiterung des nationalen und internationalen Vertriebsnetzes zu steigern. Der Konzern wird sein Vertriebsnetz in den westlichen, zentralen und nordöstlichen Regionen des Landes weiterhin ausbauen. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern, sich in ausgewählten Ländern Asiens auf den Fahrzeugsicherheitsglasmarkt zu konzentrieren und später Erweiterungen auf andere Produkte vorzunehmen.

Erweiterung der Produktionsbasis

Der Konzern wird sich weiterhin auf die Ausweitung der Produktionskapazitäten in der neuen Produktionsstätte in Sichuan konzentrieren, die durch die hundertprozentige Tochtergesellschaft Sichuan Hing Wah Glass Ltd. betrieben wird, und auf die Produktionsausweitung am aktuellen Standort in Guangzhou, China. Der Konzern hat im letzten Quartal des Jahres 2012 mit dem Bau der zweiten Produktionsanlage in Sichuan begonnen. Aufgrund dieser neuen Produktionsstätte konnte die Produktionskapazität des Konzerns für Verbundglas um 34 % von 1,04 Mio. auf 1,39 Mio. gesteigert werden. Die Produktionskapazität für thermisch vorgespanntes Glas konnte um 89 % von 1,23 Mio. auf 2,33 Mio. angehoben werden.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

Der Konzern wird mit der Einrichtung eines separaten Forschungs- und Entwicklungszentrums in Guangzhou fortfahren, um seine Fähigkeit, innovative Produkte und Produktionsprozesse zu entwickeln zu stärken. Der Konzern wird ebenfalls seine Fähigkeit, mit etablierten Branchenexperten und akademischen Instituten zusammenzuarbeiten, stärken, um seine Marketingvorteile zu erhalten und auszuweiten.

Beteiligung an der Branchenkonsolidierung

Der Konzern wird alle ihm offen stehenden Möglichkeiten nutzen, um kleinere Wettbewerber zu finden und aufzukaufen und somit die Produktionskapazitäten des Konzerns zu erhöhen und Zugang zu erfahrener Personal und lokalen Märkten in anderen Regionen Chinas zu bekommen.

Ausblick der China Specialty Glass AG

Da die CSG AG eine Holdinggesellschaft der CSG Gruppe mit Hauptgeschäft in China ist, hängt der zukünftige Ausblick der CSG AG stark von der Entwicklung der Weltwirtschaft und den oben erörterten Erwartungen und Aussichten der operativen Gesellschaften in der Volksrepublik China ab. Ohne Rücksicht auf potenzielle Dividendenzahlungen seiner Tochtergesellschaften erwartet die CSG AG, im Jahr 2013 und in den Folgejahren einen Nettoverlust sowie einen leichten negativen operativen Cashflow.

Allgemeine Erklärung zur Geschäftsentwicklung

Mit unserer erhöhten Produktionskapazität, unseren innovativen Produkten und einer weiterhin gestärkten Marke „Hing Wah“ ist der Konzern auf die kommenden Veränderungen in der chinesischen Sicherheitsglasbranche gut vorbereitet. Aus diesem Grunde glauben wir fest daran, dass der Konzern seine Marktstellung im chinesischen Sicherheitsmarkt weiter stärken kann und die Umsatzerlöse und der Gewinn weiter steigen werden.

München, 12. Juli 2013
China Specialty Glass AG

Der Vorstand



Nang Heung Sze (CEO)



Chun Li Shi (Co-CEO)



Jing He (CFO)



Chao Zhou (COO)

Konzernabschluss

INHALT

	Konzernabschluss	60
	Konzerngesamtergebnisrechnung	61
	Konzernbilanz	62
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	64
	Konzern-Kapitalflussrechnung	65
	Konzernanhang	67
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	128
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	129
	Impressum und Finanzkalender	130

KONZERNABSCHLUSS

Konzerngesamtergebnisrechnung

	An- hang	2012 TEUR	2011 TEUR (Berichtigt)
Umsatzerlöse	3	113.707	76.884
Umsatzkosten	4	(61.818)	(41.754)
Bruttogewinn		51.889	35.130
Sonstige Erträge		433	2.053
Marketing- und Vertriebskosten		(5.418)	(3.166)
Verwaltungsaufwendungen		(5.260)	(5.696)
Finanzerträge	5	271	270
Finanzierungskosten	6	(3.600)	(431)
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Wandelanleihe		(12.486)	-
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe		77	-
Entschädigung für die Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung		-	(1.957)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(2.518)	(1.908)
Ergebnis vor Steuern	7	23.388	24.295
Ertragsteuern	8	(7.073)	(3.486)
Nettogewinn		16.315	20.809
Sonstiges Gesamtergebnis: Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(496)	6.068
Gesamtergebnis		15.819	26.877
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Nettogewinn		16.315	20.809
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Gesamtergebnis		15.819	26.877
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)		EUR 0,92	EUR 1,28
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien		17.700.000	16.236.676

Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm betrachtet werden.



Konzernbilanz

	Anhang	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011	1. Jan. 2011
		TEUR	TEUR (Berichtigt)	TEUR (Berichtigt)
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	9	29.850	27.591	5.677
Vorauszahlungen für den Erwerb maschineller Anlagen	10	13.006	6.452	-
Landnutzungsrechte	11	11.472	-	-
Vorauszahlung für Landnutzungsrechte	11	-	11.550	-
Immaterielle Vermögenswerte	12	8	10	13
Sonstige Vermögenswerte		-	-	53
Vorauszahlungen für Operating Leasing	13	1.736	1.924	1.952
Aktive latente Steuern	16	160	1.078	-
		56.232	48.605	7.695
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	14	2.398	2.434	1.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	23.819	15.518	12.627
Steuerforderungen	8	970	472	438
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	17	5	5	5
Vorauszahlungen für Operating Leasing	13	112	114	106
Zahlungsmittel und Bankguthaben	18	84.412	56.572	37.912
		111.716	75.115	52.679
Vermögenswerte gesamt		167.948	123.720	60.374
Passiva				
Kapital und Rücklagen				
Gezeichnetes Kapital	19	17.700	17.700	15.050
Kapitalrücklagen	19	19.739	19.739	-
Gesetzliche Rücklagen	19	4.161	724	724
Rücklage für Währungsumrechnung	19	9.093	9.589	3.521
Gewinnrücklagen	19	64.152	51.274	30.516
		114.845	99.026	49.811
Langfristige Verbindlichkeiten				
Wandelanleihe - Anleihenkomponente	22	17.261	-	-
Besicherte Bankdarlehen	22	24.024	-	-
		41.285	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8	1.471	846	1.311
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	20	9.108	8.043	4.996
Verzinsliche Bankdarlehen	21	-	15.805	1.813
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	17	333	-	2.443
Wandelanleihe – Wandlungsrecht	22	906	-	-
		11.818	24.694	10.563
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		167.948	123.720	60.374



Die Vergleichbarkeit wird durch Wertveränderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt.

Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm betrachtet werden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Berichtigt	Den Anteilseignern des Konzerns zurechenbar:					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Rücklage für Währungsumrechnung*	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar 2011	15.050	-	724	3.521	30.516	49.811
Ausgegebene Aktien	2.650	19.739	-	-	-	22.389
Gesamtergebnis	-	-	-	6.068	20.844	26.872
Stand zum 31. Dezember 2011 vor Berichtigung	17.700	19.739	724	9.549	51.360	99.072
Berichtigung der Rechnungslegung	-	-	-	40	(86)	(46)
Berichtigter Stand zum 31. Dezember 2011	17.700	19.739	724	9.589	51.274	99.026
Gesamtergebnis	-	-	-	(496)	16.315	15.819
Übertragung von/zu den gesetzlichen Rücklagen	-	-	3.437	-	(3.437)	-
Stand zum 31. Dezember 2012	17.700	19.739	4.161	9.093	64.152	114.845

Die Vergleichbarkeit wird durch Wertveränderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt.

*Es handelt sich um den alleinigen Teil der Überleitung auf das Gesamtergebnis (OCI)

Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm betrachtet werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	An- hang	2012 TEUR	2011 TEUR (Berichtigt)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		23.388	24.295
Wertberichtigungen auf:			
Finanzerträge	5	(271)	(270)
Finanzierungskosten	6	3.538	431
Verlust aus Veräußerung von Sachanlagen		21	2
Abschreibung auf Sachanlagen	9	1.365	173
Veränderung der Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte		-	(50)
Abschreibung auf Landnutzungsrechte		78	-
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte		3	3
Auflösung der aktiven latenten Steuer		1.078	-
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Fremd- und Eigenkapitalkomponenten der Wandelanleihe		12.486	-
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe		(77)	-
Operatives Ergebnis vor Änderung des Betriebskapitals		41.671	24.634
Veränderung der Vorräte		(36)	(843)
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen		(8.799)	(2.438)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		1.398	2.405
Veränderungen der Vorauszahlungen für Operating Leasing		140	-
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		34.446	23.758
Finanzerträge		271	270
Gezahlte Ertragsteuern		(5.497)	(4.370)
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		29.220	19.658
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erhöhung der Vorauszahlungen für den Erwerb maschineller Anlagen		(6.554)	(1.852)
Vorauszahlungen für Operating Leasing		-	(1.081)
Erwerb von Landnutzungsrecht		-	(10.570)
Investitionen in eine Tochtergesellschaft		(2)	-
Erwerb von Sachanlagen und Mietgebäuden	9	(4.088)	(23.906)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		(10.644)	(37.409)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Bankdarlehen, abzüglich Transaktionskosten		33.215	14.464
Tilgung von Bankdarlehen		(18.636)	(1.780)
Finanzierungskosten		(2.619)	(431)
Erhaltene/ (Gewährte) Zahlungen an/ (von) verbundene(n) Unternehmen und nahe stehende(n) Personen		216	(2.366)
Nettoerlöse aus dem Börsengang		-	22.461

Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12.176	32.348
Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Bankguthaben	30.752	14.597
Zahlungsmittel und Bankguthaben zu Beginn des Jahres	56.572	37.913
Auswirkungen der Währungsumrechnung	(2.912)	4.062
Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Ende des Jahres	84.412	56.572

Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm betrachtet werden.

KONZERNANHANG

1. DIE GRUPPE

Konzernstruktur



Die China Specialty Glass AG („CSG AG“) ist die gesetzliche Muttergesellschaft des Konzerns. Diese Gesellschaft ist eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Die Anschrift des Hauptsitzes der CSG AG lautet: Maximiliansplatz 15, 80333 München, Deutschland. Die Aktien der CSG AG werden im Prime Standard, einem Segment des regulierten Markts an der Frankfurter Börse, gehandelt. Der erste Handelstag für Aktien der CSG war der 1. Juli 2011.

Die CSG Gruppe (im Folgenden „Konzern“ genannt) umfasst die CSG AG, die Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited („HWG HK-Holding“) sowie deren hundertprozentige Tochterunternehmen China Specialty Glass Holdings Limited („CSGH“), Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited („GHW“) und Sichuan Hing Wah Glass Ltd. („SHW“).

Die CSG Gruppe entwickelt, produziert und verkauft unter der Marke „Hing Wah“ Spezialglas. Der Konzern vertreibt seine Produkte über ein eigenes Vertriebsnetzwerk direkt an Kunden im chinesischen Binnenmarkt.



Der Konzern ist einer der führenden Sicherheitsglashersteller in China und stellt für chinesische Banken und die Automobilindustrie Sicherheitsglas her, eine Klasse von Spezialglas, die vor allem dem persönlichen Schutz vor physischer Gewalt und gewaltsamem Eindringen dient. Der Konzern liefert ebenfalls unterschiedliche Spezialglasprodukte für den Bauglasmarkt.

Der Konzern bietet seinen Kunden im Zusammenhang mit dem Verkauf technische Beratung und Installationsanleitungen an. Die gegenwärtige Produktionsstätte der CSG Gruppe befindet sich in Guangzhou, in der Provinz Guangdong in Südchina, und wird von der hundertprozentigen operativen Konzerntochter GHW betrieben. Die neue Produktionsstätte des Konzerns in der Provinz Sichuan, die durch die SHW betrieben wird, soll in Kürze voll in Betrieb gehen.

Der Hauptgeschäftssitz des Konzerns befindet sich in: Nr. 6, Hougang Xijie, Guanghai Road, Guangzhou, Volksrepublik China (die „VRC“). Der Konzern verkauft seine Produkte an Kunden in der VRC.

Am 19. Dezember 2012 wurde eine neue hundertprozentige Tochtergesellschaft, China Specialty Glass Holdings Limited („CSGH“) auf den Kaimaninseln gegründet. Alleiniger Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Sze Nang Heung.

Zum Bilanzstichtag gab es nur Stammaktien der CSG AG. Die Rechte und Privilegien, die aus diesen Aktien resultieren, werden in der Satzung der Gesellschaft dargelegt. Es gibt keine Gründer- oder Vorstandsaktien sowie keine gesperrten oder nicht ausgegebenen Aktien, die für die Emission zu irgendeinem Zweck reserviert sind.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Entsprechenserklärung und Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 einschließlich Vergleichszahlen aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, IFRS) und dazugehörigen Interpretationen, soweit diese in der EU anzuwenden sind, erstellt und wurde während des am 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahres einheitlich angewandt.

Die Beträge im Konzernabschluss wurden auf volle tausend Euro gerundet. Die Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

2.2 Standards, Novellierungen und Auslegungen zu bestehenden Standards, die im Geschäftsjahr 2012 erstmals angewandt wurden

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2012 die folgenden Standards erstmals angewandt:

- Änderungen zu IFRS 7 – Angaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die erstmalige Anwendung der oben angeführten Standards hatte auf die Konzernbilanz, die Konzern-Kapitalflussrechnung oder die Konzerngesamtergebnisrechnung des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

2.3 Veröffentlichte Standards, Novellierungen und Auslegungen, die noch nicht in Kraft getreten sind

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die Anwendung der folgenden Standards und Auslegungen der IASB oder deren Änderungen und Überarbeitungen im zum 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahr nicht zwingend vorgeschrieben, so dass der Konzern sie nicht angewendet hat:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente und darauf folgende Änderungen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)

Gemäß IFRS 9 werden alle anzusetzenden finanziellen Vermögenswerte im Rahmen von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Insbesondere werden Schuldinstrumente, die in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist und dessen vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus Rückzahlungen von

Teilen des Nominalwerts und Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts bestehen, im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Alle anderen Schuldinstrumente und Eigenkapitalinstrumente müssen im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Im Hinblick auf finanzielle Verbindlichkeiten bezieht sich die Änderung auf finanzielle Verbindlichkeiten, die freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Insbesondere wird gemäß IFRS 9 bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, der Betrag der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, der auf Veränderungen im Kreditrisiko der Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, es sei denn, diese Erfassung würde zu einer Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz führen oder eine solche vergrößern. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Veränderungen im Kreditrisiko der Verbindlichkeit zurückzuführen sind, dürfen später nicht in das Periodenergebnis umgebucht werden. Zuvor galt gemäß IAS 39, dass der gesamte Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einer finanziellen Verbindlichkeit, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde, erfolgswirksam erfasst werden konnte. Dieser Standard tritt für die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2015 in Kraft.

- IFRS 10 - Konzernabschlüsse

IFRS 10 definiert das Prinzip der Beherrschung und legt die Beherrschung als Grundlage einer Konsolidierung fest. Der Standard dient als Leitfaden, um in schwierigen Fällen festzustellen, ob eine Beherrschung vorliegt. Das Unternehmen muss die Auswirkungen von IFRS 10 noch bewerten und beabsichtigt, den Standard nicht später als im zum 1. Januar 2014 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden.

- IFRS 12 - Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 schreibt die erforderlichen Angaben für alle Beteiligungsformen an anderen Unternehmen vor, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, Zweckgesellschaften und sonstiger außerbilanzieller Arrangements. Das Unternehmen muss die Auswirkungen von IFRS 12 noch bewerten und beabsichtigt, den Standard spätestens für den am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden.

- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts²⁾

Es ist das Ziel des Standards, die Konsistenz zu verbessern und Komplexität zu verringern, indem er den Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert und einen

einzigsten Standard darstellt, der Angaben zur Bemessung und Erfassung des beizulegenden Zeitwerts vorschreibt, die für alle IFRS gelten. Die Anforderungen, die weitestgehend im Rahmen von IFRS und US GAAP übereinstimmen, erweitern nicht den Anwendungsbereich der Zeitwertbilanzierung, sondern enthalten Leitlinien, wie diese in den Fällen, in denen sie bereits zwingend ist oder gemäß anderer Standards innerhalb der IFRS oder nach US GAAP zugelassen ist, anzuwenden ist. Der Konzern muss die Auswirkungen von IFRS 13 noch bewerten und beabsichtigt, den Standard spätestens für den am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden.

Der Vorstand nimmt an, dass die oben genannten Standards einen Einfluss auf die Darstellung und/oder die Bewertung des Konzernabschlusses haben werden.

Im Gegensatz dazu nimmt der Vorstand an, dass die nachfolgend genannten Standards und Auslegungen höchstwahrscheinlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden, wenn sie vom Konzern angewandt werden:

- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen⁽³⁾
- IAS 27 – Separate Abschlüsse⁽³⁾
- IAS 28 – Investitionen in Beteiligungen und Joint Ventures⁽³⁾
- IAS 12 (Änderungen) – Latente Steuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände⁽²⁾
- IFRS 1 (Änderungen) - Ausgeprägte Hochinflation und Entfallen der festen Umstellungszeitpunkte für Erstanwender⁽²⁾
- IAS 1 (Änderungen) – Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses⁽¹⁾
- IAS 19 (Änderungen) – Leistungen an Arbeitnehmer⁽²⁾
- IFRS 7 (Änderungen) – Angaben – Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten⁽²⁾
- IAS 32 – Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten⁽³⁾
- IFRS 1 (Änderungen) – Darlehen der öffentlichen Hand⁽²⁾
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse⁽³⁾
- IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen⁽²⁾
- IFRIC – Interpretation 20 zur Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau⁽²⁾

-
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zeitraum 2009 – 2011) ⁽²⁾

Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien“⁽³⁾

⁽¹⁾ Tritt für die Geschäftsjahre nach dem 1. Juli 2012 in Kraft

⁽²⁾ Tritt für die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013 in Kraft

⁽³⁾ Tritt für die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2014 in Kraft

Die folgenden Standards und Auslegungen sind noch nicht von der EU veröffentlicht worden und wurden daher nicht vom Konzern angewandt:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“ sowie IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften“

Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ sowie IAS 27 „Separate Abschlüsse: Investmentgesellschaften“

Es gibt keine weiteren Auslegungen zu den IFRS oder des IFRIC, die noch nicht in Kraft getreten sind und von denen erwartet wird, dass sie einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben werden.

2.4 Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit den im Folgenden dargelegten Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Rechnungslegungsmethoden entsprechen den IFRS, in der von der EU für anwendbar erklärten Fassung.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen Schätzungen vorgenommen sowie Entscheidungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Anwendung der im Folgenden dargelegten Rechnungslegungsmethoden, Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag haben.

Die wesentlichen Rechnungslegungsvorschriften, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewandt wurden, sind nachfolgend zusammengefasst. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der Bewertungsgrundlagen und Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS auf sämtliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen aufgestellt. Sie werden im Folgenden näher beschrieben.

2.5 Darstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit IAS 1 Darstellung des Abschlusses aufgestellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Der Konzern hat sich dazu entschieden, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung als eine Rechnung darzustellen und IAS 1 (geändert 2007) anzuwenden.

2.6 Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Bilanzierung

Schätzungen und Entscheidungen werden ständig bewertet und basieren auf früheren Erfahrungen und anderen Faktoren, einschließlich Erwartungen zukünftig eintretender Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig angesehen werden.

Der Konzern nimmt zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen vor. Die im Folgenden aufgeführten Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung beinhalten ein signifikantes Risiko, dass der Buchwert der Vermögenswerte und Schulden während des nächsten Geschäftsjahres erheblich berichtigt werden muss:

2.7 Hauptquellen für Schätzungsunsicherheiten

Abschreibung auf Sachanlagen

Sachanlagen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Unternehmensführung schätzt, dass die Nutzungsdauer dieser Sachanlagen zwischen 3 und 20 Jahren liegt. Die Nutzungsdauern von Vermögenswerten, die der Abschreibung unterliegen, werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Veränderungen beim erwarteten Nutzungsgrad und technologische Entwicklungen könnten sich auf die Nutzungsdauer und den Restwert dieser Vermögenswerte auswirken. Aus diesem Grund könnte sich auch der Abschreibungsbetrag in Zukunft ändern.

Ertragsteuern

Der Konzern hat vornehmlich in der VRC Ertragsteuern zu zahlen. Es erfordert erhebliches Urteilsvermögen, die Höhe der Rückstellungen für Ertragsteuern festzulegen. Es gibt auch Ansprüche, für die eine abschließende Festsetzung der Steuerhöhe während des üblichen Geschäftsverlaufs unsicher ist. Der Konzern weist Steuerverbindlichkeiten so aus, dass Schätzungen hinsichtlich möglicher zusätzlich anfallender Steuern mit einbezogen werden. Weicht der definitive Steuerbetrag von dem Betrag ab, der ursprünglich ausgewiesen wurden, so wirkt sich dies auf die Ertragsteuern und die Rückstellungen für latente Steuern in dem Berichtszeitraum aus, in dem eine solche Festsetzung erfolgt ist.

Derivate zum beizulegenden Zeitwert und andere Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an einem aktiven Markt notiert sind (zum Beispiel Over-the-counter-Derivate) wird anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Der Konzern nutzt sein Urteilsvermögen, um unterschiedliche Methoden auszuwählen und Annahmen zu treffen, die im Wesentlichen auf den zum Ende eines jeden Berichtszeitraums vorherrschenden Marktbedingungen beruhen. Der Konzern führte für verschiedene zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die nicht in aktiven Märkten gehandelt werden, eine Analyse der diskontierten Einnahmeüberschüsse durch,

Vorräte

Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungspreis bewertet – je nachdem, welcher von beiden Werten niedriger ist. Bei der Schätzung der Nettoveräußerungspreise stützt sich die Geschäftsleitung auf die zuverlässigsten Hinweise, die zum Schätzungszeitpunkt verfügbar sind. Schätzungsänderungen können zu einer Neubewertung der Vorräte führen. Das Kerngeschäft des Konzerns hängt von Preisänderungen für Vorprodukte und Änderungen des Kundenverhaltens ab, die zur Folge haben könnten, dass sich die Verkaufspreise rasch ändern.

Rückstellungen

Gemäß der anwendbaren Gesetzgebung des Wirtschaftsraums, in dem der Konzern hauptsächlich tätig ist, der VR China, ist der Konzern dazu verpflichtet, jegliche eventuell entstandenen Umweltschäden zu beseitigen. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass der Konzern keine Umweltschäden verursacht hat und hat dementsprechend keine Rückstellungen gebildet.

2.8 Maßgebliche Entscheidungen der Geschäftsleitung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass es keinerlei Fälle gibt, in denen Entscheidungen getroffen wurden, von denen erwartet wird, dass sie einen wesentlichen Einfluss auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge haben.

Wertminderungen für ausfallgefährdete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rechnungsbetrag ausgewiesen und sind unverzinslich. Die Konzernleitung prüft und beurteilt die Einbringbarkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Schätzung beruht auf der Bonität der Kunden und der aktuellen Marktlage. Die Unternehmensleitung prüft die Wertminderung zum Bilanzstichtag.

2.9 Detaillierte Beschreibung der Bilanzierungsmethoden

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und etwaige Wertverluste, ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der Sachanlagen beinhalten den Verkaufspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die angefallen sind, um die Sachanlagen an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Kosten, welche nach Inbetriebnahme der Sachanlagen anfallen, wie Reparatur- und Wartungskosten, werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtszeitraums ausgewiesen, in der sie angefallen sind. In Situationen, in denen eindeutig aufgezeigt werden kann, dass die Ausgaben zu einer Steigerung des künftig zu erwartenden wirtschaftlichen Vorteils durch die Nutzung der Sachanlagen geführt haben, und diese Kosten zuverlässig ermittelt werden können, werden diese als zusätzliche Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert.

Anzahlungen für erworbene Sachanlagen werden als ein Vermögenswert ausgewiesen, wenn die Zahlung für die Sachanlagen vor der endgültigen Fertigstellung derselben erfolgt ist.

Abschreibungen auf Sachanlagen wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode berechnet, um die Kosten für die Sachanlagen, abzüglich geschätzter Restwerte, über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 Jahre
Maschinelle Anlagen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

Die geschätzten Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden geprüft und in der Vermögensaufstellung zu jedem Bilanzstichtag entsprechend angepasst.

Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder dem Abgang von Sachanlagen ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Buchwert des betroffenen Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen

Sie umfassen die Vorauszahlungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von maschinellen Anlagen für die Produktionsstätten geleistet wurden. Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Landnutzungsrechte

Landnutzungsrechte werden abzüglich kumulierter Abschreibungen und, wenn zutreffend, abzüglich von Wertverlusten ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die rechtlich bindende Laufzeit des Leasingvertrages von 20 Jahren. Die Landnutzungsrechte umfassen die Rechte für die Produktionsstätte in Sichuan, die sich im Eigentum der SHW befindet und von den Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte umgebucht wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf Softwarelizenzen und werden abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Kosten der immateriellen Vermögenswerte beinhalten den Einkaufspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die angefallen sind, um sie an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Software wird linear über einen Zeitraum von 3 Jahren abgeschrieben.

Vorauszahlung für Operating Leasing

Die Vorauszahlungen für das Operating Leasing beziehen sich ausschließlich auf Landnutzungsrechte und das Betriebsgelände in Guangzhou, die der Konzern gemäß einem Leasingvertrag pachtet, der als operatives Leasing festgelegt wurde und für die er Vorauszahlungen geleistet hat, die für den gesamten Leasingzeitraum gelten. Die Anzahlung wird über die rechtlich bindende Laufzeit des Leasingvertrages von max. 20 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben. Die Vorauszahlung für das Operating Leasing wird mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Sachanlagen, Mietgebäude, immaterielle Vermögenswerte, Landnutzungsrechte, Lea-

sing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte und Vorauszahlungen für den Erwerb maschineller Anlagen werden auf Wertminderungen geprüft, sobald ein objektiver Beweis oder Hinweis für eine mögliche Wertminderung vorliegt.

Zur Prüfung einer Wertminderung wird der erzielbare Betrag (der höhere Betrag aus Verkehrswert - abzüglich Kosten für den Verkauf - und Gebrauchswert) auf einer individuellen Basis für den jeweiligen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, der Vermögenswert generiert keine Zahlungsströme, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind. In einem solchen Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit („ZMGE“) bestimmt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Fällt der erzielbare Betrag für den Vermögenswert (oder für die ZMGE) geringer aus als sein Buchwert, so wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der ZMGE) auf den erzielbaren Betrag reduziert. Die Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag wird als Wertminderung erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird zu einem Neubewertungsbetrag ausgewiesen. In diesem Fall wird der Wertverlust als Neubewertungsabnahme behandelt.

Sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2012 gab es bei den nicht finanziellen Vermögenswerten keinerlei Wertminderungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden als Vorauszahlungen und Forderungen kategorisiert. Der Konzern verfügt über keine weiteren finanziellen Vermögenswerte. Die Vorauszahlungen und Forderungen des Konzerns umfassen in der Bilanz Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen sowie die liquiden Mittel.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Vorauszahlungen und Forderungen des Konzerns sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen vornehmlich aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Zwischenhändler (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), umfassen aber auch andere Arten vertraglich gesicherter monetärer Vermögenswerte. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich der ihrem Erwerb oder ihrer Ausgabe (falls zutreffend) direkt zurechenbare Transaktionskosten, bewertet und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektiv-

zinsmethode, abzüglich aller Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Wertminderungen werden ausgewiesen, wenn der Konzern zum Ende eines Berichtszeitraums geprüft hat, ob ein objektiver Beweis für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und es ergibt sich ein Wertminderungsaufwand, wenn nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts ein Ereignis eintritt oder mehrere Ereignisse eintreten, die einen objektiven Beweis für eine Wertminderung liefern (ein „Schadensereignis“), und wenn dieses Schadensereignis (oder die Ereignisse) einen Einfluss auf die geschätzten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hat, der zuverlässig geschätzt werden kann. Ein Beweis für eine Wertminderung kann Hinweise enthalten, dass ein Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, in Zahlungsverzug gerät oder ein Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen droht, dass er wahrscheinlich in die Insolvenz geht oder eine andere finanzielle Neugliederung droht. Es können auch erkennbare Tatsachen darauf hindeuten, dass es einen messbaren Rückgang der geschätzten künftigen Zahlungsströme gibt, wie zum Beispiel Veränderungen bei den Rückständen oder wirtschaftliche Gegebenheiten, die im Zusammenhang mit einem Zahlungsverzug stehen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche gekürzt um die Wertberichtigungsrückstellungen ausgewiesen werden, werden solche Wertminderungen in einem separaten Wertminderungskonto erfasst und der Verlust als Verwaltungskosten in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Vorauszahlungen und Forderungen werden als kurzfristige Vermögenswerte mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes ausgewiesen. Beim erstmaligen Ansatz werden Vorauszahlungen und Forderungen zum Verkehrswert, zuzüglich Transaktionskosten, bewertet und anschließend nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben und als Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst, sofern ein objektiver Beweis für die Wertminderung des Vermögenswertes vorliegt. Die ausgewiesene Wertberichtigung berechnet sich aus der Differenz aus dem Buchwert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die zum beim Erstansatz ermittelten Zinssatz diskontiert wurden.

Vorräte

Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert ausgewiesen – je nachdem, welcher von beiden Werten niedriger ist. Kosten werden auf Basis des gewichteten Durchschnitts ausgewiesen. Die Kosten für Fertigerzeugnisse umfassen

Vorprodukte, direkte Lohnkosten und sonstige Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten Kosten für den Verkaufsabschluss. Bei der Bewertung der Vorräte wird angenommen, dass sie gemäß dem First-in-First-out-Prinzip verbraucht werden.

Eigenkapital, Rücklagen und Dividendenzahlungen

Das gezeichnete Kapital stellt den Nominalwert der Aktien dar, die von der CSG AG ausgegeben wurden.

Kapitalrücklagen beinhalten alle bei der Ausgabe des gezeichneten Kapitals erhaltenen Prämien. Sämtliche Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Aktienaussgabe wurden von den Kapitalrücklagen abzüglich aller damit entstandenen Steuervorteile abgezogen.

Gewinnrücklagen beinhalten alle kumulierten Konzerngewinne bzw. -verluste laufender oder vergangener Berichtszeiträume, die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Differenzen aus Währungsumrechnungen, die durch die Umrechnung monetärer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die funktionale Währung unter Verwendung der Wechselkurse zum Jahresende beziehungsweise am Tag des Geschäftsvorfalles entstehen, sind in der Rücklage für Währungsumrechnungen enthalten.

Dividendenzahlungen an Aktionäre sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten, sofern die Dividenden durch die Hauptversammlung vor dem Bilanzstichtag genehmigt wurden.

Gemäß den in China geltenden Gesetzen und Regelungen müssen die Tochtergesellschaften des Konzerns, die in der VRC operativ tätig sind, jährlich 10 % des in ihrem chinesischen gesetzlich geforderten Abschluss ausgewiesenen Nettoergebnisses (nach Abzug etwaiger Verlustvorträge aus den Vorjahren) in den gesetzlich geforderten allgemeinen Rücklagenfonds überführen. Betragen die Rücklagen bereits 50 % des gezeichneten Kapitals der Tochtergesellschaft, so sind weitere Einzahlungen in den Rücklagenfonds freiwillig. Die Rücklagen können verwendet werden, um kumulierte Verlustvorträge auszugleichen oder das eingetragene Kapital der Tochtergesellschaft zu erhöhen, wenn die entsprechende Behörde zustimmt. Nach einer solchen Verwendung muss die gesetzliche Rücklage jedoch weiterhin 25 % des Aktienkapitals der Gesellschaft entsprechen. Davon ausgenommen ist die Verwendung zum Ausgleich von Verlustvorträgen.

Für die Ausschüttung von Dividenden an Aktionäre wird keine gesetzliche Rücklage gefordert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern eine Vertragspartei in Bezug auf das Finanzinstrument wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich anrechenbarer Transaktionskosten ausgewiesen, es sei denn, es handelt sich um Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung nach der effektiven Zinssatzmethode abgeschrieben und mit dem Restbuchwert ausgewiesen. Ausgenommen davon sind Derivate, die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Alle zinsabhängigen Kosten sind als Aufwand im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die damit verbundenen Verpflichtungen entweder erfüllt oder aufgehoben wurden oder abgelaufen sind. Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeit ausgebucht, wertgemindert oder abgeschrieben wird.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Bankdarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zu den zusammengesetzten Finanzinstrumenten, die vom Konzern ausgegeben wurden, gehören Wandelanleihen, die nach Wahl des Inhabers in Aktienkapital umgewandelt werden können.

Die Anleihenkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments wird zum Zeitpunkt der Ausgabe mit dem beizulegenden Zeitwert einer ähnlichen Verbindlichkeit ausgewiesen, die keine Wahl zur Umwandlung in Eigenkapital beinhaltet. Etwaige direkt anrechenbare Transaktionskosten werden der Anleihenkomponente zugewiesen. Die Anleihenkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments wird im Rahmen der Folgebewertung nach der Effektivzinismethode abgeschrieben und mit dem Restbuchwert ausgewiesen.

Bei erstmaligem Ansatz der Wandelanleihen, wird das Wandlungsrecht zum beizulegenden Zeitwert unter den kurzfristigen Schuldposten ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das uneingeschränkte Recht hat, die Begleichung des Eigenkapitals um mindestens

12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Das Wandlungsrecht wird anschließend neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Erträge oder Verluste, die auf die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zurückzuführen sind, gehen direkt in das Periodenergebnis ein.

Sollte die Wandelanleihe in Aktien umgewandelt werden, wird der Buchwert des Wandlungsrechts sowie der Anleihenkomponente in das gezeichnete Kapital umgebucht und das Agio für die Ausgabe der Aktien berücksichtigt. Wird die Wandelanleihe zurückgezahlt, so ist eine etwaige Differenz zwischen gezahltem Betrag und Buchwert für beide Komponenten erfolgswirksam zu erfassen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Bankdarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben und zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden gebildet, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) entstanden ist, bei der Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung über die Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen für zukünftige Betriebsverluste werden nicht ausgewiesen. Erwartet der Konzern, dass die Rückstellung ganz oder teilweise erstattet wird, so ist die Erstattung, sofern sie nahezu sicher ist, als separater Vermögenswert anzusetzen. Dieser Vermögenswert darf jedoch den Betrag der entsprechenden Rückstellung nicht überschreiten. Der mit einer Rückstellung verbundene Aufwand wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung abzüglich jeglicher Erstattungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendung angesetzt, die erforderlich ist, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Die Schätzung stützt sich auf die verlässlichsten Hinweise, die zum Bilanzstichtag vorhanden sind und berücksichtigt die Risiken und Unwägbarkeiten, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Verpflichtung stehen. In den Fällen, in denen eine Reihe ähnlicher Verpflichtungen vorliegen, wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsmittelabganges zur Erfüllung der Verpflichtungen für die gesamte Gruppe gemeinsam ermittelt. Rückstellungen werden auf ihren beizulegenden Zeitwert abgezinst, wenn der Zeitwert des Geldes maßgeblich ist.

Wenn ein Zahlungsmittelabgang aufgrund gegenwärtig bestehender Verpflichtungen unwahrscheinlich oder fernliegend erscheint, so wird keine Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Höhe der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten wird zu jedem Bilanzstichtag einer prüferischen Durchsicht unterzogen und nach deren Neueinschätzung entsprechend angepasst.

Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich scheint, dass künftige Zahlungsmittelabgänge erforderlich sein werden, um Umweltschutzrichtlinien zu erfüllen oder Sanierungsarbeiten vorzunehmen und wenn die Kosten zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus solchen Maßnahmen erwartet wird. Die Schätzung zukünftig anfallender Kosten für Umweltschutzmaßnahmen und Sanierungsarbeiten beinhaltet viele Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf den Stand der Gesetzgebung und der Richtlinien. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass der Konzern keine Umweltschäden verursacht hat und hat dementsprechend keine Rückstellungen gebildet.

Es werden keine Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus dem Wohnraumfonds gebildet. Der Wohnraumfond stellt keine gesetzliche und zwingende Verpflichtung für den Arbeitgeber dar, und es wurde demnach im Laufe des Jahres keine Rückstellung für Verbindlichkeiten aus dem Wohnraumfonds gebildet.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erwarteten oder erfolgten Vergütung bemessen und abzüglich Mehrwertsteuer und Skonto ausgewiesen.

Der Konzern verkauft kugelsicheres und gehärtetes Sicherheitsglas an verschiedene Kunden der Automobil- und Baubranche sowie an Banken. Umsätze aus dem Verkauf hergestellter Produkte werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern die mit dem Eigentum verbundenen signifikanten Gefahren und Chancen an den Kunden übertragen hat, was generell mit Lieferung und Annahme der verkauften Ware durch den Kunden geschieht, und wenn der Konzern die Höhe der Umsatzerlöse, die angefallenen Kosten und die noch entstehenden Kosten hinsichtlich der Transaktion zuverlässig bestimmen kann, und es wahrscheinlich ist, dass die Einbringlichkeit der zugehörigen Forderungen vernünftigerweise sichergestellt ist. Umsatzerlöse werden nicht ausgewiesen, wenn beträchtliche Ungewissheiten bezüglich der Zahlung der fälligen Beträge, einhergehenden Kosten oder einer möglichen Rückgabe der Ware bestehen.

Finanzerträge

Finanzerträge werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Leistungen an Arbeitnehmer - Altersversorgung

Gemäß den relevanten Bestimmungen der Regierung der Volksrepublik China („VRC“) und der Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong („SVZHK“) nimmt der Konzern an der kommunalen Altersversorgung teil, wodurch die lokalen Tochtergesellschaften in der VRC und der SVZHK verpflichtet sind, einen bestimmten Prozentsatz der Grundgehälter der Mitarbeiter an das System abzuführen, um deren Altersversorgung zu finanzieren. Die kommunale Regierung übernimmt die Verpflichtungen für die Altersversorgung aller bestehenden und zukünftigen pensionierten Mitarbeiter der Tochtergesellschaften mit Sitz in der VRC und der SVZHK. Hinsichtlich der Altersversorgung besteht die alleinige Pflicht des Konzerns darin, die vorgegebenen Beiträge abzuführen. Beiträge zu dem System werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam ausgewiesen.

Es werden keine Rückstellungen für die Altersversorgung gebildet, durch die verfallende Beiträge genutzt werden können, um zukünftige Beiträge zu reduzieren. Diese Programme sind beitragsorientierte Pläne. Der Konzern hat außer der Einzahlung der festgelegten Beiträge in die nationalen Pensionspläne keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Leistung weiterer Beiträge. Beiträge zu nationalen Pensionsplänen werden in dem Berichtszeitraum als Aufwand erfasst, in dem die betreffende Beitragszahlung erfolgt ist.

Führungspersonal in Schlüsselpositionen

Führungspersonal in Schlüsselpositionen sind diejenigen Personen, welche die Kompetenz und Verantwortung für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens haben. Der Vorstand und bestimmte Führungskräfte werden als Führungspersonal in Schlüsselpositionen des Konzerns angesehen.

Ertragsteuern

Der erfolgswirksam ausgewiesene Steueraufwand umfasst die Summe der laufenden und die abgegrenzten Steuerbelastungen.

Laufende Ertragsteueransprüche oder -verbindlichkeiten beinhalten Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden, die sich auf vergangene oder laufende Perioden beziehen und zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind. Laufende Steuern werden auf zu versteuernde Einkommen und Erträge erhoben und unterscheiden sich von Gewinnen und Verlusten im Konzernabschluss. Die Berechnung laufender Steuern basiert



auf den zum Ende des Berichtszeitraums in dem Land, in dem der Konzern operativ tätig war, maßgeblichen Steuersätzen und Steuergesetzen.

Fremdwährungen

(i) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Positionen im Konzernabschluss werden in der Währung des wichtigsten Wirtschaftsraums, in dem der Konzern tätig ist, berechnet („funktionale Währung“). Der Konzern ist überwiegend in der VRC tätig und hat daher den Renminbi (RMB) als funktionale Währung. Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro (EUR), der die Berichtswährung der in Deutschland ansässigen rechtlichen Muttergesellschaft ist. Daher wurden alle Finanzinformationen vor Konsolidierung zu den folgenden Kursen von RMB in EUR und von HKD in EUR umgerechnet:

	<u>Kurs zum Ende des Jahres</u>	<u>Durchschnittlicher Kurs</u>
31. Dezember 2011	EUR 1,00 = RMB 8,2253	EUR 1,00 = RMB 8,9877
31. Dezember 2012	EUR 1,00 = RMB 8,3378	EUR 1,00 = RMB 8,1160
31. Dezember 2011	EUR 1,00 = HKD 10,0579	EUR 1,00 = HKD 10,8309
31. Dezember 2012	EUR 1,00 = HKD 10,2525	EUR 1,00 = HKD 9,9753

Die Bilanz und Geschäftsergebnisse der Konzerneinheiten in ihrer jeweiligen funktionalen Währung werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- (1) Aktiva und Passiva einer jeden Bilanz werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- (2) Einnahmen und Ausgaben einer jeden Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten. In diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Kursen umzurechnen) und
- (3) Alle daraus folgenden Umrechnungsdifferenzen werden gesondert als Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital berücksichtigt.

(ii) Transaktionen und Guthaben

Transaktionen in Fremdwährungen werden in der funktionalen Währung unter Verwendung des vorherrschenden Wechselkurses am Tag des Ge-

schäftsvorfalls bewertet und angesetzt. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung angegeben sind, werden unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abrechnung solcher Geschäfte und aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu den am Jahresende gültigen Wechselkursen werden erfolgswirksam erfasst.

Nichtmonetäre Posten, die in einer Fremdwährung zu historischen Kosten bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Für nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, erfolgt die Umrechnung zum Kurs am Tag, an dem der Wert festgelegt wurde.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Die nahe stehenden Unternehmen und Personen des Konzerns können wie folgt unterteilt werden:

- (i) Unternehmen, Vorstandsmitglieder und Vorgesetzte, die direkt oder indirekt über einen oder mehrere Mittler (1) in der Lage sind, den Konzern zu beherrschen oder mit ihm unter gemeinsamer Beherrschung stehen, (2) über eine Beteiligung am Konzern verfügen, die es ihnen ermöglicht, erheblichen Einfluss auf den Konzern auszuüben;
- (ii) die Führungskräfte des Konzerns oder des obersten Mutterunternehmens;
- (iii) enge Familienmitglieder der Vorstandsmitglieder und Vorgesetzten des Konzerns, auf die (i) oder (ii) zutrifft;

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen die mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen der Vermögenswerte beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing bilanziert. Jährliche Pachtzahlungen, die auf ein derartiges Operating Leasing entfallen, werden linear über die Leasingdauer abgeschrieben und im Gewinn oder Verlust verbucht, es sein denn, es gibt eine andere Basis, welche den erwarteten Nutzen aus den gepachteten Vermögenswerten angemessener darstellt.

Leasingverhältnisse, bei denen die mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen der Vermögenswerte an den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Finanzierungsleasing bilanziert.

Umfasst eine Leasingvereinbarung Grundstücks- und Gebäudekomponenten, so werden die Leasing-Mindestzahlungen (einschließlich pauschaler Abschlagszahlungen) zwischen den Grundstücks- und Gebäudekomponenten nach dem Verhältnis der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte der Leistungen für die Mietrechte für die Grundstückskomponente und die Gebäudekomponente des Leasingverhältnisses zu Beginn des Leasingverhältnisses aufgeteilt. Können die Leasingzahlungen nicht zuverlässig zwischen diesen beiden Komponenten aufgeteilt werden, so wird die gesamte Leasingvereinbarung als Finanzierungsleasing klassifiziert, es sei denn, es ist deutlich, dass beide Komponenten ein Operating Leasing darstellen. In diesem Fall wird die gesamte Leasingvereinbarung als Operating Leasing klassifiziert.

Segmente

Über die operativen Segmente wird in der gleichen Weise berichtet wie bei der internen Berichterstattung für das oberste Führungsgremium. Oberstes Führungsgremium, das für die Zuordnung von Ressourcen verantwortlich ist und die Leistung der operativen Segmente überprüft, ist der Vorstand der CSG AG, der strategische Entscheidungen trifft.

Im Quartalsbericht wies die CSG AG drei operative Segmente aus: Fahrzeugsicherheitsglas, Bankensicherheitsglas und Bauglas.

Nach erneuter Prüfung der Sachlage durch die Unternehmensführung kam die CSG AG zu dem Entschluss, dass die Gesellschaft nur ein Geschäftssegment hat. Gegenüber dem Vorjahr hat das Unternehmen sowohl das Managementreporting als auch die Ressourcenzuweisung geändert. Die Geschäftssegmente bilden nunmehr keine Grundlage mehr für das Managementreporting. Folgende Gründe haben dafür den Ausschlag gegeben:

1. Produktgruppen:

Die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Produktion von Sicherheitsglas. Sämtliche Glasarten werden auf identischen maschinellen Anlagen hergestellt. Aufgrund dessen hat die Unternehmensführung beschlossen, den Lagebericht nicht entsprechend der Produktgruppen in Segmente zu unterteilen.

2. Kunden:

In den Jahren 2011 und 2012 wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns erwirtschaftet. Da die Anteile deutlich unterhalb von 10 % der Gesamtumsatzerlöse liegen, scheint eine Unterteilung in Segmente auf Kundenbasis nicht angemessen.

3. Geografisch:

Die CSG AG verkauft sämtliche Produkte innerhalb der VRC. Es gibt auch aufgrund der Größe des Unternehmens Unterschiede hinsichtlich der Marktbedingungen und der Klimaverhältnisse, jedoch sind wir der Ansicht, dass diese Unterschiede nicht ausreichen, um eine Unterteilung des Geschäfts in Segmente zu rechtfertigen.

Daher verzichtet die CSG AG auf eine gesonderte Darstellung der einzelnen Geschäftssegmente in diesem Anhang.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Aufwendungen für Forschung (oder die Forschungsphase eines internen Projekts) werden als Ausgaben zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ausgewiesen.

Kosten, die der Entwicklungsphase eines neuen Produktes direkt zuzuordnen sind, werden ebenfalls erfasst, da sie die Kriterien des IAS 38 für den Ansatz als immaterieller Vermögenswert nicht erfüllen.

Angabe von Fehlern aus früheren Perioden

In Anwendung von IAS 8.42ff weist die CSG AG die Korrekturen der Fehler in Bezug auf den Konzernabschluss des Jahres 2011 aus. Eine Überleitung zwischen den veröffentlichten und den bereinigten Zahlen des Jahres 2011 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Anhang	31. Dez. 2011 vor Korrektur	Korrektur	31. Dez. 2011 nach Korrektur	GuV Ef- fekt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Korrektur 1					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	28.050	-12.531	15.519	
Vorauszahlungen für Sachanlagen	10	-	+6.452	6.452	
Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte	11	-	+6.079	6.079	0
Korrektur 2					
Sachanlagen	9	28.873	-1.282	27.591	
davon Gebäude		13.096	-1.282	11.814	
Vorauszahlungen für Operating Leasing	13	-	1.282	1.282	
davon kurzfristige Vorauszahlungen			72	72	
Auswirkung auf Gewinnrücklagen und Ergebnis					0
Korrektur 3					
Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte	11	801	-801	-	
Vorauszahlung für Operating Leasing	13	-	756	756	
davon kurzfristige Vorauszahlungen			42	42	
Auswirkung auf Gewinnrücklagen und Ergebnis					45
Korrektur 4					
Sonstige Vermögenswerte	-	5.471	-5.471	0	
Vorauszahlungen für Landnutzungsrecht	11	0	+5.471	5.471	0

Korrektur 1 bezieht sich auf eine Neuordnung der Vorauszahlungen für Zugänge zu technischen Anlagen, die fälschlicherweise unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen wurden. Von den im Jahr 2011 unter den sonstigen Forderungen am Jahresende verbuchten TEUR 14.162 hätten TEUR 6.452 als Vorauszahlungen für technische Anlagen zugeordnet werden, und TEUR 6.079 sind Vorauszahlungen für Bodenerschließungskosten, die als Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte ausgewiesen werden sollten. Dies führt zu einer korrekten Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen von TEUR 15.519. Die Anpassungen haben keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital der CSG in allen dargestellten Perioden.

Die Korrekturen 2 und 3 beziehen sich auf eine Leasingvereinbarung für ein Bürogebäude und die entsprechenden Landnutzungsrechte auf der Produktionsstätte des Unternehmens in Guangzhou. Der Vertragspartner ist ein verbundenes Unternehmen oder eine nahe stehende Person. Nach chinesischem Recht darf ein solcher Leasingvertrag keine Laufzeit von mehr als 20 Jahren haben. Da das Unternehmen das Bürogebäude und die entsprechenden Landnutzungsrechte für einen längeren Zeitraum sichern wollte, wurde mit dem verbundenen Unternehmen oder der nahe stehenden Person im Jahr 2010 ein Vertrag für eine Leasingzeit von 20 Jahren zuzüglich einer 10-jährigen Verlängerungsoption durch den Verpächter abgeschlossen. In den vorangegangenen Konzernabschlüssen berücksichtigte die CSG diese Vereinbarung als ein Finanzierungsleasing mit einer Laufzeit von 30 Jahren. Da es nach chinesischem Recht keine gesetzliche Verpflichtung gegenüber dem Pächter gibt, die gesamte Leasingdauer von 30 Jahren zu erfüllen, entschloss sich die CSG, den Konzernabschluss 2011 so anzupassen, als wenn der Vertrag nach der gesetzlich vorgegebenen Laufzeit von 20 Jahren enden würde. Ausführlicher lässt sich der Effekt wie folgt beschreiben:

Korrektur 2 bezieht sich auf ein gemietetes Gebäude auf der Produktionsstätte der CSG in Guangzhou. Das Gebäude wurde im Konzernabschluss 2011 mit einem Buchwert von TEUR 1.282 berücksichtigt. Statt den Buchwert des Gebäudes auszuweisen, setzt die CSG nunmehr die Mietvorauszahlung an. Die Abschreibung auf das Gebäude wurde ausgebucht und stattdessen die Mietzahlung ausgewiesen. Diese Korrektur hat keine Auswirkung auf die Gewinnrücklagen und das Ergebnis im Jahr 2011.

Korrektur 3 bezieht sich auf die Mietvorauszahlung auf ein gemietetes Grundstück in Guangzhou. Die Vorauszahlung für die Landnutzungsrechte wurde im Konzernabschluss 2011 mit einem Buchwert von TEUR 801 berücksichtigt. Vorauszahlungen für den Leasingvertrag werden nunmehr als Leasingkosten über einen Zeitraum von 20 Jahren anstelle von 30 Jahren berücksichtigt. Daraus ergibt sich im Jahr 2011 ein zusätzlicher Effekt in den Gewinnrücklagen bzw. in der GuV von TEUR 45.



Korrektur 4 bereinigt die inkorrekte Zuordnung der Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte, die fälschlicherweise unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wurden. In den Finanzdaten des Jahres 2011 werden die sonstigen Vermögenswerte zum Jahresende mit TEUR 5.471 ausgewiesen. Dieser Betrag wurde auf die Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte umgebucht. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital der CSG in allen dargestellten Perioden.

Zudem korrigierte die CSG die Formulierung in der Tabelle zu der Entwicklung der Sachanlagen. Die Formulierung der ehemaligen "Mietgebäude" lautet nunmehr "Fabrik- und Geschäftsgebäude", da sich die genannten Vermögenswerte im Eigentum des Unternehmens befinden.

Die Anhangangabe zu dem Abschlussprüferhonorar wurde ebenfalls angepasst. Für Abschlussprüferleistungen wurden TEUR 89 anstelle von TEUR 112 und für Sonstige Leistungen wurden TEUR 30 anstelle von TEUR 25 berechnet.

3. UMSATZERLÖSE

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse des Konzerns nach Produktgruppen analysiert:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Fahrzeugsicherheitsglas	45.479	34.679
Bankensicherheitsglas	46.721	32.331
Bauglas	21.507	9.874
Gesamtumsatz	113.707	76.884

In den Jahren 2012 und 2011 wurden sämtliche Umsatzerlöse des Konzerns innerhalb der VRC erwirtschaftet.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich, mit Ausnahme der Finanzinstrumente und der aktiven latenten Ertragsteuern, innerhalb der VRC.

In den Jahren 2012 und 2011 wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns erwirtschaftet.

4. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten umfassen die Beschaffung von Material, Lohnkosten für die in der Produktion beschäftigten Mitarbeiter, Abschreibungen und Tilgung langfristiger Vermögenswerte, die zu Produktionszwecken verwendet wurden, Handelsgüter und Sonstiges (vornehmlich Werkzeuge, Verpackungsmaterial und Instandhaltungskosten). Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Umsatzkosten für die einzelnen Kategorien im betrachteten Jahr:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Material	53.029	36.560
Löhne	2.453	1.662
Abschreibung auf Sachanlagen	1.304	161
Aufwendungen für Operating Leasing	137	65
Strom und Wasser	2.619	1.973
Sonstiges	2.276	1.333
Gesamtumsatz	61.818	41.754

5. FINANZERTRÄGE

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Finanzerträge		
Finanzerträge aus Bankguthaben	271	270

6. FINANZIERUNGSKOSTEN

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Finanzielle Aufwendungen für:		
- kurzfristige Bankdarlehen	494	431
- langfristige besicherte Bankdarlehen	1.550	-
- Wandelanleihen	1.556	-
	3.600	431

7. ERGEBNIS VOR STEUERN

In der folgenden Tabelle werden einzelne Aufwandskomponenten dargestellt, die das Konzern-EBT beeinflusst haben:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgebäude		
- in Umsatzkosten enthalten	1.304	161
- in Verwaltungsaufwendungen enthalten	60	11
Als Aufwendungen erfasste Vorratskosten	53.029	36.560
Aufwendungen für Operating Leasing	137	65
Aufwendungen für Forschung	2.518	1.908
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Wandelanleihe	12.486	-
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe	(77)	-

Kosten in Verbindung mit Arbeitnehmern werden detailliert in Anhang 27 beschrieben.

8. ERTRAGSTEUERN

	2012 TEUR	2011 TEUR
Laufende Ertragsteueraufwendungen auf den Gewinn aus:		
Betriebliche Tätigkeit in der VRC	5.995	3.969
Latente Steueraufwendungen/(-erträge):		
Laufendes Jahr	-	(483)
Auflösung der aktiven latenten Steuer	1.078	-
Ertragsteueraufwand	7.073	3.486

In der VRC wurden Ertragsteuern in Höhe von 15 % (2011: 15 %) auf den geschätzten steuerpflichtigen Periodengewinn geleistet. Es wurde keine Ertragsteuer für die Unternehmen in Hongkong und Deutschland gezahlt, da es keinen steuerpflichtigen Periodengewinn gab.

Nähere Erläuterungen zu aktiven latenten Steuern finden sich in Anhang 16.

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Steuern	23.388	24.295
Steueraufwand zum gesetzlichen Steuersatz von 15 %	3.508	3.644
Steuerliche Auswirkungen von:		
Steuerliche Auswirkung nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	2.487	325
Steuerliche Auswirkung zuvor nicht angesetzter steuerlicher Verluste	-	(483)
Auflösung der aktiven latenten Steuer	1.078	-
	7.073	3.486

Die steuerliche Auswirkung nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bezieht sich im Wesentlichen auf die ergebniswirksame Berücksichtigung der Wandelanleihe (TEUR 1.873).



8. ERTRAGSTEUERN (FORTSETZUNG)

Veränderung der Verbindlichkeiten aus Steuern:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Jahresbeginn	846	1.311
Ertragsteueraufwendungen für das laufende Jahr	5.995	3.969
Gezahlte Ertragsteuern	(5.497)	(4.370)
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	127	(64)
Jahresende	1.471	846

Die Steuerforderung in Höhe von TEUR 463 zum 31. Dezember 2012 (TEUR 472 zum am 31. Dezember 2011 geltenden Wechselkurs) ist darauf zurückzuführen, dass die Tochtergesellschaft des Konzerns („Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd.“) unter der Annahme eines anwendbaren Steuersatzes von 25 % Steuern entrichtet hat. Der im Jahr 2010 verliehene Status eines „Hightech-Unternehmens“ führte zu einem geringeren Steuersatz von 15 %, der rückwirkend auf das Jahr 2010 angewandt wurde.

9. SACHANLAGEN

In der folgenden Tabelle sind die im Berichtszeitraum vorhandenen Sachanlagen aufgeführt.

	Fahrzeu- ge TEUR	Fabrik- & Geschäfts- gebäude** TEUR	Maschinelle Anlagen TEUR	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Kosten						
Zum 1. Januar 2011	36	441	1.661	44	4.129	6.311
Zugänge	-	10.416	871	180	12.438	23.905
Veräußerungen	-	-	(23)	(7)	-	(30)
Übertragungen	-	-	-	-	(4.053)	(4.053)
Währungsausgleichsposten	2	998	200	19	1.077	2.296
Zum 1. Januar 2012	38	11.855	2.709	236	13.591	28.429
Zugänge	169	-	1.624	120	2.175	4.088
Veräußerungen	-	-	(43)	(1)	-	(44)
Übertragungen	-	3.327	11.733	-	(15.060)	-
Währungsausgleichsposten	(5)	(248)	(391)	(6)	(159)	(491)
Zum 31. Dezember 2012	202	14.934	15.632	349	865	31.982
Kumulierte Abschreibungen						
Zum 1. Januar 2011	-*	12	583	39	-	634
Abschreibungen	3	27	134	8	-	172
Veräußerungen	-*	-	(21)	(7)	-	(28)
Währungsausgleichsposten	1	3	53	3	-	60
Zum 1. Januar 2012	4	42	749	43	-	838
Abschreibungen	11	686	618	49	-	1.364
Veräußerungen	-*	-	(23)	(1)	-	(24)
Währungsausgleichsposten	-*	(18)	(26)	(2)	-	(46)
Zum 31. Dezember 2012	15	710	1.318	89	-	2.132
Nettobuchwert						
Zum 31. Dezember 2012	187	14.224	14.314	260	865	29.850
Zum 31. Dezember 2011	34	11.813	1.960	193	13.591	27.591

* Betrag geringer als EUR 1.000

** Es wurde gegenüber dem Vorjahr eine sprachliche Anpassung vorgenommen , wir verweisen auf Section 2.9.

9. SACHANLAGEN (FORTSETZUNG)

Fabrik- und Geschäftsgebäude

Die Fabrik- und Geschäftsgebäude umfassen die Fabrik- und Geschäftsgebäude, die sowohl im Eigentum der GHW als auch der SHW stehen. Die Übertragung von TEUR 3.327 bezieht sich auf die abgeschlossenen Teile der Fabrikationserweiterung und -renovierung. Es handelt sich um eine Umbuchung von im Bau befindlichen Anlagen, die sich nur auf die GHW bezieht.

Maschinelle Anlagen

Im Bestand befindliche Anlagen beziehen sich mit TEUR 7.880 auf die GHW und mit TEUR 7.752 auf die SHW.

Die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die GHW machen TEUR 1.292 der Zugänge aus und die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die SHW entsprechen TEUR 332 der Zugänge.

Die Veräußerungen in Höhe von TEUR 43 beziehen sich auf den Verkauf von alten maschinellen Anlagen der GHW.

Die Übertragung in Höhe von TEUR 11.733 bezieht sich auf die Umbuchung von maschinellen Anlagen aus den im Bau befindlichen Anlagen. Davon beziehen sich TEUR 4.404 auf die GHW und TEUR 7.329 auf die SHW. Die Übertragung in Höhe von TEUR 4.404 im Zusammenhang mit der GHW bezieht sich auf die Kosten für die Fertigungsstraßen für vorgespanntes Glas und Verbundglas, während sich die Umbuchung in Höhe von TEUR 7.329 auf die Kosten für eine 1.600 kVA Stromversorgung, die Fertigungsstraßen für vorgespanntes Glas und Verbundglas sowie die Ausrüstung zur Produktion von Hohlglas bezieht.

Im Bau befindliche Anlagen

Die Zugänge in Höhe von TEUR 2.175 beziehen sich auf im Bau befindliche Anlagen in Höhe von TEUR 917 für die Verbesserung der Anlagen sowie die Kosten der 4 Kanten-Glättungsmaschinen für die GHW; im Bau befindliche Anlagen in Höhe von TEUR 1.258 für die zweite Bauphase des Werks sowie andere maschinelle Anlagen für die SHW.

Die Übertragungen in Höhe von TEUR 15.060 beziehen sich hauptsächlich auf die Umbuchung zugunsten der Fabrik- und Geschäftsgebäude und maschinelle Anlagen. Umbuchungen zugunsten der Fabrik- und Geschäftsgebäude in Höhe von TEUR 3.327 be-

ziehen sich auf den neuen Fabrik- und Geschäftsstandort der GHW. Die Übertragung zugunsten der maschinellen Anlagen in Höhe von TEUR 11.733 bezieht sich auf die Umbuchung von im Bau befindlichen Anlagen für die GHW und die SHW.

10. VORAUSZAHLUNGEN FÜR DEN ERWERB VON SACHANLAGEN

Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen beziehen sich auf den Erwerb von maschinellen Anlagen auf den Produktionsstätten der GHW sowie der SHW.

Zum 31. Dezember 2012 handelte es sich bei diesen maschinellen Anlagen um Maschinen, die teilweise gezahlt und noch nicht geliefert wurden. Die maschinellen Anlagen werden im Laufe des Jahres 2013 geliefert, und es ist geplant, dass die gesamte Lieferung der maschinellen Anlagen zum Ende des Jahres 2013 erfolgt sein wird.

11. VORAUSZAHLUNGEN FÜR LANDNUTZUNGSRECHTE UND LANDNUTZUNGSRECHTE

Die Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte umfassen Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte im Zusammenhang mit dem konzerneigenen Werk in Sichuan. Im Jahr 2011 leistete der Konzern im Zusammenhang mit einem Ausschreibungsprozess, der im Jahr 2012 formal abgeschlossen wurde, eine Vorauszahlung.

Nach Abschluss des Ausschreibungsprozesses und Erhalt des Zertifikats seitens der Regierung der VRC am 18. Dezember 2012, nahm die SHW eine Umbuchung des Betrags inklusive der sachbezogenen Steuern von den Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte an die Landnutzungsrechte vor. Der Vorgang bezieht sich auf ein Grundstück von 133.334 m² in Sichuan und umfasst Bodenerschließungskosten in Höhe von TEUR 6.079.

	Landnutzungsrechte TEUR	Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte TEUR
Stand zum 1. Januar 2012	-	11.550
Übertragungen	11.550	(11.550)
Sondersteuer auf Landnutzungsrechte**	162	-
Abschreibung	(78)	-
Umrechnungsdifferenz*	(162)	-
Stand zum 31. Dezember 2012	11.472	-

* Sie stellt die Umrechnungsdifferenz dar, die durch die Umrechnung des Wechselkurses von EUR und RMB zum Schlusskurs des jeweiligen Berichtszeitraums entsteht.

** Die chinesische Sondersteuer auf Landnutzungsrechte beträgt üblicherweise 3 % der Anschaffungskosten.

12. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören die Software-Lizenzen.

Die ausgewiesenen Kosten für immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 13. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen im laufenden Jahr TEUR 2, so dass sich die kumulierten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 5 belaufen.

Der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 10)

13. VORAUSZAHLUNGEN FÜR OPERATING LEASING

Die Vorauszahlungen für das Operating Leasing beziehen sich auf eine Leasingvereinbarung für ein Bürogebäude und die entsprechenden Landnutzungsrechte auf der Produktionsstätte des Unternehmens in Guangzhou. Der Vertragspartner ist ein verbundenes Unternehmen oder eine nahe stehende Person. Nach chinesischem Recht darf ein solcher Leasingvertrag keine Laufzeit von mehr als 20 Jahren haben. Da das Unternehmen das Bürogebäude und die entsprechenden Landnutzungsrechte für einen längeren Zeitraum sichern wollte, wurde mit dem verbundenen Unternehmen oder der nahe stehenden Person im Jahr 2010 ein Vertrag für eine Leasingzeit von 20 Jahren zuzüglich eines 10-jährigen Verlängerungshinweises durch den Verpächter abgeschlossen. Da es nach chinesischem Recht keine gesetzliche Verpflichtung gegenüber dem Pächter gibt, die gesamte Leasingdauer von 30 Jahren zu erfüllen, entschloss sich die CSG, den Konzernabschluss so zu berücksichtigen, als wenn der Vertrag nach der gesetzlich vorgegebenen Laufzeit von 20 Jahren enden würde.

Die Vorauszahlung wurde im Mai 2010 in Höhe von RMB 18,7 Mio. geleistet. Diese wird linear über 20 Jahre aufwandswirksam erfasst. Der aufwandswirksame Teil für das Jahr 2012 beträgt TEUR 114.

14. VORRÄTE

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Vorprodukte	1.266	1.137
Fertige Erzeugnisse	1.132	1.297
	2.398	2.434

Die Aufwendungen für Vorräte, die im Geschäftsjahr ausgewiesen wurden, betragen TEUR 53.029 und sind in den Umsatzkosten enthalten.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.848	13.888
Sonstige Forderungen	1.971	1.630
SUMME	23.819	15.518



15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN (FORTSETZUNG)

Zum 31. Dezember 2012 ergab die auf Überfälligkeitsdaten basierte Untersuchung der Altersstrukturen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen Folgendes:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
1 - 30 Tage	215	540
	215	540

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf Renminbi. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen tragen keine Zinsen und haben üblicherweise Laufzeiten von 60 Tagen (2011: 60 Tage).

Obwohl es Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 215 (2011: TEUR 540) gab, die bis zu 30 Tage überfällig waren, wurde diese Überfälligkeit nicht als maßgeblich erachtet, und die Forderungen wurden jeweils im ersten Quartal der Jahre 2013 und 2012 beglichen. Daher war ein Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 und 2011 nicht erforderlich.

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte		
Vorauszahlungen und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23.819	15.518
Liquide Mittel	84.412	56.572
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen	5	5
Summe der finanziellen Vermögenswerte klassifiziert als		
Vorauszahlungen und Forderungen	108.236	72.095

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die als Vorauszahlungen und Forderungen klassifiziert sind, sind kurzfristig und tragen keine Zinsen. Aufgrund der kurzen Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrachtet die Geschäftsleitung die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte als angemessene Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert. Mit den liquiden Mitteln wurde im Berichtszeitraum vom 1. Januar



2012 bis zum 31. Dezember 2012 ein Finanzertrag von TEUR 271 erzielt. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 keine Nettoerträge oder -verluste mit Vorauszahlungen und Forderungen erzielt. Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurde das maximale Kreditrisiko von der Unternehmensleitung geprüft und auf die in der obigen Tabelle dargestellten Beträge festgelegt. Es ist das Ziel der Unternehmensleitung, ausschließlich mit kreditwürdigen Kunden Geschäfte zu schließen.

16. AKTIVE LATENTE STEUERN

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Saldovortrag	1.078	-
Latente Steueraufwendungen/(-erträge) auf:		
Temporäre Differenz	160	-
mit dem Eigenkapital verrechnete IPO-Kosten	-	595
(Gewinn-)/ Verlustvortrag	-	483
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	(1.078)	-
Zum 31. Dezember	160	1.078

Die latente Steuer ergab sich aus einer temporären Differenz infolge einer Anpassung der Konten der chinesischen Tochtergesellschaft an die IFRS.

Die deutsche Muttergesellschaft des Konzerns wies einen steuerlichen Verlustvortrag in Höhe von ca. TEUR 3.594 aus. Dieser ist im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Juli 2011 zurückzuführen. Im Jahr 2012 wurden keine latenten Steuern gebildet. Dies ist auf eine Änderung des Geschäftsplans im Jahr 2012 zurückzuführen. Laut diesem Plan wird es auf Ebene der CSG AG in den kommenden fünf Jahren keine künftigen steuerpflichtigen Erträge geben, mit denen bestehende Verlustvorträge ausgeglichen werden könnten. Die aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 1.078 wurde im Jahr 2011 unter der Annahme eines Steuersatzes von 30 % gebildet. Aufgrund der Änderung des Geschäftsplans wurde eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern von TEUR 1.078 vorgenommen.

17. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen in Höhe von TEUR 5 beziehen sich auf eine Mietkaution, die beim Guangzhou City Liwan

District Yaoxiang Property Management Center für die Erneuerung einer Mietvereinbarung hinterlegt wurde. Für weitere Angaben zu verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen verweisen wir auf Anhang 26.

Zum 31. Dezember 2012 betrug die Verbindlichkeit gegenüber der nahe stehenden Person Herrn Sze Nang Heung TEUR 333. Die Beträge sind unbesichert, unverzinslich und ohne feste Rückzahlungszeitpunkte.

18. ZAHLUNGSMITTEL UND BANKGUTHABEN

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Bankguthaben	84.389	56.560
Barbestände	23	12
	84.412	56.572

Die Bankguthaben lauten auf Renminbi und werden im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 zu einem effektiven Zinssatz von 3 % jährlich verzinst. Die Zahlungsmittel und Bankguthaben lauten auf die folgenden Währungen:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Renminbi	83.502	45.072
Euro	63	11.500
US-Dollar	845	- *
Singapur-Dollar	2	-
Hongkong-Dollar	-*	-*
	84.412	56.572

* Betrag geringer als EUR 1.000.

Der Renminbi ist für den Konzern nicht frei verfügbar, da er Devisenbeschränkungen unterliegt.

19. AKTIENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Aufgrund der Ausgabe 2.650.000 junger Aktien zu einem Kurs von EUR 9 je Aktie zum Börsengang im Juli 2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der CSG AG auf 17.700.000 Aktien. Die Ausgabe von Aktien führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklagen, die im Folgenden beschrieben wird:

Bruttoerlöse (2.650.000 Aktien zu EUR 9 je Aktie) EUR 23,8 Mio.
Abzüglich Nominalwert der Aktien EUR 2,7 Mio.
Abzüglich Emissionskosten (EUR 1,9 Mio.) nach Abzug
der Steuerersparnis (EUR 0,5 Mio.) EUR 1,4 Mio.
Nettogutschrift zu den Kapitalrücklagen EUR 19,7 Mio.

Gesetzliche Rücklagen, Gewinnrücklagen und die Rücklage für Währungsumrechnung werden als Fortsetzung der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der HWG HK-Holding ausgewiesen.

Die CSG AG wurde am 10. Mai 2010 mit einem Grundkapital EUR 50.000 gegründet, das in 50.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Wert von jeweils EUR 1,00 aufgeteilt ist. Diese Aktien wurden bei Gründung zum Nennwert ausgegeben. Das Aktienkapital wurde nachträglich am 22. November 2010 durch eine Sachkapitaleinlage von 15.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien auf 15.050.000 erhöht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Alle Aktien haben die gleichen Stimm- und Dividendenrechte. Zukünftige Dividendenzahlungen werden wahrscheinlich von der Holdinggesellschaft in Hongkong abhängen, die eine Ausschüttung an die CSG AG vornimmt, was wiederum von der GHW mit Sitz in China abhängt, die eine Ausschüttung an die Holdinggesellschaft in Hongkong vornimmt. Dividendenzahlungen von chinesischen Unternehmen bedürfen üblicherweise einer staatlichen Genehmigung und können nur vorgenommen werden, wenn die gesetzlichen Rücklagen den Rechtsvorschriften entsprechen. Eine Ausschüttung von Dividenden ins Ausland kann durch die Verordnungen der Staatliche Devisenverwaltung (SAFE) beeinträchtigt werden.

Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand - mit Zustimmung des Aufsichtsrats - berechtigt, das Kapital der CSG AG um bis zu EUR 7.525.000 zu erhöhen. Der Vorstand ist in bestimmten Fällen befugt, Bezugsrechte für Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Diese Befugnis gilt bis zum 22. November 2015. Die oben beschriebene Kapitalerhöhung führte zu einer entsprechenden Reduzierung des genehmigten Kapitals von 7.525.000 Aktien auf 4.875.000 Aktien.

Kapitalrücklage

Die CSG AG hat 5 % des in ihrem deutschen gesetzlich geforderten Abschluss ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern in die gesetzlichen Rücklagen zu überführen (§ 150 Abs. 2 Deutsches Aktienrecht), und zwar so lange, bis die Kapitalrücklagen mindestens 10 % des gezeichneten Kapitals betragen. Diese Rücklagen können unter bestimmten Umständen dazu verwendet werden, entstandene Verluste auszugleichen oder sie können in gezeichnetes Kapital umgewandelt werden, sofern die Rücklagen weiterhin mindestens 10 % des gezeichneten Kapitals betragen. Die Kapitalreserve der CSG AG beläuft sich auf TEUR 19.739 zum 31. Dezember 2012 (2011: EUR 19.739).

Gesetzliche Rücklage

Gemäß chinesischem Recht sind die Tochtergesellschaften des Konzerns mit Sitz in der VRC dazu verpflichtet, mindestens 10 % ihres Ergebnisses nach Steuern, das im Einklang mit den Rechnungslegungsmethoden der VRC ermittelt wurde, in den gesetzlich geforderten allgemeinen Rücklagenfonds zu überführen, und zwar so lange, bis die Rücklagen 50 % des gezeichneten Kapitals betragen. Etwaige weitere Einzahlungen in den Rücklagenfonds sind freiwillig. Die Rücklagen können verwendet werden, um kumulierte Verlustvorträge auszugleichen oder das eingetragene Kapital der Tochtergesellschaft zu erhöhen, wenn die entsprechende chinesische Behörde zustimmt. Sie können nicht zur Ausschüttung einer Dividende an Aktionäre verwendet werden. Die gesetzliche Rücklage der chinesischen Tochtergesellschaften, und somit die des Konzerns, belief sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 4.161 (TEUR 724 zum 31. Dezember 2011).

Rücklage für Währungsumrechnung

Differenzen aus Währungsumrechnungen, die durch die Umrechnung monetärer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die funktionale Währung unter Verwendung der Wechselkurse zum Jahresende beziehungsweise am Tag des Geschäftsvorfalles entstehen, sind in der Rücklage für Währungsumrechnungen enthalten.

Konzernbilanzgewinn

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen kumulierten Nettogewinne und -verluste.

Ergebnis je Aktie und Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde auf der Grundlage des den Eigentümern der CSG AG (der rechtlichen Muttergesellschaft) zustehenden Gewinns berechnet und bezieht sich direkt und ohne Anpassung auf den Gewinn oder Verlust, der im Berichtszeitraum der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien,



die der Berechnung des Ergebnisses je Aktie für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr zugrunde lag, belief sich auf 17.700.000 Aktien. Da es keine verwässernden oder potenziell verwässernden Effekte gab, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die Muttergesellschaft CSG AG ist eine Holdinggesellschaft ohne nennenswerte eigene betriebliche Tätigkeit. Das Vermögen des Konzerns befindet sich überwiegend in der VRC. Die geltenden Vorschriften der VRC erlauben die Zahlung von Dividenden nur aus den akkumulierten Gewinnen, die in Übereinstimmung mit den chinesischen Rechnungslegungsstandards und -richtlinien bestimmt wurden. Zudem muss eine Tochtergesellschaft, die nach chinesischem Recht eine Gesellschaft ist, in die ausländische Investitionen geflossen sind, jährlich mindestens 10 % ihres versteuerten Gewinns in einen gesetzlichen Rücklagenfonds einzahlen, bis diese Rücklagen 50 % des eingetragenen Grundkapitals betragen. Außerdem kann von Gesellschaften, in die ausländische Investitionen geflossen sind, verlangt werden, dass sie einen Teil ihres versteuerten Gewinns zur Seite legen, um einen Vorsorgefonds für die Mitarbeiter zu finanzieren. Die Summe liegt im Ermessen des Vorstands der Tochtergesellschaft. Diese Rücklagen können nicht als Dividenden ausgeschüttet werden.

Nach den Währungsvorschriften der VRC dürfen laufende Zahlungen einschließlich Gewinnausschüttungen und betriebsbezogene Ausgaben ohne vorherige Zustimmung in Fremdwährungen vorgenommen werden, sie unterliegen jedoch bestimmten Verfahrensanforderungen. Für den Kapitalverkehr gelten weiterhin strenge Währungskontrollen. Diese Transaktionen müssen durch die chinesische Devisenbehörde oder ihre örtlichen Vertretungen gemeldet und/oder genehmigt werden. Die Rückzahlung des Darlehenskapitals, die Aufteilung der Rendite auf direkte Kapitalanlagen und Anlagen in übertragbare Wertpapiere unterliegen ebenfalls Beschränkungen.

Es gibt keine Gewissheit, dass der Konzern alle Devisenverpflichtungen nach dem chinesischen Recht erfüllen oder Gewinne aus China ausführen kann. Sollte die Ausschüttung von Dividenden oder andere Auszahlungen außerhalb Chinas für eine der chinesischen Tochtergesellschaften des Konzerns eingeschränkt und/oder gesetzlich verboten und/oder unmöglich sein oder werden, könnte das erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns haben.

Nach dem chinesischen Steuergesetz wird auf Dividenden, die auf Gewinne von chinesischen Tochtergesellschaften ausgewiesen werden, ab dem 1. Januar 2008 eine Quellensteuer erhoben. Latente Steuern wurden in dieser Konzernbilanz wegen vorübergehender Differenzen, die den akkumulierten Gewinnen der chinesischen Tochtergesellschaften zuzurechnen sind, nicht vorgesehen, da der Konzern die Terminierung der

Umkehrung der vorübergehenden Differenzen steuern kann und da die vorübergehenden Differenzen in absehbarer Zukunft wahrscheinlich nicht umgekehrt werden.

20. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	Zum	Zum
	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.366	4.472
An Saint Gobain zahlbare Abfindung	-	503
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.742	3.068
	9.108	8.043

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen tragen keine Zinsen und haben üblicherweise eine Laufzeit von 60 Tagen (2011: 60 Tage). Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lauten auf Renminbi.

Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

	Zum	Zum
	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
	TEUR	TEUR
Verzinsliche Bankdarlehen	-	15.805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.366	4.472
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	333	0
	6.699	20.277

Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten erfassten finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzen Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten betrachtet die Geschäftsleitung die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte als angemessene Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert.

21. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Kurzfristige Bankdarlehen	-	15.805

Die kurzfristigen Bankdarlehen wurden mithilfe des neuen langfristigen besicherten Bankdarlehens im zweiten Quartal des Jahres getilgt. Der Zinssatz beträgt 7,216 % jährlich.

22. WANDELANLEIHEN UND BESICHERTE BANKDARLEHEN

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Kreditverbindlichkeiten des Konzerns lauten wie folgt:

	Buchwert zum Ende des Jahres		Beizulegender Zeitwert bei Ausgabe am 30. Mai 2012	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Wandelanleihe	17.261	-	9.158	-
Besichertes Bankdarlehen	24.024	-	24.024	-
	41.285	-	33.182	-

Das befristete besicherte Bankdarlehen ist ein befristetes besichertes Darlehen über RMB 200 Mio. (ca. EUR 24 Mio.), das für die Finanzierung eines Teils der neuen Produktionsstätte in Guangzhou verwendet werden soll. Es wird erwartet, dass die Geschäftsentwicklung der CSG durch diese neue Produktionsstätte vorangetrieben wird. Das Darlehen wird mit 151% des Leitzinses der People's Bank of China (PBoC) verzinst, was insgesamt einen Zinssatz etwa 10 % jährlich ausmacht, und es hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Sicherheiten für das auf RMB lautende Darlehen beinhaltet die Aktien der Sichuan Hing Wah Glass Limited, das Umlaufvermögen und das künftige Anlagevermögen der Guangzhou Hing Wah Industry Co. Ltd. und die Verpfändung der Zinsen.

Die Wandelanleihe lautet auf USD 10 Mio. (umgerechnet ca. 7,6 Mio. EUR) und dient hauptsächlich dem Zweck der Kapitalzuführung für die in Guangzhou gegründete Tochtergesellschaft und soll künftiges Wachstum unterstützen. Das Darlehen ist zum 6-Monats-LIBOR plus Basismarge zu verzinsen, was insgesamt einen Zinssatz von etwa



10,73 % jährlich ausmacht, und es hat eine Kreditlaufzeit von drei Jahren. Das Darlehen ist im Kontext eines geplanten Relistings in Hong Kong auf Wunsch des Darlehensgebers in 6,0 bis 10,13 Prozent der Aktien (vor Börsennotierung) einer neu gegründeten ausländischen Tochtergesellschaft der China Specialty Glass AG, der China Specialty Glass Holdings Limited, die auf den Kaimaninseln eingetragen ist, wandelbar, nachdem das operative Geschäft in diese eingebracht sein wird. Erfolgt eine solche Gründung nicht oder sollte Credit Suisse die Waneloption nicht ausüben, so wird das Darlehen bei Fälligkeit einschließlich einer Wandlungsverzichtsprovision zurückgezahlt. Die Sicherheiten für die Wandelanleihe beinhalten die Aktien der Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited, der China Specialty Glass Holdings Limited und deren Auslandstochtergesellschaften, die bereits bestehen oder künftig noch gegründet werden. Darüber hinaus umfassen sie 100 % der Eigenkapitalzinsen der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited, sämtliche Aktiva des Trägerunternehmens, der Luckyway Global Group Limited, die auf den Britischen Jungferninseln eingetragen ist, sowie das Rückstellungskonto für Schuldendienste.

Wenn innerhalb von 24 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe ein qualifiziertes Relisting an der Börse stattfinden sollte, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 8 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 6 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet das qualifizierte Relisting an der Börse später als 24 Monate nach Ausgabedatum der Wandelanleihe statt, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 10,13 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 7,6 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet vor Ablauf von 36 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe kein qualifiziertes Relisting an der Börse statt oder tritt ein in den Konditionenvereinbarungen der Wandelanleihe beschriebenes Ereignis ein, so wird die Wandelanleihe zurückgezahlt, und Credit Suisse erhält das Recht auf eine Wandlungsverzichtsprovision in Form eines Rohertrags in Höhe von 20 % jährlich, der sich auf der Grundlage des ursprünglichen Gesamtbetrags der Wandelanleihe und des Betrags, inklusive Zinsen, des auf RMB lautenden Darlehens ergibt.

Anleihenkomponente

Der Marktwert der Anleihenkomponente der Wandelanleihe wurde berechnet, indem die Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartenden Mittelzuflüsse kalkuliert wurde, die jeweils unter Verwendung der herrschenden marktüblichen Zinssätze für ähnliche Finanzinstrumente oder für Instrumente mit ähnlicher Kreditwürdigkeit diskontiert wurden. Die Kreditwürdigkeit der Gesellschaft wurde berechnet, indem die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Kennziffern des Unternehmens geprüft und mit den durchschnittlichen Kennziffern nicht-finanzieller Kapitalgesellschaften weltweit verglichen wurden, welche von Moody's veröffentlicht wurden (Quelle: Moody's Financial Metrics TM Key Ratios by Rating and Industry for Global Non-Financial Corporations: Dezember 2010). Die Diskontsätze wurden bestimmt, indem die entsprechenden Kassakurse, die für Null-Kupon-Schuldverschreibungen des chinesischen Staates vorausgesetzt werden mit der Kurve der auf USD lautenden Renditespannen für die US-amerikanische Industrie A, dem Kreditausfall-Swap für chinesische Staatsanleihen und einer Renditespanne von 0,38 %, die in der Veröffentlichung „Corporate Bond Liquidity and Its Effect on Bond Yield Spreads“ von Long Chen, David Lesmond und Jason Wei empfohlen wurde, kombiniert wurden. Die Anleihenkomponente leitet sich dann aus der Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartender Mittelzuflüsse ab, die jeweils mit dem entsprechenden Diskontsatz abgezinst wurden.

Die in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihe wird wie folgt berechnet:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Beizulegender Zeitwert der Anleihenkomponente der am 30. Mai 2012 ausgegebenen Wandelanleihe	16.180	-
Zinsaufwand	1.556	-
Gezahlte Zinsen	(415)	-
Währungsumrechnungsrücklage	(60)	-
Buchwert zum 31. Dezember 2012	17,261	-

Zum 31. Dezember 2012 setzt sich die Anleihenkomponente aus einem Nennwert von USD 10,0 Mio. (ca. EUR 7,6 Mio.) und einem Buchwert in Höhe von USD 22,7 Mio. (ca. EUR 17.3 Mio.) zusammen. Der beizulegende Zeitwert berechnet sich aus den Zahlungsströmen, die zum Leihzinssatz von 15,22 % diskontiert wurden. Ein entsprechendes Bewertungsgutachten von Ascent Partners, Hong Kong, liegt dem Konzern vor.

Wandlungsrecht

Das Wandlungsrecht der Wandelanleihe stellt ein Derivat dar, das mit dem Eigenkapital der Gesellschaft besichert ist. Es wurde eine externe Bewertung des Wandlungsrechts des Unternehmens durch Ascent Partners, HK durchgeführt.

Das in der Bilanz ausgewiesene Wandlungsrecht der Wandelanleihe berechnet sich auf Basis der Annahme, dass die Wahrscheinlichkeit einer Wandlung bei 2,5 % liegt. Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts wird wie folgt berechnet:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Beizulegender Zeitwert der am 30. Mai 2012 ausgegebenen Wandlungskomponente	968	-
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(62)	-
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2012	906	-

Das Wandlungsrecht besteht zum 31. Dezember 2012 aus einem Buchwert in Höhe von USD 1,2 Mio. (ca. EUR 0,9 Mio.).

23. VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern pachtet seine Produktionsstätten und Bürogebäude über unkündbare Operating Leasing-Vereinbarungen mit einem verbundenen Unternehmen. Die Leasingvereinbarungen haben unterschiedliche Konditionen, und die gesamten Leasing-Mindestzahlungen des Konzerns für das unkündbare Operating Leasing stellen sich wie folgt dar:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Innerhalb eines Jahres	40	40
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	129	161
Nach fünf Jahren	-	10
	169	211

Die Leasingvereinbarungen für die Produktionsstätten und Bürogebäude des Konzerns, für die Mietzahlungen zu leisten sind, laufen zwischen diesem Bilanzstichtag und dem 31. März 2017 aus. Die derzeit zu leistenden Mietzahlungen für die Leasingvereinbarungen betragen zwischen RMB 5.000 und RMB 18.000 monatlich und werden nach dem Aus-

laufen der Verträge überarbeitet. Die Leasingvereinbarungen können 60 Tage vor Ende der Laufzeit nach Verhandlungen verlängert werden.

24. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist durch seine Tätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Die allgemeine Strategie zum Risikomanagement des Konzerns besteht darin, negative Auswirkungen der Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte auf die Finanzleistung des Konzerns zu minimieren.

Der Vorstand gibt Richtlinien sowohl zum allgemeinen Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche vor. Die Unternehmensleitung analysiert und formuliert Maßnahmen zur Steuerung der finanziellen Risiken gemäß den Zielen und zugrunde liegenden Prinzipien, die vom Vorstand verabschiedet wurden. Im Allgemeinen verfolgt der Konzern bei seinem Risikomanagement eine konservative Strategie. Da die Marktrisiken für den Konzern möglichst gering gehalten werden, wurden bislang keine Derivate oder andere Finanzinstrumente zur Absicherung verwendet. Der Konzern hält keine derivativen Finanzinstrumente für Handelszwecke und gibt auch keine aus.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden die Finanzinstrumente des Konzerns vor allem aus Zahlungsmitteln und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, angefallenen Verbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten, Wandelanleihen und besicherten Bankdarlehen.

(i) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, falls ein Kunde seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es entsteht vornehmlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko des Konzerns hängt im Wesentlichen von den individuellen Eigenschaften eines jeden Kunden ab. Der Konzern gewährt seinen bestehenden Kunden üblicherweise Kredite mit einer Laufzeit von 60 Tagen. Bei der Entscheidung, ein Zahlungsziel zu verlängern, berücksichtigt der Konzern Faktoren wie die Beziehung zum Kunden, seine Zahlungsmoral und seine Kreditwürdigkeit. Die zehn umsatzstärksten Kunden des Konzerns stellten etwa 28 % der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 dar. Zum 31. Dezember 2011 repräsentierten sie 47 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.



Der Konzern bewertet laufend die finanzielle Lage seiner Kunden und verlangt keine Sicherheiten von ihnen.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden keine Wertminderungen erfasst, da sämtliche überfälligen Forderungen nur maximal 30 Tage überfällig waren und anschließend beglichen wurden.

(ii) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern Schwierigkeiten haben könnte, seinen Verpflichtungen in Bezug auf Finanzinstrumente nachzukommen. Es ist die Politik des Konzerns, seinen laufenden und erwarteten Liquiditätsbedarf regelmäßig zu bewerten, um sicherzustellen, dass er über eine ausreichende Reserve an Barmitteln verfügt, um seinen kurzfristigen und langfristigen Liquiditätsbedarf zu decken. Die im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 bestehenden Verbindlichkeiten hatten zum Bilanzstichtag eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr.

Das Fälligkeitsprofil der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns stellte sich im Hinblick auf die vertraglich festgelegten, nicht diskontierten Beträge zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Buchwert gesamt TEUR (kurzfristig)
Zum 31. Dezember 2011	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.043
Verzinsliche Bankdarlehen	15.805
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	-
	23.848
Zum 31. Dezember 2012	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.108
Verzinsliche Bankdarlehen	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	333
	9.441

(iii) Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht in dem Risiko, dass sich Marktpreise, wie Devisenkurse und Zinssätze, ändern und einen Einfluss auf den Ertrag des Konzerns oder den Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente haben werden. Es ist das Ziel, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Grenzen zu steuern und zu kontrollieren.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursveränderungen schwanken kann. Ein Währungsrisiko entsteht, wenn Transaktionen auf Fremdwährung lauten.

Der Konzern führt seine Geschäfte in China aus, und der Großteil seiner Transaktionen lautet auf Renminbi. Demnach ist der Konzern nur einem minimalen Risiko, das aus der Umrechnung von Fremdwährung entstehen kann, ausgesetzt. Der Konzern ist jedoch einem Währungsrisiko ausgesetzt, da er seinen Konzernabschluss von Renminbi in die Berichtswährung umrechnen muss.

Sollte sich der Wechselkurs zwischen Renminbi und Euro sowie zwischen Hongkong-Dollar und Euro um 5 % ändern, während alle anderen Variablen konstant bleiben, so wird die Auswirkung auf den Nettoertrag des Konzerns für das Geschäftsjahr auf ungefähr TEUR 1.205 geschätzt.

24. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT (Fortsetzung)

Zu den folgenden Bilanzstichtagen wäre die Auswirkung einer Wechselkursänderung zwischen Renminbi und Euro sowie zwischen Hongkong-Dollar und Euro um 5 %, während alle anderen Variablen konstant bleiben, wie folgt:

	Steigerung oder (Verminderung) des Eigenkapitals	
	Steigerung um 5 % TEUR	Verminderung um 5 % TEUR
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012	-5.742	5.742
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011	-4.962	4.962

Zinsrisiko

Der Konzern ist einem geringen Zinsrisiko ausgesetzt. Er verfügt über Finanzinstrumente mit einer annehmbaren Spanne flexibler Zinssätze. Die Zinssätze für die Wandelanleihe des Konzerns sowie für das besicherte Bankdarlehen sind in Anhang 23 ausgewiesen. Der Konzern ist nicht der Ansicht, dass er hinsichtlich der Wandelanleihe des Konzerns und des besicherten Bankdarlehens einem erheblichen Zinsrisiko ausgesetzt ist, da die Zinssätze zum größten Teil fest und nur zu einem kleinen Teil flexibel sind und sie zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden. Der Konzern verfügt über keinerlei derivative Finanzinstrumente, um sein Zinsrisiko abzusichern. Der Konzern hat sich entschlossen, dieses Risiko auf sich zu nehmen. Auf eine Sensitivitätsanalyse hat die Geschäftsführung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Das durch Zinssatzänderungen entstehende Risiko für die Darlehen des Unternehmens und die vertraglichen Zinsanpassungstermine gestalten sich wie folgt:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Weniger als 6 Monate	-	-
6 - 12 Monate	-	-
1 - 5 Jahre	41.285	-
Mehr als 5 Jahre	-	-
	41.285	-

25. KAPITALMANAGEMENT

Im Rahmen des Kapitalmanagements verfolgt der Konzern die folgenden Ziele:

- (a) Schutz der Fähigkeit zur Unternehmensfortführung, so dass die Gesellschaft weiterhin Renditen für seine Aktionäre und Vorteile für andere Interessengruppen erwirtschaftet;
- (b) Unterstützung der Stabilität und des Wachstums des Konzerns und
- (c) Bereitstellung von Kapital zur Stärkung der Risikomanagementfähigkeiten des Konzerns.

Der Konzern überprüft und verwaltet aktiv und regelmäßig seine Kapitalstruktur, um eine optimale Kapitalstruktur und Renditen für die Aktionäre sicherzustellen. Dabei werden der künftige Kapitalbedarf des Konzerns und die Kapitaleffizienz berücksichtigt, sowie die gegenwärtige und prognostizierte Rentabilität, die prognostizierten operativen Cashflows, die prognostizierten Investitionsausgaben und die prognostizierten Investitionen in Anlagen. Der Konzern wendet derzeit keine formale Dividendenpolitik an. Obwohl der Konzern über ausreichende Zahlungsmittel und Bankguthaben verfügt, hat er seine Bankdarlehen erneuert, um die Geschäftsbeziehungen zu den Banken aufrechtzuerhalten.

Schätzungen werden ständig überprüft und basieren auf früheren Erfahrungen und anderen Faktoren, einschließlich Erwartungen zukünftig eintretender Ereignisse, von denen angenommen wird, dass sie unter den Umständen angemessen sind.

Der Nettoverschuldungsgrad des Konzerns stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Zum 31. Dezember 2012 TEUR	Zum 31. Dezember 2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.285	15.805
Zahlungsmittel und Bankguthaben	-84.412	-56.572
Nettoverschuldung/(liquide Mittel)	-43.127	-40.767
Eigenkapital gesamt	114.845	99.026
Nettoverschuldungsgrad	-37,6%	-41,2 %

26. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Ein Unternehmen oder eine natürliche Person wird zum Zwecke des Jahresabschlusses als nahe stehend bezeichnet, wenn es bzw. sie

- (i) in der Lage ist, den Konzern direkt oder indirekt zu beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die betrieblichen und finanziellen Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder umgekehrt oder
- (ii) der gemeinsamen Beherrschung oder dem gemeinsamen maßgeblichen Einfluss unterliegt.

Zwischen dem Konzern und verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen fanden keine Verkäufe oder Käufe von Waren oder Dienstleistungen oder andere Transaktionen statt.

Der Konzern mietet Gebäude im Rahmen eines Finanzierungsleasings an und pachtet Landnutzungsrechte im Rahmen eines operativen Leasingvertrages mit Herrn SHI Chunli.

Die Leasingverträge bezüglich der Fabrik- und Geschäftsgebäude am Standort Guangzhou haben eine Leasingdauer bis zum 30. Juni 2039. Nach chinesischem Recht ist Herr Shi bis zum 30. Juni 2029 an diesen Vertrag gebunden, wir verweisen auf Abschnitt 13. Der Mietbetrag wurde in einer Zahlung von RMB 18.679.500 im Voraus entrichtet. Von diesem Betrag beläuft sich der Anteil der Landnutzungsrechte auf RMB 7.120.604.

Der Konzern mietet mehrere Gebäude im Rahmen eines operativen Leasingvertrages mit dem Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center. Die bilanzierten kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen beziehen sich auf Leasingvorauszahlungen für die Verlängerung der Leasing-Vereinbarung des Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center. Die Miete beträgt TEUR 42 im Geschäftsjahr (Vorjahr TEUR 44).

Zum 31. Dezember 2012 betrug die Verbindlichkeit gegenüber der nahe stehenden Person Herrn Sze Nang Heung TEUR 333. Die Beträge sind unbesichert, unverzinslich und ohne feste Rückzahlungszeitpunkte.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 tilgte der Konzern kurzfristige Bankdarlehen in Höhe von EUR 15,8 Mio.

26. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN (Fortsetzung)

Nahe stehende Person	Beziehung zur China Specialty Glass Gruppe
Herr Nang Heung SZE, VRC	CEO und indirekter Hauptanteilseigner der Gesellschaft über die Luckyway Global Group Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln
Herr Chun Li SHI, VRC	Vorstandsmitglied und Sohn von Herrn Nang Heung SZE
Herr Chi-Hsiang Michael LEE, Taiwan	Mitglied des Vorstands der CSG AG (Amtszeit endete am 1. März 2013)
Herr Helmut Meyer	Vorsitzender des Aufsichtsrats der CSG AG (Amtszeit endete im März 2012)
Frau Jing HE	Mitglied des Vorstands der CSG AG (Amtszeit begann am 1. März 2013)
Herr Xin Young Shi	Mitglied des Aufsichtsrats der CSG AG
Herr Volker Schlegel	Mitglied des Aufsichtsrats der CSG AG (Amtszeit endete im April 2012)
Hao Chun „Rick“ Chang	Vorsitzender des Aufsichtsrats der CSG AG (Amtszeit begann im März 2012)
Andreas Grosjean	Mitglied des Aufsichtsrats der CSG AG (Amtszeit begann im April 2012)
Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center (zuvor Guangzhou City Liwan District Glass Plants), Guangzhou City, Provinz Guangdong, VRC	100 % der Aktien werden von Herrn Chun Li SHI, Sohn von Herrn SZE gehalten. Vorheriger Hauptanteilseigner war Herr SZE.
HK Chung Hwa Enterprises Development Company, Guangzhou City, Provinz Guangdong, VRC	100 % der Aktien werden von Herrn SZE gehalten.
Luckyway Global Group Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln	Die Anteile an der CSG AG beliefen sich vor dem Börsengang auf 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte) und wurden direkt gehalten. Das Unternehmen erhielt nach Emission der jungen Aktien zum Börsengang jene Aktien zurück, die das Unternehmen der IPO-Bank zur Ausgabe an neue Investoren im Zusammenhang mit dem Börsengang geliehen hatte. Die Kapitalerhöhung infolge des Börsengangs wurde am 19. Juli 2011 eingetragen. Die Erhöhung erfolgte von 55,05 % am 1. Juli 2011 auf nunmehr 63,2 %.

26. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN (Fortsetzung)

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen des Konzerns sind in Erläuterung 15 beschrieben.

Warenverkauf und -ankauf

Zwischen dem Konzern und verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen fanden keine Verkäufe oder Käufe von Waren oder Dienstleistungen oder andere Transaktionen statt.

Leasing

Der Konzern mietet mehrere Gebäude im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrags sowie Landnutzungsrechte im Rahmen eines operativen Leasingvertrags mit dem Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center. Die Konditionen dieses Finanzierungsleasingvertrags werden in Erläuterung 9 dargelegt.

Zusicherungen

Herr SZE hat gegenüber dem Konzern eine Zusicherung ohne wirtschaftliche Gegenleistung abgegeben, nach der er dem Konzern sämtliche Verluste erstatten würde, die durch zusätzliche Zahlungen für Sozialversicherung und Wohnraumfonds entstehen, die für frühere Zeiträume erhoben werden können.

Herr SZE Nang Heung hat eine Zusicherung ohne wirtschaftliche Gegenleistung abgegeben, dass er die volle Haftung für jegliche Schäden oder negative Auswirkungen übernehmen würde, die dem Konzern durch sein Versäumnis entstehen könnten, eine Registrierung gemäß der „Notice of the State Administration of Foreign Exchange on Relevant Issues concerning Foreign Exchange Administration for Domestic Residents to Engage in Financing and in Return Investment via Overseas Special Purpose Companies“ („SAFE Notice 75“) vorzunehmen.

Herr SHI Chunli hat eine Zusicherung ohne wirtschaftliche Gegenleistung abgegeben, dass er die gesamte administrative und zivilrechtliche Haftung in Bezug auf die dem Guangzhou Property Management Center zugeordneten Grundstücke übernimmt, auf denen sich Gebäude

befinden, die vom Unternehmen geleast wurden und für die die notwendigen gesetzlichen Formalitäten noch nicht abgeschlossen wurden.

Transaktionen mit der Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung gehören die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Vergütung erfolgt gemäß den verschiedenen Arbeitsverträgen zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Gesellschaft beziehungsweise dem Konzern. Die Vorstandsmitglieder beziehen Gehälter auf Basis eines Jahres. Die Gehälter bestehen aus monatlichen Zahlungen und bestimmten zusätzlichen Sozialleistungen. Die Vergütung beinhaltet keine leistungsabhängigen Anteile und keine sonstigen langfristigen Anteile. Sie besteht ausschließlich aus kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern.

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Bruttovergütung und die Sozialleistungen, die an die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gezahlt wurden:

Vergütung im Jahr 2011:

Vorstandsmitglied	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	EUR 18.692,21	EUR 0	EUR 1.335,16	EUR 20.027,37
Shi, Chun Li	EUR 17.690,84	EUR 633,70	EUR 4.895,58	EUR 23.220,12
Lee, Chi Hsiang Michael	EUR 74.951,06	EUR 0	EUR 0	EUR 74.951,06

Vergütung im Jahr 2012

Vorstandsmitglied	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	EUR 64.180,87	EUR 0	EUR 1.478,72	EUR 65.659,59
Shi, Chun Li	EUR 46.180,87	EUR 768,29	EUR 1.478,72	EUR 48.427,88
Lee, Chi Hsiang Michael	EUR 28.788,97	EUR 0	EUR 0	EUR 28.788,97

Die Mitglieder des Vorstands sind bis zu einer bestimmten Höhe durch eine D&O-Versicherung (Directors and Officers Liability Haftung von Geschäftsführern und Vorständen aufgrund fehlerhafter Geschäftsführung) gegen Ansprüche in Verbindung mit ihren Aktivitäten als Vorstandsmitglieder versichert. Die Prämien für diese Versicherung werden vom Unternehmen getragen. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz enthält diese Versicherung eine Selbstbeteiligung in Höhe von mindestens 10 % des verursachten Schadens bis mindestens zur 1,5fachen Höhe des jährlichen Festgehalts des Vorstandsmitglieds.

Eine Vergütung, die über das oben Ausgeführte hinausgeht, ist vom Unternehmen und



vom Konzern für die Mitglieder des Vorstands nicht vorgesehen.

In der Hauptversammlung vom April 2012 wurde die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Jahr 2012 beschlossen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll eine Gesamtvergütung in Höhe von EUR 31.200,00 (Bruttobetrag, inklusive Quellensteuer) für das Geschäftsjahr erhalten.

2011

Aufsichtsratsmitglied	Ernannt am	Ausgeschieden am	Vergütung
Helmut Meyer	27. Mai 2010	31. März 2012	EUR 50.000,00
Xin Young Shi	27. Mai 2010	-	EUR 30.000,00
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	20. April 2012	EUR 30.000,00

2012

Aufsichtsratsmitglied	Ernannt am	Ausgeschieden am	Vergütung
Helmut Meyer ¹	27. Mai 2010	31. März 2012	EUR 10.412,50
Xin Young Shi	27. Mai 2010	-	EUR 13.000,00
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	20. April 2012	EUR 10.412,50
Hao Chun Chang (Rick)	23. April 2012	-	EUR 23.400,00
Andreas Grosjean	23. April 2012	-	EUR 26.989,81

27. BETRIEBLICHE VERSORUNGSLEISTUNGEN

	2012	2011
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns	588	496
Geschäftsführung und Verwaltung	83	59
Verkauf	54	57
Fertigungsleitung	108	0
Fertigung	343	380
	588	496

27. BETRIEBLICHE VERSORUNGSLEISTUNGEN (FORTSETZUNG)

Die gesamten Lohn- und Gehaltskosten für diese Mitarbeiter setzten sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter		
- in Umsatzkosten ausgewiesen	2.453	1.662
- in Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen	511	1.136
	2.964	2.798
Kosten für Sozialleistungen	294	199
	3.258	2.997

Altersversorgungspläne

Die leistungsberechtigten Mitarbeiter des Konzerns, die Staatsbürger der VRC sind, sind Mitglieder einer staatlichen Altersversorgung, die von der Kommunalverwaltung betrieben wird. Der Konzern ist verpflichtet, zur Finanzierung der Leistung einen bestimmten prozentualen Anteil der Lohn- und Gehaltskosten an die staatliche Altersversorgung abzuführen. Hinsichtlich der Altersversorgung besteht die alleinige Pflicht des Konzerns darin, die vorgegebenen Beiträge abzuführen. Die Kosten für Beiträge zur Altersversorgung, die im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden, betragen ca. TEUR 294.

28. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Sozialversicherungsnachzahlungen

Nach chinesischem Recht, insbesondere gemäß den chinesischen Regelungen zur Sozialversicherung und zu Wohnraumfonds, ist die Gesellschaft verpflichtet, Beiträge zur Sozialversicherung und zum Wohnraumfonds für seine Mitarbeiter zu entrichten. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit nicht die vollständigen Beiträge geleistet, die hinsichtlich dieser Beträge hätten geleistet werden müssen, ist jedoch der Ansicht, dass zusätzliche Zahlungen für frühere Zeiträume kein Risiko darstellen, da es keine bekannten Fälle gibt, in denen die zuständigen Behörden Zahlungen für vergangene Jahre verlangt haben. Herr SZE hat mit dem Konzern eine Vereinbarung getroffen, nach der er dem Konzern sämtliche Verluste, die aus Einzahlungen in die Sozialversicherung und in Wohnraumfonds entstehen, erstatten wird.

Steuerrisiken

In Bezug auf die nachfolgenden Angelegenheiten bestehen verschiedene Unsicherheiten, die zu zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten für die GHW oder den Konzern führen könnten:

- i. Die von der GHW in Bezug auf die Restwerte für Sachanlagen im Jahr 2007 vorgenommenen Abschreibungen waren überhöht. Die zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten, die hieraus erwachsen könnten, werden auf etwa TEUR 8 geschätzt.
- ii. Die Bewirtungskosten, die von der GHW beansprucht wurden, sind höher als die Obergrenze nach dem alten und neuen Körperschaftssteuergesetz. Die zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten, die hieraus erwachsen könnten, werden auf etwa TEUR 52 geschätzt.

29. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 1. April 2013 ging die Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited eine Kapitalisierungsvereinbarung ein und gab neue voll eingezahlte Aktien für die CSG AG aus, um das Darlehen zwischen der CSG AG und der Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited zu kündigen. Die Umwandlung umfasste den Darlehensbetrag und die bis zum ersten Quartal 2013 aufgelaufenen Zinserträge. Die bereits aufgelaufenen, jedoch noch nicht ausgezahlten Zinsen für das Jahr 2012 in Höhe von EUR 1.129.717,56 werden der CSG AG zum 31. Dezember 2013 in voller Höhe vergütet. Die CSG AG wird keine weiteren Zinseinkünfte haben. Schätzungen zufolge hat die CSG AG jährliche Aufwendungen in Höhe von ca. EUR 500.000, so dass die oben genannten Zinseinkünfte ausreichen, um die Aufwendungen der CSG AG in den Jahren 2013 und 2014 zu decken. Sollten unerwartete Ereignisse eintreten und die CSG AG in den Jahren nach 2014 Geldmittel benötigen, so werden die Tochtergesellschaften in Erwägung

ziehen, eine Dividende an die CSG AG auszuschütten.

Am 23. April 2013 erhöhte die CSG AG die Zahl der Vorstandsmitglieder von drei auf vier. Der Aufsichtsrat ernannte Herrn Chao Zhou mit Wirkung zum 1. Mai 2013 als neues Mitglied des Vorstands. Herr Zhou verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Spezialglasindustrie. Zuletzt war er für mehr als 15 Jahre als Stellvertretender Geschäftsführer und Konzernbeauftragter einer Tochtergesellschaft der CSG, der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd., tätig.

Herr Zhou wird künftig die Stelle des Chief Operating Officers (COO) übernehmen. Im Zusammenhang mit dieser Nachfolgeregelung der CSG wird der gegenwärtige COO, Herr Stanley Shi, die Rolle des Co-Chief Executive Officers (Co-CEO) der Gesellschaft gemeinsam mit seinem Vater, dem gegenwärtigen CEO, Herrn Nang Heung Sze, übernehmen.

Darüber hinaus gibt es keine weiteren wichtigen nicht berücksichtigungspflichtigen oder berücksichtigungspflichtigen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung dieses Konzernabschlusses, über die zu berichten wäre.

30. BERECHNETES GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers wurden im Jahre 2012 berechnete Honorare für

- a) Abschlussprüfungsleistungen TEUR 155 (VJ TEUR 89)
- b) andere Bestätigungsleistungen TEUR 0 (VJ TEUR 0)
- c) Steuerberatungsleistungen TEUR 0 (VJ TEUR 0)
- d) sonstige Leistungen TEUR 38 (VJ TEUR 30)

berücksichtigt.

31. BESTÄTIGUNG DER EINHALTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE CODEX

Die Erklärung zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 289a des HGB ist auf der Website der Gesellschaft unter www.csg-ag.de veröffentlicht.

32. IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTENE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die folgenden Unternehmen sind im Konzernabschluss enthalten. Alle Angaben zum Eigenkapital und zum Nettoertrag beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012:



Nahe stehende Konzernunternehmen	Eigenkapitalquote %	Eigenkapital TEUR	Nettogewinn TEUR
China Specialty Glass AG, München, Deutschland (Holdinggesellschaft)	100	120.882	-497
China Specialty Glass Holdings Limited, Kaimaninseln	100	- *	-
Hing Wah Holdings (Hongkong) Ltd., Hongkong	100	-14.314	-17.006
Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd., Guangzhou, VRC	100	123.791	33.848
Sichuan Hing Wah Glass Ltd., Sichuan, VRC	100	11.787	66

* Betrag geringer als EUR 1.000

33. GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 wurde Ende Juli 2013 vom Vorstand der CSG AG genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Er wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom Ende Juli 2013 genehmigt.

München, 12. Juli 2013

China Specialty Glass AG

Der Vorstand



Nang Heung Sze (CEO)



Chun Li Shi (Co-CEO)



Jing He (CFO)



Chao Zhou (COO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der China Specialty Glass AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzern-Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der China Specialty Glass AG, München zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen hinsichtlich möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise zu den Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der China Specialty Glass AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der China Specialty Glass AG, München, steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 12. Juli 2013

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Bauer
Wirtschaftsprüfer

Robert Binder
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 12. Juli 2013
China Specialty Glass AG

Der Vorstand



Nang Heung Sze (CEO)



Chun Li Shi (Co-CEO)



Jing He (CFO)



Chao Zhou (COO)



IMPRESSUM

Herausgeber

China Specialty Glass AG
Maximiliansplatz 15
80333 München
Deutschland

Telefon: +49 40 60 91 86 0

Telefax: +49 40 60 91 86 60

© 2012 China Specialty Glass AG

Konzept und Design:

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Investor Relations Kontakt

He, Jing
CFO

Telefon: +49 40 60 91 86 0

Telefax: +49 40 60 91 86 60

E-Mail: ir@csg-ag.com

FINANZKALENDER

Veröffentlichung des ersten Quartalsberichts 2013

31. Juli 2013

Hauptversammlung

10. September 2013

Veröffentlichung des zweiten Quartalsbe- richts/Halbjahresberichts 2013

30. August 2013

Veröffentlichung des dritten Quartalsberichts 2013

29. November 2013



CHINA SPECIALTY GLASS AG